

Bezugspreis:
Wenn 20. Debr. 1923 bis 31. Debr. 1924 1 Billion oder 1 Goldmark...

Der „Vorwärts“ mit der Spontane-
belage „Welt und Zeit“ u. „Gedanken
und Ringarten“, sowie der Wochen-
blattausgabe „Weltweit“ erscheint
wöchentlich zweimal, Sonntags und
Montags ruhmlos.

Redaktions-Adresse:
„Sozialdemokrat Berlin“

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Verlag: SW 68, Lindenstraße 3
Kernsprecher: Revolutions-Telefon 292-293
Verlags-Telefon 2506-2507

Dienstag, den 1. Januar 1924

Vorwärts-Verlag S.m.b.H., SW 68, Lindenstr. 3
Verlagskonten: Berlin 375 36 - Bankkonten: Direktion
der Zeitungs-Gesellschaft, Postkonten: Lindenstraße 3

Anzeigenpreise:
Die einseitige Anzeigen-
zeile 0,75 Goldmark, halbe
zeile 0,50 Goldmark...

Abonnentenliste:
Abonnentenliste: Berlin SW 68, Lindenstraße 3

Wahljahr 1924.

Wähler und Wählerinnen! Sozialdemokraten!

Entscheidungsjahr naht das Jahr! Wenige Monate, vielleicht
nur einige Wochen, und in den Reichstagswahlen werdet
Ihr über die Politik der Zukunft zu bestimmen haben.

Um Großes geht der Kampf!

Im alten System stand eine starre Regierungsgewalt dem ohnmächtigen
Parlament gegenüber. In der Republik bestimmt der
Reichstag, bestimmen die Landtage die Zusammensetzung der
Regierungen.

Die Produktion brachgelegt

und Arbeitskräfte freigesetzt, zur selben Zeit, da die Wiedergut-
machung der Kriegsvorkämpfungen die höchste Anspannung der Pro-
duktion erfordert hätte.

Sie unterstützen jede energische Finanzpolitik.

Auf Euch, Arbeiter, Angestellte und Beamte, wurden durch die ver-
derbliche Inflation die Kosten abgewälzt, auf Euch, die Ihr im be-
scherten Gebiet die Hauptträger des Widerstandes gewesen seid!

Bedrohung für die arbeitenden Massen

bar; denn sie ist eine Regierung, die nur allzu stark in die Ab-
hängigkeit von den großkapitalistischen Interessen geraten ist.

Diese Hoffnung muß zuckenden werden!

Nicht auf Hungerlöhne und Heberarbeit bosterter Export wird die
Krise überwunden, sondern Erweiterung des inneren
Marktes durch Steigerung der Kaufkraft der freien Massen und
verbesserte Technik und Organisation, wozu der Wirtschaftsentwicklungs-
zwingel!

Detailarbeiterverband, 60 Proz. der Textilarbeiter- und gar 75 Proz.
der Schularbeiterverband als Kurzarbeiter. Von den 15 Millionen
erwerbstätiger Arbeiter und Angestellten mußte etwa ein Drittel
Unterstützung in Anspruch nehmen.

Es ist diese schwere Krise und nicht die eine oder die andere
taktische Maßnahme, die die politischen Ereignisse der letzten Zeit
erklärt. Sie

erschütterte die ökonomische Widerstandskraft der Arbeiterschaft

und schwächte damit ihren politischen Einfluß. Denn der par-
lamentarische Einfluß ist nur die Widerspiegelung der realen sozialen
Machtverhältnisse der Klassen außerhalb des Parlaments.

Mit großer Wucht gingen jetzt die großkapitalistischen und groß-
agrarischen Kreise zum Angriff über. Eben noch hatte alles die
Opferfähigkeit und die Hingabe der Arbeiter, Angestellten und Be-
amten gepriesen, die die Säulen des Abwehrkampfes gewesen, an
deren Reichstreue alle Ladungen abgeprüllt waren.

Abbau der Löhne, Verlängerung der Arbeitszeit, Beseitigung
der Demobilisierungsvorschriften, äußerste Einschränkung jeder
Sozialpolitik, Beseitigung der sozialdemokratischen Minister,
gewalttätige Niederhaltung der Arbeitermassen, Preisgabe von
Rhein und Ruhr, Beseitigung des Parlaments und Diktatur
das waren die Parolen!

Die Deutsche Volkspartei, unterstützt von den Deutschnationalen
und einem Teil des Zentrums, war das politische Werkzeug des
kapitalistisch-agrarischen Vorstoßes. Er erschütterte zuerst und
sprengte schließlich die Koalitionsregierung Stresemann. Nicht an
der Volkspartei, sondern nur an den maßlosen Forderungen der
Deutschnationalen hat es gelegen, daß diese Felde der Republik und
der Demokratie, die Befürworter der Gewalttätigkeit, die Organisato-
ren der illegalen Verbände und des Bürgerkrieges, die intellektu-
ellen Mitgeschändigen der konterrevolutionären Morde, nicht Teilhaber
der Regierungsmacht im Reich und in Preußen wurden!

Aber auch ohne parteimäßig abgestimmte Deutschnationale
stellt die sozialisteneine, bürgerliche Regierung Marx eine

den. Dazu kommt, daß durch die geplante Steigerung der In-
dustriemieten auf Friedenshöhe eine außerordentliche Belastung des
breiten Massen droht, die neben der Arbeitererschaft auch den
Mittelstand auf das härteste treffen wird.

Unerbittliche Opposition der Sozialdemokratie muß erst
das Bestreben der kapitalistischen Schichten herbeizurufen, die
von der Krise zur Zerstörung der sozialpolitischen Errungenschaften der
Arbeiterschaft auszubenten und die Verlängerung der Arbeits-
zeit durchzuführen, während Millionen keine Arbeit finden
können.

Mit der sozialpolitischen Reaktion geht die politische
Hand in Hand.

Der Ausnahmezustand, der als Abwehrmaßnahme gegen
Koblen-Bayern ins Leben trat, ist ausschließlich als Waffe gegen die
Arbeiterschaft angewandt worden. Mit seiner Dauer steigert sich
die Gefahr der Militärdiktatur, wachsen an Zahl und Bedeutung die
Eingriffe der Generale in die Staatsverwaltung, wird die verfassung-
smäßige Freiheit und Selbstbestimmung des deutschen Volkes
zur Ausnahme. Der Beseitigung des Ausnahmezustandes mühen
streben die bürgerlichen Parteien und die Reichsregierung. Aber
Weigerung bedeutet eine ernste Verschärfung der politisch-parlaman-
tarischen Situation, deren Ergebnis die Auflösung des Reichstags,
die Befragung der Wähler sein wird.

Auf den

gilt es deshalb unsere Organisationen, die Arbeit der Partei
aufzustellen! Früher als sonst müssen diesmal die Vorbereitungen be-
ginnen. Nebenwertung und Krise haben die Zahl der Helfer unserer
Partei, zum Teil die Mitglieder unserer Organisationen ver-
mindert. Durch intensivere Arbeit, durch ernstere mündliche
Arbeit, besonders auch in den öffentlichen Kreisen, muß dieser
Teil wettgemacht werden. Jeder Reichsarbeit, die eben in Österreich
und in England den Sieg gebracht hat, muß auch von uns mit
größtem Eifer gepflegt werden. Zugleich müssen
für die Presse neue Leser, für die Organisation neue Mitglieder
gewonnen werden. Mit Bemühtung können wir darauf verwirken,
daß die letzten Wochen mit Ihren stabilsten Verhältnissen die
vielen Teilen des Reiches unsere Organisation an Einnahmen und
Mitgliederzahl, unsere Presse an Abonnenten gestärkt haben.

Die Gegner werden diesmal Ihre ganze Finanz- und
Kraftstärke einsetzen. Sie geben aufs Ganze. Sie fordern die
Alleinherrschaft zurück, die Sie vor dem Kriege ausübten
haben. Sie wollen auf neue ihre wirtschaftliche und polit-
ische Diktatur errichten. Sie wollen die Lasten des Lebens-
ganges, die Lasten des Ausgleichs mit der Entente auf die breiten
Massen abwälzen. Niedrige Löhne, lange Arbeitszeit, Herrenschaft
in der Fabrik, auf dem Quai, im Staats- und im Programm. Sie
erhoffen keine Bewirtlichung, wenn in den Wahlen die Arbeit-
schaft, zermürbt durch das Elend des Krieges und der Nachkriegs-
zeit, entmündigt durch die Krise sich politisch zurückdrängen läßt, wenn
die Sozialdemokratie geschwächt wird.

# Zum Jahresanfang.

Von Theodor Leipart

Es wäre gewiss, freuten zu wollen, daß die Gewerkschaften nun auch in Deutschland sehr hart in die Verteidigung gedrängt worden sind. In den übrigen Ländern Europas war dieser Zustand längst eingetreten. In einigen Ländern, wie Italien, kann so gar von einer Verteidigungswelt gar nicht mehr gesprochen werden, weil die Reaktion schon längst vollständig siegt.

Die hauptsächlichsten Ursachen für den Rückgang der Stärke und des Einflusses der Gewerkschaften waren in allen Ländern die große Arbeitslosigkeit neben den übrigen Folgen der allgemeinen Wirtschaftskrise. Für Deutschland kam als noch schlimmeres Übel hinzu die völlige Zerschlagung der Finanzkraft der Gewerkschaften infolge der katastrophalen Geldentwertung. Früher als der Staat waren die Gewerkschaften zu weitgehenden Ersparnismaßnahmen, zur Einschränkung aller Ausgaben und deshalb auch zu einem rigorosen Beamtenabbau gezwungen. Daß dies gerade in der Zeit der Krise und des allgemeinen Ansturms der Reaktion geschahen mußte, in der die entlassenen Kräfte am notwendigsten gebraucht worden wären, läßt dieses Schicksal bei deutschen Gewerkschaften um so tragischer erscheinen.

Die geschwächte Stellung der Gewerkschaften ist den Unternehmern viel früher klargeworden als der Mehrzahl der eigenen Mitglieder. Deshalb ist in der Arbeiterchaft selbst die Enttäuschung und die Unzufriedenheit über die mangelnde Widerstandskraft der Gewerkschaften groß und weitverbreitet. Im Lager der Unternehmer aber wächst demzufolge die Angriffskraft gegen die Gewerkschaften und ihre Erregungsschancen in gesteigertem Maße.

Die gesunkenen alten Gewerkschaftsmittel lassen sich durch die Entwicklung nicht ermutigen. Sie wissen, daß es auch früher schon schwere Krisenzeiten gegeben hat, die oft unter schwierigeren Verhältnissen immer wieder überwunden werden konnten. Friedrich Engels hat besonders einmal ausgesprochen, daß die Geschichte der Arbeiterbewegung in ganzen sich doppelt als eine fortlaufende Reihe von Niederlagen, unterworfen von wenigen Siegen. In den letzten Jahren haben wir gar nicht soviel Niederlagen mehr erlitten, wie früher, und erfolgreicher gewesen als in früheren Zeiten, obwohl der Bruderstreik in der deutschen Arbeiterbewegung den Kampf oft recht erschwert und manchen Erfolg vereitelt oder wieder vernichtet hat.

Die in der Arbeiterchaft vorhandene Unzufriedenheit mit den Gewerkschaften ist zum Teil gewiß darauf zurückzuführen, daß manche Erfolge der letzten Jahre zu leicht errungen worden sind. Einzelne Fortschritte sind insbesondere den neugewonnenen jungen Mitgliedern geradezu in den Schoß gefallen. Diese Mitglieder haben nicht teilgenommen an den harten Kämpfen der Vergangenheit, die erst die Bahn frei und die Verhältnisse reif gemacht haben für die späteren Siege. Sie haben nur die eingetretenen Erfolge und wußten nicht oder vergaßen es, daß sie das Ergebnis vieler opferreicher Vorbereitungskämpfe waren. Sie schätzen die Macht der Gewerkschaften in der neuen Zeit viel höher ein, als sie wirklich war und sein konnte und fühlen sich deshalb nun enttäuscht, weil nicht alle Hoffnungen so rasch, wie es gewünscht, in Erfüllung gingen.

Daneben wird auch die ganze Schwere der Aufgaben, deren Lösung den Gewerkschaften zugemutet und von ihnen erfüllt wurde, von der großen Masse gar nicht voll erkannt. Selbst in normalen Zeiten ist die Macht der Gewerkschaften begrenzt, und zwar auch innerhalb ihres eigentlichen Aufgabenbereichs. In den anormalen Zeiten aber, in denen das deutsche Volk lebt, mußten die Gewerkschaften ihre Tätigkeit noch weit über ihr eigenes Aufgabengebiet hinaus erstrecken. Es wurde eine riesenhafte Anspannung ihrer Kräfte in allen Angelegenheiten des öffentlichen Lebens von ihnen verlangt. Sie sollten den Kampf gegen alle Räte des Volkes

führen und Besserung schaffen, auch wenn oder gerade weil die Behörden und die politischen Parteien, die Regierung und der Reichstag es trotz aller Bemühungen nicht vermochten.

Diese Zumutung an die Gewerkschaften und diese große Hoffnung auf ihr Können und ihre Macht, die weit über die Kräfte der Arbeiterchaft geteilt wurde, sind ein ehrendes Zeugnis für das, was sie tatsächlich in diesen Jahren der schweren Not des Volkes geleistet haben. Denn wären die Gewerkschaften, wie es im Unmut und in böswilliger Absicht vielfach behauptet wird, immer in dieser Zeit mit ihren Bemühungen und mit ihren Vorschlägen wirklich erfolglos gewesen, so hätten diese Hoffnungen und dies Vertrauen ja nicht aufkommen können. Ich habe daher auch keinen Zweifel, daß die Masse der Arbeiterchaft in ruhiger Zeit erkennen wird, daß die Gewerkschaften gegenüber der Riesenaufgabe, die zu bewältigen war, mit den verfügbaren Kräften wirklich ihre Pflicht erfüllt haben.

Im Augenblick sind für diese ruhige Ueberlegung die Sorgen, die Not und das Elend zu groß. Arbeitslosigkeit und Hunger haben sich furchtbar ausgebreitet. Trotz aller gebotenen Rücksicht auf die trostlose Finanzlage des Reiches haben die Vertreter der Gewerkschaften mit Nachdruck gegen die Kürzung der Erwerbslosenunterstützung Stellung genommen. Ich richte auch hier noch einen Appell an die Regierung des Reichs und der Länder. Man kann nicht Millionen Menschen, deren Voge mit der Dauer ihrer Arbeitslosigkeit immer bedrohlicher wird, denen kaum die Hoffnung winkt, in naher Zukunft Arbeit zu finden, dem Verderben zutreiben. Es müssen die Mittel beschafft werden, die die Arbeitslosen vor dem Hunger bewahren. Diesem Verlangen werden allerdings starke Kräfte entgegen, denen die große „Reservearmee“ erwünscht ist, weil sie ihre Bundesgenosse zur Erzwangung niedriger Löhne und langer Arbeitszeit sein soll. Nur eine festgeschlossene Gewerkschaftsbewegung kann dies verhindern. Deshalb darf auch der Arbeitslose nicht aus dem Kreis seiner Gewerkschaft gerissen werden, wie es diejenigen wollen, die die Schaffung besonderer Erwerbslosenunterstützungen fordern.

Daß es für die Gewerkschaften nicht leicht ist, den Kampf um Lohn und Arbeitszeit auch in der jetzigen Zeit immer erfolgreich zu führen, wird jeder einsehen. So wenig aber die Unternehmer daran glauben, daß sie jetzt schrankenlos diktieren können, ebenso wenig liegt für die Gewerkschaftsmitglieder Veranlassung vor, etwa nutzlos den Kopf hängen zu lassen. Krisenzeiten erfordern natürlich eine andere Taktik der Gewerkschaften und eine noch strengere Disziplin der Mitglieder als normale Zeiten. Jetzt muß das Vertrauen zu den Verbandsleitungen, den örtlichen wie den zentralen, besonders zutage treten. Dann wird der Uebermut im Unternehmerlager, der gar nicht etwa bei allen vorhanden ist, sich bald wieder legen.

Dann sind aber auch die Befürchtungen unbegründet, daß der Achtstundentag in Deutschland verloren wäre. Er wird bestehen bleiben, solange die Mitglieder der Gewerkschaften und die gesamte Arbeiterchaft ihn hochhalten. Der Wille hierzu muß nur stark genug sein. Ich fürchte, daß gerade diejenigen, die mit vielen Worten die Gewerkschaftsleitungen schmähen, daß sie den Achtstundentag preisgegeben hätten, diesen starken Willen vermissen lassen könnten, wenn es gilt, in der Werkstatt dem eigenen Unternehmer Ueberstunden zu verweigern. Denn nur um Ueberstunden kann es sich auch nach Inkrafttreten der neuen Arbeitszeitordnung handeln. Der einschneidende Inhalt der neuen Verordnung ist die Vorschrift in § 1, wonach „die regelmäßige werktägliche Arbeitszeit, ausschließlich der Pausen, die Dauer von acht Stunden nicht überschreiten darf“. Hiermit ist der Achtstundentag erneut mit Gesetzeskraft gesichert worden. Es sind jedoch in Zukunft mehr Ausnahmen zugelassen und die Verordnung enthält auch sonst manche häßliche Bestimmungen, die von den Gewerkschaften vergeblich bekämpft worden ist. Aber alle Ausnahmebestimmungen ändern nichts an der Tatsache, daß der Achtstundentag in Deutschland nach wie vor gesetzlich festgelegt ist. An den Arbeitern in den Betrieben wird es

liegen, daß die vorgezeichneten Ausnahmen nicht etwa zur Regel werden.

Hier wird sich für die Betriebsräte in nächster Zeit eine gute Gelegenheit bieten, ihre Tüchtigkeit zu erweisen. Sie werden vielfach in die Gefahr kommen, von den Unternehmern zu Sonderabmachungen an Stelle von Tarifverträgen mißbraucht zu werden. Die große Mehrzahl der Betriebsräte wird gewiß auf dem Posten sein und ihre Pflicht tun.

Die größte Sorge liegt auch für die Gewerkschaften in der bange Frage, ob die endlich herbeigeführte Stabilität der Währung und gegen den Bücher mußte so lange Sisyphusarbeit bleiben, als die Geldentwertung sich in den toten Sprüngen vollzog, die dem wilden Ausbäumen eines außer Kontrolle gebliebenen Geldes vergleichbar waren. Aus den wiederholten Kundgebungen der Gewerkschaften ist bekannt, daß sie sehr frühzeitig, als noch die Regierung Wirth am Ruder war, schon Vorschläge für die Stabilisierung der Währung gemacht und seitdem diese Forderung ununterbrochen und bei jeder Gelegenheit von neuem erhoben haben. Ich erinnere ebenso an die so oft erhobenen und wohl begründeten Steuerforderungen der Gewerkschaften, deren rechtzeitige Durchführung die jetzige große Finanznot des Reiches verhindert hätte. Auch dem ganzen Volke wäre dann viele Not erspart geblieben. Die jetzige Regierung hätte in ihrer Weihnachtstunde vielleicht nicht die traurige Tatsache von den 123 Verhungerten allein in Berlin verkünden brauchen. Und diese 123 sind doch nur ein kleiner Bruchteil von den vielen Tausenden, die im ganzen Lande seit Monaten hungern und verhungern.

Manche Vorschläge der Gewerkschaften auf diesen Gebieten sind endlich angenommen und, allerdings viel zu spät, auch durchgeführt worden. Daß die Gewerkschaften nicht, um ihre Forderungen mit Gewalt durchzusetzen, das ihnen so häufig anempfohlene Mittel des Generalstreiks angewendet haben, dafür wird ihnen selbst die radikalste Arbeiterchaft gewiß noch danken. Mit tiefem Schmerz muß es jeden wahren Freund und Anhänger der Arbeiterbewegung erfüllen, wie die kommunistische Parteipropaganda die planmäßige Gewerkschaftsarbeit andauernd zu stören und zu behindern versucht. Die Errichtung einer eigenen Gewerkschaftszentrale der kommunistischen Partei mit der Aufgabe, die auf Moskauer Befehl in allen Gewerkschaften einzurichtenden kommunistischen Zellen einheitlich zu beeinflussen, kennzeichnet deutlich die Situation. Seit dem unglücklichen Verbot ihrer Partei konzentriert die ganze Energie der Kommunisten sich noch mehr als vorher auf die Gewerkschaften. Auch sonst schädigt übrigens die Unrechtshaltung des Ausnahmestandes die Gewerkschaftsbewegung in solchem Maße, daß seine Aufhebung immer dringender gefordert werden muß.

Die Zerstörungslust der Kommunisten hat einen gewissen Erfolg infolge zu verzeichnen, als in einem Teil der noch ungeschulten Massen das Vertrauen auf die zähe Gewerkschaftsarbeit systematisch untergraben worden ist. Das ist zurzeit ein Nachteil für die Bewegung, seine Wirkung wird aber nur eine vorübergehende sein. Ich hoffe bestimmt, daß die finanzielle und damit auch die moralische Kraft der Gewerkschaften bald wieder so gestärkt sein wird, daß sie auch ihre Aufklärungsarbeit unter den Arbeitermassen mit Erfolg wieder aufnehmen können. Dann wird es sicher gelingen, die Macht der Gewerkschaften zu erhalten und, gestützt auf sie, die jetzige elende Lage der Arbeiter allmählich wieder zu bessern. Es wird sich zeigen, daß die deutschen Arbeiter an der Erkenntnis festgehalten haben, daß nur in einer geschlossenen und zielklaren Gewerkschaftsbewegung die Wurzeln der Kraft und des Aufstiegs ihren Nährboden finden.

Aus der Zentrumspartei in Duer sind vier Stadtverordnete ausgetreten und haben eine christlich-soziale Arbeiterpartei gebildet.

Aus Luxemburg sind die letzten französischen Truppen abgezogen — ein bißchen spät nach Kriegsende vielleicht.

## Kalender — Zahlender.

Von Paul Gutmann.

In den Gegenden des größten Verkehrs, auf dem Potsdamer Weg, in der Friedrichstraße, bieten fliegende Händler eine reizende Aussicht an, den Dollarkalender, der die Dollarnotierungen an der Berliner Börse seit dem Januar 1919 anzeigt. Dieser Kalender besteht aus langen Reihen von Zahlen, die neben die Monatsstage angehängt sind, weshalb er mit gutem Recht auch Zahlender genannt werden kann. Er beginnt mit 7,95 und endet mit 4200 Milliarden.

Der Kalender bietet noch den Worten eines der Verkäufer, eines ehemaligen Schauspielers, den ich von besseren Tagen her kenne, eine Fülle von Anregungen für kluge Kaufleute, anschlagige Köpfe, Reliquienhändler, lechzende Philosophen. Er ist geeignet, die Unwissenheit an den endlosen Wirtstischen zu vertreiben, gewährt unerschöpflichen Gesprächsstoff im Familienkreise und Belehrung für angehende Kapitalisten. Ein jeder kann daraus erfahren, wie man oder wie gefahrt er gewesen ist und wie er's zu machen hat, um seine Mitmenschen in Zukunft übers Ohr zu hauen.

Tatsächlich erscheint der Kalender einem tiefgefühlten Bedürfnis abzuhelfen. Mein Freund Peter zum Beispiel, dem seine Frau den Zahlender zu Weihnachten schenkte, ist halb verrückt vor Glückseligkeit und verbringt viele Stunden am Tage über dem Studium der Zahlenkolonnen.

Gestern traf ich ihn wieder, am Schreibtisch sitzend, über den Zahlender gebeugt, während er mit seiner Einkaufen in einem Haufen alter Rechnungen wühlte.

„Hahaha“, lachte er, „das war eine meiner glücklichsten Spekulationen, die Bestellung meines Anzugs am 25. Februar 1921 bei einem Dollarkurs von 62. Mein Schneider mußte sich heute bei mir ärgern, wenn er wüßte, wie billig er für mich gearbeitet hat.“

„Ja, die Schadenfreude ist die reinste Freude“, antwortete ich. „Über hier, der Kauf eines Bandhäuschens am 5. Oktober 1922 beim Dollarkurs von 2140. Einfach gelohnt.“

So sieht er nun, vergleicht Datum für Datum mit den Ziffern seiner Rechnungen und glückt vor Freude, wie er den oder jenen übertrieben hat.

Ich nehme den Zahlender in die Hand und spreche zu mir in Gedanken:

Jeder Tag war ein Verbluten aus tausend Wunden. Jeder Tag war ein Betrug, Treulosigkeit. Jeder Tag entfernte dich deinen Freunden, deinen Mitmenschen, dir selber. Jeder Tag raubte dir das Höchste, nämlich Liebe und Vertrauen.

Am 1. Mai, „wo alle Knospen sprangen“, nein, wo der Dollar 28,54 stand, im Jahre 1922, was tatest du? Warst du fertig über die zu erwartende Fülle der Natur, beglückte dich, die Zartheit aufsprühender Knospen? Nein, du dachtest, es ist höchste Zeit, jetzt muß ich von Müller einen Posten Schweinefleisch kaufen, um ihn an Schulte mit einem Gewinn von dreihundert Prozent weiterzu-

schicken. Tot war der 1. April 1923, dein Hochzeitstag, denn an diesen Tag ist der Kalender leer, kam keine Notierung zustande. Du sahst nichts als Zahlen, Zahlen, Zahlen, drei lange Jahre hindurch. Alle Tage nur Zahlen, jeder Mensch eine Zahl, jedes Gefühl, jede Handlung ein Dingieren mit Zahlen.

Und so werden vom ersten Tage im Zahlender bis zum letzten die Zahlen immer frecher und frecher, blähen sich, nehmen immer mehr Platz ein, bis eines Tages — ja, der ganze Spul verfliegen ist und zu lesen steht: viereinfünftel Goldmark!

Aber das Traurigste, du Narr, der du anders über's Ohr zu hauen glaubtest — du selber bist ein Bettler des Herzens geworden, eine Null unter Nullen, ein Betrogener. Kimm ihn, den Kalender der Verdammnis und schreibe auf die noch leeren Seiten des Jahres 1924:

„Und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein kühnendes Erz und eine klingende Schelle.“

### Die Rätsel des Neujahrestages.

Kleine Urjahren, große Folgen! Ein weltgeschichtlich herzlich bedeutungsloser Aufstand der Spanier gegen die römische Herrschaft im Jahre 154 vor Christus hat die immerhin wichtige Konsequenz nach sich gezogen, daß wir heute den 1. Januar als Neujahr betrachten. Der Zusammenhang ist dabei der folgende: Unter Monatsnamen beruht bekanntlich auf dem römischen, und das römische Jahr begann am 1. März und endigte am letzten Februar. Demzufolge traten auch die Konsuln, die Präsidenten der Republik, die stets nur ein Jahr gewählt wurden, ihr Amt anfangs März an. Freilich zeigte dieses Amtsjahr schon früh die Reigung, von dem bürgerlichen abzuweichen. Der erbällige Bruch zwischen den beiden Systemen erfolgte jedoch erst im Jahre 154. Im Dezember trat nämlich in Rom die Nachricht von einem sehr ernstlichen Aufstand der Spanier an den Fremdherrschaft ein, und man hielt die Anwesenheit für so wichtig, daß man sich entschloß, sofort die Konsuln selbst auf den Kriegsschauplatz zu senden. Natürlich kamen dafür die neu gewählten Konsuln in Betracht. Nach der Verfassung durften diese freilich erst am 1. März ihre Tätigkeit beginnen. Aber bei der Größe der Gefahr für die spanische Kolonie änderte der Senat diese Bestimmung ab und setzte fest, daß von jetzt ab die Konsuln ihr Amt bereits am 1. Januar anzutreten hätten. Dabei ist es dann geblieben. Bald richteten sich nach dem konsularischen Amtsjahr auch die übrigen Behörden, das Geschäftsjahre gewöhnte sich an diesen Termin und nach einiger Zeit war das alte bürgerliche Neujahr vom 1. März tatsächlich vergessen. César hat dann bei seiner Kalenderreform natürlich den 1. Januar als Jahresanfang beibehalten, und auf seinem Kalender beruht der unsere.

So einfach und leicht verständlich diese Entwicklung auch ist, so viele Schwierigkeiten bereitet doch die Erklärung der römischen und damit auch unserer Monate der Wissenschaft. Daß das Jahr tatsächlich einmal am 1. März begonnen hat, läßt sich noch aus den heutigen Monatsnamen erkennen. Der „Dezember“ heißt der „zehnte“ Monat, der November der „neunte“, der Oktober der „achte“ und der September der „siebente“. Alle diese Monate sind also nicht vom 1. Januar, sondern vom 1. März an gezählt. Auch

daß der Februar einst der letzte Monat war, ist heute noch zu erschließen, denn darum werden an seinem Ende die Schaltungen vorgenommen. Aber warum haben die Römer ihren fünften die zehnten Monat nur mit Nummern gezählt und dafür den 11. und 12. wieder richtige Namen wie Januar und Februar gegeben? Das ist den antiken Gelehrten schon selbst aufgefallen, und so erkundeten sie die Geschichte, das ursprüngliche Jahr habe nur 10 Monate gehabt, und erst König Numa hätte den Januar und Februar hinzugefügt. Das ist völlig absurd; ein Jahr von 10 Monaten hat es nie gegeben. Eine plausible Lösung der Probleme, die der Monat Januar der Wissenschaft stellt, ist noch nicht gefunden, und es wird uns auch kaum einmal möglich sein, über diese Dinge Klarheit zu bekommen.

### „Viel Lärm um nichts“ im Staatstheater.

Nach dem Sessing-Theater hat nun auch die Staatstheater ein Schalks-Lustspiel in den Spielplan aufgenommen. Zwei grundverschiedene Auffassungen, die beide das Recht auf ihrer Seite haben. Barmann spielt für die Seele, der Regisseur des Staatstheaters, Jürgen Feßling, für die Sinne. Unter Gopöter, lauter Lustigkeit im Farbenspiel großer Scheinwerfer tollt auf der Bühne ein buntes Asperio-Theater mit karikaturhaften Figuren vorüber. Die Bühnen, zu nähern für das höhere Spiel, steht aus wie die Schaufensterdekoration eines Skulpturenmagazins. Die Personifikationen gehen auf offener Bühne unter Aufsicht der Regie vor sich, so daß ab und zu der Eindruck eines Kinos erweckt wird. Die Bühnen, hinter denen sich die Dorkeller verbergen und die doch vom Publikum genau so gut gesehen werden, wie von den Darstellern, denen sie verborgen bleiben müssen, sind denn doch zu harmlos, als daß sie nicht unfreiwillig Komik erregen. Das Publikum ließ sich indes durch die von Emil Birghan erdachte Ausstattung nur wenig in der Heiterkeit stören, die das fehschillerige Abrollen der wilden Szenen hervorgebracht. Der allem war es James Stroub für ihre Reizwirkung dankbar, die ihre Männerfeindschaft in seiner Unbarmherzigkeit gern in Liebe zu dem edelmütigen Wirtshausbesitzer eintauchte. Karl Oberer war ein lustiger, auch tiefere seelische Höhe verortender dramatischerer Schömann. Nur der Don Pedro des Robert Taube mochte den Prinzen nicht ausstehen. In seiner berben Manier ähnelte er aber einem bolivariischen Pauerndürschen. Ernst Vogel dagegen, der türkische Bruder des Prinzen Don Juan stellte eine prächtige, in der Erinnerung haftende Figur hin, eine Verkörperung des bösen Gewissens, satirisch, orkestralisch und drohend. Auch Albert Florath als Richter Gerichtsdiener brachte ohne Uebertriebung die clownhaften Späße seiner Rolle mit reitem Können an den Mann.

### Großes Schauspielhaus: „Die fromme Helene“.

Der Himmel und der böse Geist des Jahres 1923 wissen, wer den Teufel dieser lustigen, schmalzigen, aubödenen Handlung geschrieben hat. Die fromme Helene, die von den Kochbüchern fort in das Pensionat kommt und ausgerechnet mit den berühmten Bedemännern Kinosberg zusammeneratet — das hätte in der Berechnung aller Vorleser ganz lustig werden können. Der Pfarrer, punch des anonymen Herrn Eglöfster aber war ein Schömmen-

# Beschwerderecht unterm Ausnahmezustand.

## Abänderung der Ausnahme-Verordnung.

Der Reichspräsident erläßt folgende vom 23. Dezember 1923 datierte Verordnung über Abänderung des bestehenden Ausnahmezustandes:

Auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung wird folgendes verordnet:

### Artikel 1.

Nach dem § 5 der Verordnung des Reichspräsidenten auf Grund des Artikels 48 Abs. 2 der Reichsverfassung betreffend die zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung für das Reichsgebiet nötigen Maßnahmen, vom 26. September 1923 (Reichsgesetzblatt I S. 905) werden folgende §§ 3a und 3b eingeschaltet:

### § 3a.

Gegen das Verbot regelmäßig erscheinender Druckschriften ist die Beschwerde an den Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik zulässig. Die Beschwerde hat keine aufschiebende Wirkung. Der Staatsgerichtshof entscheidet in der Besetzung von 3 Mitgliedern, von denen mindestens eins dem Reichsgericht nicht angehört. Auf das Verfahren finden die Bestimmungen der Ziffern II und III der Verordnung über das Verfahren vor dem Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik in Verwaltungsverfahren vom 1. August 1923 (Reichsgesetzblatt I S. 675) Anwendung. Die Entscheidungen des Staatsgerichtshofs sind schriftlich zu begründen und den Beteiligten zuzustellen.

### § 3b.

Auf Beschränkungen der persönlichen Freiheit findet das Gesetz, betreffend die Verhaftung und Aufenthaltbeschränkung auf Grund des Kriegszustandes und des Belagerungszustandes, vom 4. Dezember 1916 (Reichsgesetzblatt I S. 1329) entsprechende Anwendung. An Stelle des Reichsmilitärgerichts tritt der Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik. Für die Befehle und das Verfahren gelten die Bestimmungen des § 3a.

### Artikel 2.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft. Sie findet auch Anwendung, soweit an diesem Tage auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 26. September 1923 regelmäßig erscheinende Druckschriften verboten oder Personen in ihrer persönlichen Freiheit beschränkt sind. Personen, die sich am Tage der Verkündung dieser Verordnung auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 26. September 1923 in Haft befinden, sind alsbald darüber zu belehren, daß ihnen gegen die Verhaftung jederzeit das Rechtsmittel der Beschwerde an den Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik zulässig ist.

Der Reichspräsident gez. Ebert.

Der Reichskanzler gez. Marx.

Der Reichsminister des Innern gez. Dr. Jarres.

Diese Verordnung versucht den größten Mängeln des bestehenden Ausnahmezustandes abzuwehren. Sie führt das Beschwerderecht wieder ein, das das Gesetz zum Schutze der Republik den verbotenen Zeitungen gewährt, und erfüllt endlich das Verlangen der Sozialdemokratie, daß den Schutzhaftgefangenen wenigstens dieselben Rechtssicherungen geboten werden, die während des Krieges den Opfern der Schutzhaft zuteil wurden. Wie die Dinge augenblicklich in Deutschland liegen, kann diese Abänderungsverordnung nur als eine Abschlagszahlung auf die Forderung bewertet werden, daß der militärische Ausnahmezustand ganz verschwindet. So begrüßenswert es ist, daß die Verordnung auch denjenigen Schutzhaftgefangenen, die vor dem 23. Dezember in Haft genommen wurden, eine Beschwerdemöglichkeit eröffnet, so wenig kann die Verordnung im ganzen befriedigen. Tatsächlich genügt das Gesetz zum Schutze der Republik, um Anschläge auf die republikanische Staatsform abzuwehren. Die dafür zuständigen Behörden und Reichseinrichtungen brauchen nur ihre Autorität einzusetzen. Es wäre dann nicht nötig, daß unpolitische Generale sich mit politischen, außerhalb ihres eigentlichen Aufgabekreises liegenden Angelegenheiten beschäftigen und sich selbst damit den schlechtesten

punsch, und die kleinen Wägen nicht nur für ein Publikum bestimmt, das durch die Schule Adalberts, Bohmanns, Pöllnersberger gegangen ist. Beifall wurde entweder als Ausdruck der Beanie oder als Kompliment für den Solistenmut gedeutet. Immerhin war dabei eine Reihe Dörfer, die größeren Respekt verdienen und die kleine Ebellmann, die der Situation schnell gerecht wurde und den hellenden Hund ihrerseits ironische Signale gab. Auch die Herren Hofbauer, Bichtenstein, Groß und Röder versuchten angestrengt, humor in ein humorloses Stück zu bringen. Das mißlang, und das ablehnende Publikum hatte nicht so unrecht.

In dieser Stimmung ging vieles verloren, was an Kunst Talent verlor. Einige Längen hätten sicher in einem literarischen Kabarett Erfolg gehabt. Die Disposition des Orchesters muß gerührt werden, ebenso der Versuch, am Klavier verbeizukomponieren. Aber damit allein ist es eben nicht getan. Das Futuristische war gänzlich deplatziert und das selbstlich schlagerhafte Angelegte wirkte nicht in die Hörer hinein. O, hätte doch der junge Holländer von dem alten diesen unmittelbaren Musikkontakt mit froh sein mollenenden Menschen gelernt oder geerbt! In einer Operette soll gelacht werden, man soll nicht Zeit haben, auf die Uhr zu sehen. Man lachte meist nur über die tolle Art, wie das Publikum sich selbst amüsierte und war froh, daß die Operette nicht noch in das neue Jahr hineinglitt. Holländer verlor sich auf das Grinste. Da wird vielleicht sein guter Wille und seine Begabung stärkeren Eindruck machen. R. S.

Die amerikanische Polarpedition durch die Luft. Die einnehmenden Räume für die Fahrt nach dem Nordpolargebiet mit dem Marinerluftschiff „Ethanandoah“ der Vereinigten Staaten im nächsten Sommer sind jetzt von dem amerikanischen Marine-Sekretariat veröffentlicht worden. Die Expedition wird als durchaus durchführbar und ohne besondere Gefahren geschildert. Die ständige nördliche Route wird in Rom (Waska) eingerichtet; außerdem aber werden noch zwei Hilfsstationen in Point Barrow und Spitzbergen eingerichtet. Als bewegliche Stationen für die „Ethanandoah“ und die 6 Flugzeuge sind zwei besonders eingerichtete Schiffe vorgesehen. Die Flugzeuge sollen hauptsächlich die Beobachtung der Luftströmungen durchführen, aber auch sonst dem Luftschiff bei der Kuppelung von Land usw. Hilfe leisten. Der nächste Sommer wird zunächst der Luftfahrtsarbeiten gewidmet sein, wobei man besonders die Möglichkeit eines Luftweges nach dem Osten erforschen will. Der Weg von Cankar nach Japan über Spitzbergen und den Nordpol ist kaum halb so lang, als der durch die gemäßigten Zonen. Die „Ethanandoah“ wird vom Hurstsee in New Jersey nach Fort Worth in Texas fliegen und von dort nach San Diego, dann nach dem Bugelund und nach Rom. Die Expedition selbst soll im Juli angetreten werden, wenn die „Ethanandoah“ Rom erreicht hat.

Im neuen Volkstheater geht allabendlich Richard „Lustige Witze“ neu einstudiert in Szene.

Die Genossenschaft Bildender Künstler Wiens hat ihren nollebenden Kollegen in Deutschland eine Deemillionenpende gewidmet, welche durch den freiwilligen Beitritt der deutschen Reichskunstvereine und Bildender Künstler Deutschlands in Berlin übergeben wurde. Die Genossenschaft hat, in überreicher Zahl wieder einen namhaften Betrag zur Verfügung stellen zu können.

Dienst erwidern. Es wäre allerdings notwendig, daß das Schutzesgesetz in allen seinen Teilen auch in Bayern angewandt würde, gegen dessen Putschorganisationen ja der militärische Ausnahmezustand zunächst verhängt worden ist.

Die reaktionäre Berliner Presse überschlägt sich in Ausbrüchen der Erregung, weil der „Vorwärts“ seinen politischen und publizistischen Pflichten genüge, indem er die Öffentlichkeit auf die Gefahren hinwies, die durch die Massenanlagen wegen Landesverrats und durch die neueren Verbote ernster Zeitungen für das öffentliche Leben entstehen. Die „Kreuzzeitung“, das Organ der altkonservativen Unterpartei, ist sich mit ihren rechtsstehenden Geschwistern darin einig, daß unsere Forderung nach Wiederherstellung des demokratischen Rechts nichts anderes als ein wahlaktives Agitationsmanöver darstelle. Die Deutschnationalen haben bisher jede Reichsregierung, die nicht unter ihrem direkten Einfluß stand, auf das

# Gebt zur Brotpende!

**Gedenket zum Jahreswechsel unserer vielen hungernden Parteigenossen!**

**Einzahlungen auf Postcheckkonto Deutsche Union-Bank A.-G., Berlin NW. 7. / Konto Nr. 4396.**

heftigste und mit den demagogischsten Mitteln bekämpft. Sie haben jede Gelegenheit wahrgenommen, um ihre Anhänger gegen die demokratische Regierungsform aufzuheizen. Sie können sich deshalb gar nicht vorstellen, daß die Sozialdemokratie aus anderen Motiven Mißstände zur Sprache bringt, als sie bei den Deutschnationalen vorzuliegen pflegen. Wir haben schon im Abendblatt darauf hingewiesen, daß keinerlei Reizung zu irgendwelchem Vorkampfe von veranlaßt, Dinge zur Sprache zu bringen, die nach Abhilfe geradezu schreien. Auch die offene Aufforderung der Rechtsblätter an den General a. Seent, mit seinen Machtmitteln gegen den „Vorwärts“ einzuschreiten, kann uns nicht veranlassen, von der geraden Linie abzuweichen, die uns durch die Umstände vorgezeichnet ist. Jeder, der den ersten Artikel gelesen hat, den wir aus der „Königsberger Volkszeitung“ abdruckten, wird unsere Haltung begreifen. Es ist aber bezeichnend, daß diejenigen Blätter, die ein Einschreiten des Militärbefehlshabers gegen den „Vorwärts“ verlangen, den ruhigen und verständigen Aufsatz nicht abzurufen wagen, dafür aber desto aufgeregter ihn als „hasserfülltes“ und „hejherisches“ Machwerk bezeichnen. Staatsanwaltschaften sind freilich bei der reaktionären Presse so häufig, daß sie uns ebenfowenig überraschen wie imponieren können.

## Das Attentat auf Noske.

Von der R.P.D. bestellt?

Hannover, 31. Dezember. (M.Z.) In bezug auf die vor einiger Zeit erfolgte Sprengstoffexplosion vor den Toren der Stadt und das kurz darauf gegen das Regierungspräsidium verübte Bombenattentat teilt das Polizeipräsidium mit: Die Bombenattentate sind von Mitgliedern der kommunistischen Partei ausgeführt worden. Die Zentraleitung der Partei in Berlin und die Bezirksleitung der Partei in Hannover haben die Anweisung ergehen lassen, Sprengstoffe und Sprengkörper zu beschaffen, besondere Kommandos zu bilden, um die Bevölkerung und die Behörden sowie mißliebige Personen und Beamte zu bewahren. Es ist gelungen, einen Teil Sprengstoffe zu erfassen und eine Anzahl Personen festzunehmen, die als Mitäter in Frage kommen. Gestern Abend ist ein Mann festgenommen worden, der im Besitz einer fertigen Bombe war.

Uns liegen die Unterlagen, die zu dieser Meldung geführt haben, nicht vor. Sie sind offensichtlich polizeilicher Natur. Wir möchten, bevor uns nicht das Gegenteil unwiderleglich nachgewiesen werden kann, die Angabe, daß das Attentat gegen den Oberpräsidenten Noske von der kommunistischen Partei organisiert und befohlen worden sei, bezweifeln. Es ist natürlich durchaus möglich, daß einzelne illegale Organisationen der Kommunisten einen solchen verbrecherischen Wädtsinn, wie ihn ein Bombenattentat darstellt, unternommen haben. Daß die Parteileitung dazu aber die Hand geboten habe, glauben wir deswegen nicht, weil wir sie für so dumme doch nicht halten können. Es ist zwar bei den Kommunisten vieles, sehr vieles möglich, was bei normalen Menschen unterbleibt, daß sie aber zu Bombenattentaten im politischen Kampf greifen sollten, möchten wir vorläufig nicht annehmen.

## Thüringen und das Reich.

Eine mysteriöse Meldung.

M.Z. verbreitet folgende Meldung: Auf Grund der Feststellungen der zu den thüringischen Bundeszentralbehörden entsandten Reichsbeauftragten, die zu einer Anzeige an die Staatsanwaltschaft in Weimar geführt haben, ist, wie uns aus Weimar mitgeteilt wird, von der dortigen Staatsanwaltschaft der Regierungsassessor Kunze vom thüringischen Ministerium des Innern wegen dringenden Verdachts der Urkundenfälschung und Urkundenverweigerung verhaftet worden. Kunze, mit Vorbildung für den mittleren Gemeindefachdienst, wurde im April 1922 als Assistent im Ministerium des Innern eingestellt und am 10. April 1923 zum Regierungsassessor ernannt.

Es ist selbstverständlich, daß diese kurze Mitteilung einer Ergänzung bedarf. Bevor nicht klarliegt, um was es sich handelt, ist es nicht möglich, zu dem Fall Stellung zu nehmen. Es muß bedauert werden, daß es die offizielle Meldung vermeidet, Klarheit in diese rechtlich mysteriöse Angelegenheit zu bringen.

## Marx und Margerie.

Wie wir erfahren, hat gestern nachmittags eine längere Besprechung zwischen dem Reichskanzler und dem französischen Botschafter stattgefunden, wobei die schwebenden politischen Fragen erörtert worden sind. Dabei hat der Reichskanzler vor allem auf das Düsseldorf Urteil hingewiesen, dessen Unannehmlichkeit im ganzen deutschen Volke eine außerordentliche Erregung hervorgerufen habe, und das um so mehr bedauert werden müsse, als die deutsche Regierung durch ihre letzten Schritte in Paris und Brüssel ihren aufrichtigen Willen zu einer Verständigung über die Verhältnisse in den besetzten Gebieten kundgegeben habe.

## England greift ein!

Schritte wegen der Rüstungsanstrengungen der kleinen Entente.

London, 31. Dezember. (M.Z.) Reuter erfährt: Die britische Regierung stellt Nachforschungen bei den Regierungen der kleinen Entente an, um festzustellen, wie weit die Verpflichtungen, welche Polen, Jugoslawien und Rumänien als Nachfolgestaaten gemäß den Friedensverträgen obliegen, durch die jüngst abgeschlossenen Anleiheverträge mit der französischen Regierung vornehmlich hergeführt werden.

Diese Nachricht wird in allen betroffenen Ländern, vor allem aber in Frankreich, ein ebenso starkes wie unliebsames Aufsehen erregen. Die französische öffentliche Meinung ist nämlich von der Regierung und von der Boulevardpresse völlig darüber im unklaren gehalten worden, daß diese Rüstungsanleihen, die insgesamt nahezu eine Milliarde Frank betragen, in der ganzen Welt, besonders aber in England und in Amerika, Ertannens und Empörung hervorgerufen haben, da man den Widerspruch zwischen der Behauptung der Franzosen, sie könnten die Zinsen ihrer Schulden an die angelsächsischen Länder gar nicht bezahlen, und ihrer Freigebigkeit bei der Bewaffung der kleineren osteuropäischen Staaten sofort erkannt hat.

Kürzlich wurde gemeldet, daß die Rede, die der parlamentarische Senator d'Estournelles de Constant im Senat gegen diese Anleihepläne gehalten hat, vom Senat mit eifrigem Schweigen aufgenommen wurde. Jetzt enthüllt aber die Pariser Zeitschrift „Progrès Civique“ die merkwürdige Tatsache, daß nahezu 100 Senatoren — also etwa ein Drittel des Senats — entschlossen waren, gegen diese Kredite zu stimmen. Um aber den peinlichen Eindruck einer solchen Opposition zu vermeiden, habe Poincaré mit dem Senatspräsidenten Doumergue verabredet, daß dieser Budgetposten überhaupt nicht zur Abstimmung gebracht werden würde mit der Begründung, es handle sich nicht um die Genehmigung eines Kredits, sondern um eine diplomatische Aktion! Als die oppositionellen Senatoren dahinter kamen, war es zu spät.

Aus der Reuter-Meldung geht nicht klar hervor, auf welche Vertragsbestimmungen England Bezug nehmen wird. Offenbar handelt es sich um die Balfour-Bündnis- und Abrüstungsbestimmungen der einzelnen Friedensverträge.

## Scharfe Polemik Havas-Wolff.

Eine Indiskretion über das deutsche Memorandum als Vorwand.

M.Z. meldet: Die Agence Havas hat am 20. Dezember folgende Meldung veröffentlicht:

„Während die Regierungen von Frankreich und Belgien im Einverständnis mit der deutschen Regierung es für zweckmäßig gehalten hatten, das am Montag überreichte Memorandum der Öffentlichkeit nicht zu übergeben, um so die angebahnten Verhandlungen möglichst zu erleichtern, ist heute erstauulicherweise der Wiederaufbruch des Memorandums in der englischen Presse zu lesen. Obgleich die Note sich den Charakter eines im wesentlichen technischen Schriftstückes gibt, zeigt sie viel deutlicher, als man annehmen konnte, das wahre Ziel, das sie weniger darin besteht, an Ruhe und Rhein einen mißgeschicklichen modus vivendi zu schaffen, als darin, die politische und administrative Souveränität Berlins wiederherzustellen. Auf allen Gebieten verlangt Berlin einfach die Rückkehr zum Status quo des 11. Januar. Kurz, für Berlin ist der Augenblick noch nicht da, die Bedingungen für die Erneuerung der Altum-Verträge zu erörtern, noch weniger der Augenblick dafür, eine allgemeine Regelung der Reparationen zu besprechen. So handelt es sich für das Reich nicht darum, eine Anpassung an die durch die Besetzung geschaffene neue Lage zu finden. Es stellt einzig und allein darauf ab, die französischen und belgischen Behörden jeder Handlungsfreiheit im besetzten Gebiet zu berauben und die Greifung des rheinisch-westfälischen Landes unvollständig und ergebnislos zu machen. Es ist leicht begreiflich, daß unter diesen Umständen die ersten von den französischen Vertretern an Ort und Stelle eingegangenen Gutachten sich über die Gesamtheit der von Berlin aus angegriffenen Maßnahmen ungünstig aussprechen. Die letzten deutschen Persönlichkeiten treten sich und legen ihre Landeskarte schweren Enttäuschungen aus, wenn sie sich einbilden, daß man in Paris wie in Brüssel so leicht eine Verinächtigung der Ergebnisse annehmen wird, die durch die französisch-belgische Politik gezeitigt worden sind.“

Zu dieser Meldung wird von unterrichteter Seite folgendes mitgeteilt:

Die vorzeitige Veröffentlichung des deutschen Memorandums, die bei den Besprechungen in Paris und Brüssel gestroffenen Verhandlungsumwickelung, wird auch deutscherseits bedauert, zumal da sie einen Teil der französischen Presse zu Anschuldigungen veranlaßt hat, die kaum geeignet sind, den im Gange befindlichen Austausch zwischen den Regierungen zu fördern. Zu einem gezielten Verlauf dieses Gebotenaustausches dürfte allerdings auch die vorstehende Havas-Meldung nicht beitragen. Der Deutschen Regierung wird darin vorgeworfen, daß es ihr nicht an einem modus vivendi in den besetzten Gebieten, sondern darauf ankomme, dort die politische und administrative Souveränität des Reiches und schließlich den Zustand vor dem 11. Januar wiederherzustellen. Dieser Vorwurf ist nicht recht verständlich. Die Reichsregierung hat bei den von ihr eingeleiteten Besprechungen nicht die endgültige Lösung der Ruhr- und Rheinfrage zur Diskussion gestellt. Sie hat ihre Anregungen vielmehr ganz unzweideutig auf eine provisorische Regelung abgestellt, die es ermöglichen würde, schon vor der endgültigen Lösung des Wirtschaftslieben in den besetzten Gebieten wieder in Gang zu bringen und für die Bevölkerung einigermaßen erträgliche Lebensbedingungen zu schaffen. Gerade nach französischer Auffassung soll in die Formen, die das Besatzungsregime im Laufe des letzten Jahres angenommen hat, lediglich das Mittel sein, den passiven Widerstand der Bevölkerung zu brechen. Wenn die französische Regierung ihre wiederholten früheren Erklärungen in dieser Hinsicht nicht verleugnen will, wird sie jetzt nach völliger Beseitigung dieses Widerstandes gegen eine Änderung des Regimes, wie sie in dem deutschen Memorandum vorgeschlagen wird, nichts mehr einwenden können. In der Tat ist es ohne eine Regelung der in dem deutschen Memorandum angeführten Verwaltungs-, Verkehrs- und Finanzfragen undenkbar, in den besetzten Gebieten auch nur provisorisch zu halten. Dem Memorandum liegt aber nicht, wie die Havas-Meldung andeutend scheint, irgendeine versteckte Absicht, sondern lediglich die offen ausgesprochene Absicht zugrunde, einen modus vivendi zu schaffen. Diejenigen Kreise in Frankreich, die zur Beurteilung der deutschen Vorschläge nicht auf die Balfour-Indiskretion angewiesen sind, sondern das deutsche Memorandum kennen, werden deshalb nicht im Zweifel darüber sein, daß die Auslegung der Agence Havas den Kern der deutschen Anregung nicht trifft und deren Absichten nicht gerecht wird.

# Die Gewerkschaften an der Jahreswende

Das Jahr 1923 schließt für die Gewerkschaften, wie es begonnen hatte: mit einer entscheidenden Kampfprobe. Das Jahr begann mit der Befreiung des Ruhrgebiets. Für die Arbeiterschaft des Ruhrgebiets und für die hinter ihr stehenden deutschen Gewerkschaftsorganisationen konnte es angeht das Bestehen, die Arbeiter unter dem Zwang der Besetzung, keine andere Antwort geben, als das des entschlossenen Nein. Die Annäherungsversuche an die Arbeiterschaft — wie erinnern nur an das von uns veröffentlichte Protokoll unseres Genossen Husemann, Vorsitzenden des Bergarbeiterverbandes — sind ebenfalls abgelehnt worden, wie alle Gewaltmittel, Erschießungen, Gefängnisstrafen, Ausweisungen wirkungslos geblieben sind.

Wenn die organisierte Arbeiterschaft durch ihre Haltung die Verwunderung der gesamten Kulturwelt und die Solidarität der Arbeiterinternationalen hervorgerufen hat, so kann man nicht dasselbe von der Kampfesführung des bürgerlichen Kabinetts Cuno sagen. Trotz aller Bemühungen der Gewerkschaften und der Vereinigten Sozialdemokratie wurde der Kampf ausschließlich mit der Roten Presse finanziert. Unter diesen Umständen mußte er zusammenbrechen. Der passive Widerstand war noch nicht aufgehoben, als schon die Industriellen zum Generalstreik aufriefen, um ihm ein schamloses Anerkennen zu machen. Wie der Kampf mit der Roten Presse auf Kosten der Verbrauchermassen geführt wurde, sollte der Frieden auf Kosten der Arbeitermassen mit dem Weihnachtstag abgeschlossen werden. Von dem französischen General heimgeschickt, ruhten und rasteten die Schwerindustriellen nicht, um die Folgen der Inflation und der Niederlage im Ruhrkampf auf die Arbeiterschaft abzuwälzen. Vergessen sind alle Besetzungen von der „Volksgemeinschaft“, vergessen sind die ideologischen Neben, in denen die Arbeiterschaft gefesselt worden ist. Heute steht das gesamte Unternehmertum im Kampf gegen die Arbeiterschaft.

Die Inflation hat durch die Ausböhler der Kaufkraft der Verbraucher eine beispiellose katastrophale Wirtschaftskrise hervorgerufen. Während die Industrie spekulierte und die Spekulanten mögliche Gewinne einheimst, ist die Arbeiterschaft ausgeplündert worden. Dadurch und durch die Wirtschaftskrise sind die Gewerkschaften in Mitleidenschaft gezogen worden. Diese durch den kurzfristigen Egoismus des Bürgertums geschaffene Wirtschaftskrise des deutschen Volkes wollen die Unternehmer jetzt rückwärts ausbreiten. Das Programm, das die Stinnes und Klöckner dem Generalstreik unterbreitet haben, soll durchgeführt werden. Das bürger-

liche Kabinett Cuno hat eine Arbeitszeitverordnung erlassen, die die Wünsche der Schwerindustrie fast restlos erfüllt. Der Achtstundentag soll zwar grundsätzlich aufrechterhalten, tatsächlich aber beseitigt werden.

In der Metallindustrie, im Buchdruckgewerbe, im Zeitungs- und in der Holzindustrie sind die Tarifverträge von den Unternehmern zum 1. Januar gekündigt worden. Im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau hat man mit Hilfe eines Seides und eines Kommunisten einen Konflikt des Schiedsgerichts, der die Arbeiterschaft zu Sklaven machen soll. In der Schwerindustrie und im Steinkohlenbergbau des Ruhrgebiets führen die Unternehmer einen hartnäckigen Kampf um die Wiedereinführung des Achtstundentages. Die Arbeitszeit der Beamten ist auf mindestens 54 Stunden wöchentlich dekretiert worden. Damit nicht genug, soll auf der ganzen Linie mit dem Abbau der sozialen Einrichtungen ein Abbau der völlig unzureichenden Löhne vor sich gehen.

Nach den Inflationen von Kuzynski, die bekanntlich aufgebaut sind auf den billigsten Lebensmitteln, kostete das Existenzminimum in Berlin für ein Ehepaar mit zwei Kindern in der Vorkriegszeit 28,80 M., in der ersten Dezemberhälfte kostete dieses Existenzminimum 33,04 M., also 18 Proz. mehr. Der Lohn der Buchdrucker sank in der gleichen Zeit von 34,82 M. auf 27 M. oder um 21,5 Prozent, während er vor dem Kriege um 19 Proz. höher war als das Existenzminimum, war er in der ersten Dezemberhälfte 18 Proz. unter dem Existenzminimum. Der Lohn der Berliner Maurer sank in derselben Zeit von 41,82 M. auf 32,44 M., d. h. er sank um 22,4 Proz., während die Lebenshaltungskosten um 18 Proz. gestiegen sind. Beinahe liegen die Dinge in den anderen Berufen.

In dieser Situation bedarf es der entschlossenen Kraftentfaltung der Gewerkschaften, um das beispiellose Ullentat der Unternehmer abzuwehren. Die Gewerkschaften beginnen sich wieder von den furchtbaren Schlägen der Geldentwertung zu erholen. Die durch Geldentwertung und Arbeitslosigkeit mühsam gewordenen Arbeiter beginnen jetzt einzuleben, daß sie ohne starke Gewerkschaften hilflos und schutzlos der Willkür eines rückständigen, von kurzfristigen Profitinteressen geleiteten Unternehmertums ausgeliefert sind. Dieses Unternehmertum, das nichts gelernt hat, weder wirtschaftlich noch politisch, geht jetzt zum Generalangriff über. Die Gewerkschaften haben die Gefahr der Ruhrkämpfe und der Inflation nicht vergessen. Sie werden jetzt auch den letzten Mann aufrufen, um die Verklammerung der Arbeiterschaft abzuwehren und im geeigneten Augenblick zum Angriff überzugehen.

bergbau ist in der ungeklärten Arbeitsordnung ungewissheit rechtsgültig festgelegt und kann durch Schiedsgericht nicht abgeändert werden.

2. Die im Schiedsgericht festgelegte Arbeitszeit geht weit über die Arbeitszeit hinaus, die vor dem Kriege in großen Braunkohlenrevieren üblich war.

3. Der Schiedsgericht legt eine Arbeitszeit fest, die im vielfachen Widerspruch mit der Verordnung über die Arbeitszeit steht, welche am 1. Januar 1924 in Kraft tritt. Diese Stellungnahme kann auch nicht dadurch erschüttert werden, daß auf den Werken zahlreiche Unterschriften der Arbeiter für längere Arbeitszeit vorhanden sind. Diese Unterschriften sind widerrechtlich unter Ausnutzung der furchtbaren Notlage der Arbeiter in den Werken erzwungen worden. Die Konferenz erwartet von den Behörden dringend, daß sie unverzüglich alle Maßnahmen treffen, um den Rechten der Arbeiter Geltung zu verschaffen.

Nach wie vor befreit die Konferenz dem Schiedsgericht das Recht zu einem solchen Spruch, weil erstens die Arbeitszeit rechtlich unstrittig ist, und zweitens weil jede Stelle an bestehende Rechte gebunden ist und nur über Streitigkeiten aus diesem bestehenden Recht entscheiden kann. Der Schiedsgericht verläßt aber den Boden des bestehenden Rechts und schafft unter Verletzung bestehenden Rechts neues Recht. Wird dem bestehenden Recht der Arbeiter keine Geltung verschafft, so lehnt die Konferenz die Verantwortung dafür ab, wenn die der Wirtschaft dienende Bindung gefährdet und eine Steigerung der Arbeitsleistung nicht erreicht wird.

**Schiedsgericht im Mansfelder Kupferbergbau.**

Mangels Verständigung der Tarifparteien hat das Reichsarbeitsministerium zur Regelung der Arbeitszeittfrage für den Mansfelder Kupferbergbau einen Schiedsgerichtsausschuss eingesetzt. Der Schiedsgerichtsausschuss hat. Danach soll angesichts der schwierigen Wirtschaftslage der Mansfelder Werke und um die Arbeitslosigkeit der Arbeitnehmer zu sichern, unter Aufhebung der von der Mansfelder Aktiengesellschaft eingeführten Arbeitszeitverlängerung die Vorkriegsarbeitszeit eingeführt werden. Ueber verschiedene Mantelarbeitsleistungen werden die Parteien noch im Bezirk verhandelt. Im übrigen soll der zum 31. Dezember gekündigte Manteltarifvertrag noch weiter laufen. Arbeiterentlassungen sollen nach Möglichkeit vermieden werden.

**Arbeitszeit des Verbandes der Buchbinder und Papierarbeiter!** Heute mittags 4 1/2 Uhr in der Stadthalle, Köpenick, 10. Ausgabe von Göttinger Str. 100, Köpenick, Berlin. Mit erfinden, pünktlich am 10. Uhr und 1/2 Uhr in der Halle zu sein und sich mit Mantelarbeiten bei dem Reichsarbeitsministerium zu melden. Die Dreierverwaltung.

**Centralverband der Buchbinder und Papierarbeiter!** Heute mittags 6 Uhr in der Stadthalle, Köpenick, 10. Ausgabe von Göttinger Str. 100, Köpenick, Berlin. Mit erfinden, pünktlich am 10. Uhr und 1/2 Uhr in der Halle zu sein und sich mit Mantelarbeiten bei dem Reichsarbeitsministerium zu melden. Die Dreierverwaltung.

**Centralverband der Buchbinder und Papierarbeiter!** Heute mittags 6 Uhr in der Stadthalle, Köpenick, 10. Ausgabe von Göttinger Str. 100, Köpenick, Berlin. Mit erfinden, pünktlich am 10. Uhr und 1/2 Uhr in der Halle zu sein und sich mit Mantelarbeiten bei dem Reichsarbeitsministerium zu melden. Die Dreierverwaltung.

## Abwehrfront der Transportarbeiter.

Die Funktionäre der Berliner Verwaltungsstelle des Deutschen Verkehrsverbandes trafen am Sonntag die am 17. Dezember verteilte Diebstahl über des Referat von Klose. Der Achtstundentag in Gefahr! Von allen Rednern wurde die Notwendigkeit anerkannt, in der gegenwärtigen Zeit, wo unsere Gegner am Werk sind, auch die letzten sozialpolitischen Gesetze und Verordnungen zu befestigen, alle Kräfte zusammenzufassen, um auch den letzten Mann zum Kampf gegen Kapitalismus und Reaktion zu gewinnen. Die Zeit des Bruderkrieges in den Gewerkschaften, die die Gegner zum Ausbau ihrer Organisationen demütigen haben, muß vorbei sein; die Arbeiterorganisationen müssen wieder zu reinen Klassenkampforganen werden.

Die Auffassung der Funktionäre zu den von Klose behandelten Fragen fand ihren Ausdruck in der einstimmigen Annahme folgender Resolution:

Die am Sonntag, den 30. Dezember 1923, tagende stark besuchte Funktionärskonferenz des Deutschen Verkehrsverbandes, Bezirk Groß-Berlin, stellt die Tatsache fest, daß in allen Unternehmenskreisen die ernstlichen Anstrengungen unternommen werden, um den bestehenden achtstündigen Arbeitslag zu befestigen. Eine derartige Maßnahme soll ihre Durchführung finden, ohne daß dabei die bestehenden Tarifverträge und ihre Bestimmungen genutzende Beachtung finden, ja, es besteht sogar in jenen Kreisen die Absicht, vor Vertragsbrüchen nicht zurückzutreten. Darüber hinaus bestehen Bestrebungen, die darauf abzielen lassen, nun auch die letzten Reste der Errungenschaften der Revolution auf sozialpolitischem Gebiete endgültig abzuwehren. Die bisherigen Anstrengungen beweisen, daß die Unternehmer alle Mittel einsetzen und vor keiner Brutalität zurückweichen werden, um zu ihrem Ziele zu gelangen. Die Funktionäre der im Handel, Transport, Verkehr und der Industrie beschäftigten Arbeitnehmer erkennen die dadurch geschaffenen drohenden Gefahren und erheben gegen jene Absichten den allerhöchsten Protest. Die Funktionäre lehnen eine generelle Arbeitszeitverlängerung, über acht Stunden täglich hinausgehend, grundsätzlich ab und werden jedes Mittel anwenden, um beachtlichste Angriffe auf den Achtstundentag mit Nachdruck abzuwehren.

Sie sind ferner gewillt, die gleiche Entschiedenheit in der Abwehr anzuwenden, falls versucht werden sollte, anderweitige sozialpolitische Errungenschaften anzutasten. Um den Kampf, wenn notwendig, durch Einsetzung aller erlaubten Mittel zum Auszug zu bringen, wird die sofortige Aufhebung des verschärften Besetzungszustandes verlangt, damit sich ungehindert die wirtschaftlichen Kampfmittel betätigen können.

An die Verbandsmitglieder und alle Berufszugehörige in den Betrieben erheben die Funktionäre die Forderung, diesen Kampf mit aller Energie tatkräftig zu unterstützen und alles zu tun, was geeignet ist, um den Auszug des Kampfes zu sichern. Der Kampforganisation der Arbeitnehmer ist eine willensstarke und kampfbereite Organisation der Arbeitnehmer entgegenzustellen, die fest entschlossen ist, ihre Rechte bis zum letzten zu verteidigen. Die Funktionäre fordern daher alle außerhalb der Organisation stehenden Berufszugehörigen auf, unverzüglich die Kampfzeichen zu stärken und Mitglieder des Verbandes zu werden, um nicht ungewollt die Arbeitgeber in ihrem Kampf zur Bekämpfung des Achtstundentages zu unterstützen und die Gesamtarbeiterschaft durch ihr passives Verhalten in ihren Grundrechten aufs ernstlichste zu schädigen. Die Versammelten sind sich des Ernstes der Situation völlig bewußt und erwarten daher, daß ihr Sammelruf in allen Betrieben das erforderliche Echo findet und jeder den Willen zeigt, sein Teil zur Abwehrbereitschaft mit beizutragen zu helfen.

**Ablehnung des Schiedsgerichts im Braunkohlenbergbau.**

In der Provinzialkonferenz für den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau in Cöthen am Sonntag wurde nach Referat von Husemann-Buchum und Behrend-Halle und nach ausgiebiger Aussprache folgende Entschließung einstimmig angenommen:

Die am 30. Dezember in Cöthen tagende Konferenz der Organisation und Betriebsvertretung des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaues ist nicht in der Lage, den Schiedsgericht vom 22. Dezember 1923 über die Arbeitszeit anzunehmen. Die Annahme kann aus folgenden Gründen nicht erfolgen:

1. Die Arbeitszeit für den mitteldeutschen Braunkohlen-

**Centralverband der Buchbinder und Papierarbeiter!** Heute mittags 6 Uhr in der Stadthalle, Köpenick, 10. Ausgabe von Göttinger Str. 100, Köpenick, Berlin. Mit erfinden, pünktlich am 10. Uhr und 1/2 Uhr in der Halle zu sein und sich mit Mantelarbeiten bei dem Reichsarbeitsministerium zu melden. Die Dreierverwaltung.

**Centralverband der Buchbinder und Papierarbeiter!** Heute mittags 6 Uhr in der Stadthalle, Köpenick, 10. Ausgabe von Göttinger Str. 100, Köpenick, Berlin. Mit erfinden, pünktlich am 10. Uhr und 1/2 Uhr in der Halle zu sein und sich mit Mantelarbeiten bei dem Reichsarbeitsministerium zu melden. Die Dreierverwaltung.

**Centralverband der Buchbinder und Papierarbeiter!** Heute mittags 6 Uhr in der Stadthalle, Köpenick, 10. Ausgabe von Göttinger Str. 100, Köpenick, Berlin. Mit erfinden, pünktlich am 10. Uhr und 1/2 Uhr in der Halle zu sein und sich mit Mantelarbeiten bei dem Reichsarbeitsministerium zu melden. Die Dreierverwaltung.

## Die beste Sparsamkeit

bleibt verständige Körperpflege, denn Gesundheit ist Reichtum, ihre Vernachlässigung zollt kostspielig Folgen. Deshalb macht sich zum Beispiel eine hygienisch vollkommen Zahnpflege vielfältig bezahlt, wird auch jedermann ermöglicht durch die maßvolle Preisgestaltung der vorblühend wirkenden

**ZAHNPASTA NIVODONT**

Ebenso tragen Aufwendungen für vorzüglichen Schutz gegen die Ansteckungskrankheiten der rauhen Jahreszeit: Grippe, Diphtherie usw. großen Nutzen. Solchen Schutz gewährt zuverlässig die auch gegen üblen Mundgeruch sicher wirkenden

**CALCIFORM-TABLETTEN**

Gegen andere unangenehme Kälteleiden wie rissige Haut, rote Hände, Frostbeulen erweist sich als wahre Wohltat die rasch und sicher heilende Calciform, Haut- und Wundsalbe (ca. 32 Proz. Cerussa, ca. 5 Proz. Campher, synth., ca. 63 Proz. Vas. Oliv.).

Man bestelle in allen einschlägigen Geschäften auf NIVODONT, CALCIFORM und CAMPHORINT!

Und man achte überall auf den Raben!

# Inventur-Ausverkauf

vom 2.-15. Januar

Damentwäsche	Damen-Kleidung	Kleiderstoffe	Herren-Kleidung	Taschentücher
Taghemd mit Hohlbaumwolle 2.25	Bluse aus farbig gestreiftem Zephr 2.90	Blusen- u. Kleiderstoff mit farbigen Streifen 1.20	Sakko-Anzug aus farbigem Stoff 24.-	Damentücher mit Langette u. Lochschieren 0.30
Taghemd mit Hohlbaumwolle 3.00	Kleid aus beid. Voll-Voile od. Froitz 11.50	Flauschstoffe f. Mantel Ulster, Hausopfer, 1.50 cm 1.95	Sakko-Anzug aus blauem Melton-Cheviot 48.-	Damentücher mit Hohlbaum u. beidseit. Ecke 0.35
Beinkleid mit Hohlbaumwolle 2.25	Kleid aus vorzüglich zinnem. Cheviot 17.50	Reinw. Cheviot 2.60	Herren-Ulster moderne Form 46.-	Herrentücher bunt bedruckt 0.30
Beinkleid mit Hohlbaumwolle 3.00	Mantel aus mellig Flauchstoff 12.50	Noppenstoffe 150cm 3.75	Gummi-Mäntel 19.-	Weiß Linnen mit farbigem Naue, pünktlich. Qualität 0.45
Untertaile m. Stick-Ansatz 2.75	Morgenrock Flauchstoff mit farbigem Besatz 8.50	Waschstoffe	Fantasie-Westen 4.60	Mit Hohlbaum, in feinem Farbau, mit Atlas-Kante 1.25
Prinzestrock mit Stickerei-Ansatz 7.50	Kinder-Kleidung	Baumw. Musselin bedruckt, vorzügliche Qualität 0.95	Herrenwäsche	Gardinen
Bettwäsche	Mädchenkleid aus Waschstoff Länge 5.90 85-100 7.25	Schleierstoff bedruckt, 120 cm, Mtr. 1.20	Taghemd mit Falten 3.90	Halbvorhang aus 5.00
Deckbettbezug aus Linnen 130x200 cm 11.50	Mädchenmantel Flauchstoff Länge 9.50 65-100 11.75	Blusenflanell vorzüglich, Körpergewebe, mit Froitzstreifen, Mtr. 1.25	Nachthemd mit farbigem Besatz 5.90	Etamine u. Zwischenanzug 7.25
Kissenbezug aus Linnen, 50x60 cm 3.60	Backfischmantel aus Flauchstoff, Größe 38, 40, 42 Serie 12.50 22.50	Samtflanell mod. Muster, 115 cm, Mtr. 1.40	Sportkragen weiß, farb. 0.40	Gaubvorhang mit geruchtem Fries u. Franzen 7.25
Deckbettbezug aus gestricheltem Satin, 130x200 cm 13.50	Wäschestoffe	Seidenstoffe	Vorhemd weiß oder farb. 0.50	Tüll-Garnitur 5.65
Kissenbezug aus gestricheltem Satin, 60x60 cm 3.90	Madapolam 80 cm für Leinwand 0.75	Waschseide gestrichelt für Blusen und Hemden, 80 cm 3.80	Schlafanzug aus bedrucktem Waschstoff, Jacke und Beinkleid 9.75	Etamine-Garnitur 8.50
Laken Hemdentuch, 180x220 cm 6.75	Linon für Kissenbezüge 0.95	Foulardseide in vielen Farben, ca. 90 cm 6.90	Herrenwäse	Tüll-Bettdecke 4.25
Hauswäsche	Linon für Deckbettbezüge 1.60	Mengenabgabe vorbehalten	Taghemd mit Falten 3.90	Teppiche
Stubenhandtuch weiß halblinon 50x100 cm 0.95	Daulas für Laken, 150 cm, Mtr. 2.20	Preise in Goldmark	Nachthemd mit farbigem Besatz 5.90	Axminster Persemerette 135x170 42.- 170x200 58.- 200x250 87.- 250x300 130.-
Küchenwischtuch Kappwarene, weiß rot kariert, 57x57 cm 0.55	Wäsche-Stickereien für die Stiche 0.18 u. 0.30		Sportkragen weiß, farb. 0.40	Bettvorleger weiß gefächelt, 60x110 cm 6.25
Tischtuch weiß Damast mit Hohlbaum 100x150 15.50 130x180 8.50			Vorhemd weiß oder farb. 0.50	Waschbarer Vorleger best. gestrichelt, 55x100 cm 4.60
Servietten 33x33 cm 1.10			Schlafanzug aus bedrucktem Waschstoff, Jacke und Beinkleid 9.75	

GEGRÜNDET 1815 \* BERLIN O. \* KÖNIGSTRASSE \* SPANDAUER STRASSE

### Abwehrkampf der Beamten.

Von Albert Falkenberg.

Politikalisierung und Radikalisierung der Beamten sind sowohl durch die Art als auch den Inhalt der Regierungs-politik der letzten Monate wesentlich gefördert worden. Wer das nicht wahr haben will, soll sich in den zahlreichen Protest-verfammlungen der Beamten belehren lassen. Er wird er-kennen müssen, daß auch in ihnen die kommenden Reichstags-wahlen ihre Schatten vorauswerfen. Die Stimmung der Red-ner und Hörer ist politisch gefährdet. Was in jahrzehnte-langer Aufklärungsarbeit nicht erreicht werden konnte, be-ginnt sich unter dem Druck beamtenpolitischer Regierungs-praxis durchzusetzen: die Erkenntnis, daß ohne Politikisierung der Beamtenschaft ihr beamtenpolitische Erfolge verfehlt bleiben werden. Diese Erkenntnis kann zu einem politischen Gewinn werden, und zwar nicht nur für die Beamten, sondern auch für die Allgemeinheit, wenn sie als Auftakt für den bevorstehenden Wahlkampf benützt wird und bis zu seiner Aus-tragung die erforderliche Vertiefung erfährt.

Nicht übersehen werden darf in diesem Zusammenhang die Tatsache, daß sowohl prominenten Stellen der Reichs-regierung als auch gewissen politischen Parteien die seit der politischen Umwälzung der Novembertage des Jahres 1918 auch von den Beamten angestrebte gewerkschaftliche Verhandlungsmethode ein Dorn im Auge war. Trotz mancher Zugeständnisse haben sich diese Instanzen zu der grundsätzlichen Anerkennung der aus der politischen Um-stellung zwangsläufig sich ergebenden Methoden nicht bereit finden lassen. Daß die Zersplitterung der gewerkschaftlichen Beamtenschaft die Ablehnung dieser Stellen erleichtert hat, soll nicht geleugnet werden.

Typisch für die Stellungnahme der bürger-lichen Parteien zu dieser Frage sind u. a. die Ausführ-ungen des Vertreters der Deutschen Volkspartei in der Sitzung des Haushaltsausschusses des Reichstages vom 7. Sep-tember 1923, die sich mit der derzeitigen Neuregelung der Beamtenbezüge beschäftigte. Er bezeichnete den Reichstag bzw. den Haushaltsausschuß als eine „Sägemaschine“, da diesen Instanzen das Ergebnis der Verhandlungen zwischen Finanzministerium und Personalvertretung, die hinter ge-schlossenen Türen geführt wurden, als fertige Tatsache vor-gelegt wurde. „Es sei höchste Zeit dafür, daß man in die Bahnen einer geordneten Finanzwirtschaft einzulocken wenig-stens veruche.“ Diesen Ausführungen schloß sich der Vertreter der Deutschen Nationalen Partei an.

Wer hinderte Reichstag bzw. Haushaltsausschuß daran, sich aus einer „Sägemaschine“ zu einem Nachprüfungs-instrument im positiven Sinne zu entwickeln? Den Beamten wie den übrigen Arbeitnehmern wäre es durchaus erwünscht gewesen, wenn die ihrerseits im Reichsfinanzministerium be-fundete Ablehnung der ihnen zugesagten Hungerlöhne und -gehälter auf Grund objektiver Nachprüfung durch das Parla-ment auf dieser Seite Zustimmung gefunden hätte. Der Ton macht die Musik. Die Beamten sind behörig genug, um zu verstehen, was die bürgerlichen Parteien vorhaben: sie sollen 2. und nicht nur in den Fragen der Volkswirtschaft — wieder zurückgeworfen werden auf das obrigkeitliche Niveau. Diese Herausforderung kann nur durch eine politische Antwort quittiert werden.

Sie wird in unzweideutiger Form um so mehr erfolgen müssen, als gerade die neuesten beamtenpolitischen Maß-nahmen der Regierung ihr politisches System mit brutaler Offenheit kargelegt haben. Die im System begründeten Schritte konnte sie nur wagen unter dem Ermächti-gungsgesetz und im Zeichen des Ausnahme-zustandes. Die Art, wie die Regierung von ihren Vollmachten Gebrauch macht, wird von der gesamten Arbeitnehmererschaft, und nicht zuletzt von den Beamten, abgelehnt. Auch die Geschichte des Beamtentums der rückliegenden Jahrzehnte weist Einzelfälle auf, in denen Rechte der Beamten aus irgendwelchen Gründen, die, wie immer, durch „staatspolitische Notwendigkeiten“ gedeckt wurden, „abgebaut“ worden sind. Der Vorstoß, der dies-

mal unternommen wurde, hat das Berufsbeamtentum ins Herz getroffen. Die Frage, ob er vollkommen zu vermeiden gewesen wäre, läßt sich kaum mit Sicherheit bejahen. Fest-gestellt aber muß werden, daß er, rechtzeitig unternom-men, nicht mit jener Schärfe geführt zu werden brauchte, die der Erbitterung der Betroffenen erst die politische Note ver-liehen hat. Nicht der Beamtenabbau an sich ist Anlaß zu der Protestbewegung der Staatsbediensteten (Arbeiter, Angestellten und Beamten) geworden, sondern die mit Rück-sichtslosigkeit und unter Anwendung schroffster Willkür geübte Handhabung dieser ungeliebten Abbauperordnung. Viel mehr als das Eingeständnis, der Staat sei am Ende seiner finanziellen Kräfte und könne darum keine höheren Löhne und Gehälter zahlen, hat die in öffentlichen Diensten stehenden Arbeitnehmer die Tatsache in Erregung versetzt, daß oben und unten mit zweierlei Maß gemessen wurde. Auch die Forderung einer Er-höhung der Mindestarbeitszeit von 45 auf 54 Stunden hätte niemals die Ablehnung der Beamten-organisationen erfahren, wenn sie allein in der Sache begrün-det gewesen wäre. Die Zustimmung der Beamtendvertreter aber sollte die Plattform für das Auftreten der Regierung gegenüber Arbeitern und Angestellten bei der Befestigung des Achtstundentages festigen — das konnten die Vertreter der Beamtensorganisationen nicht mitmachen. Uebrigens würden sie mit ihrer Zustimmung zum Neunstundentag die von ihnen bekämpfte Abbauperordnung mittelbar gefördert haben.

Diese Regierungsmaßnahmen lassen sich ergänzen durch zahllose Handlungen der Willkür, von denen in den meisten Fällen neben den Gewerkschaften die politisch links orientierten Kreise — und unter ihnen wiederum nicht an letzter Stelle die Beamten (siehe Thüringen) — betroffen werden.

Die Befestigung der auf dem Boden der gekennzeichneten Maßnahmen sich entwickelnden Zustände ist nur im Wege des politischen Abwehrkampfes möglich. Der schlagende Beweis für die Richtigkeit dieser Behauptung läßt sich an einem Bei-spiel erbringen. Schon im Sommer dieses Jahres hat die Sozialdemokratie ein Steuerprogramm ver-treten, das unter dem Druck der nahenden Wirtschaftskatastrophe zwar auch von den bürgerlichen Parteien angenommen, sehr bald aber der Verwirklichung entzogen wurde. Statt die Steuern in wertbeständigem Gelde dort zu erheben, wo sie allein gezahlt werden konnten, in devisen- und substanzkräftigen Kreisen, wurde das Rentenbanksystem vorbereitet, dessen zweifelhafte Erfolge wir zurzeit genießen. Jedenfalls hat dieses System nicht hindern können, daß die Finanzlage des Reiches sich weiter verschlechterte, so daß den Staatsbediensteten der Wirklichkeit angepasste Löhne und Gehälter nicht zugestanden werden konnten. Auch der vorstehend geschilderte Vorgang kann nur als Ausschnitt eines Wirtschaft-systems verstanden werden, das im Interesse einer Winder-heit Bestehender geschützt wird, über die Interessen der Ar-beitnehmer aber zur Tagesordnung übergeht. Solange die Rentenbankläufiger des Reiches mit ihren Trabanten die politische Macht verkörpern, wird keine Aenderung des Systems eintreten. Darum hat es auch keinen Wert, über zu niedrige Löhne und Gehälter immer nur zu klagen oder sich hinter negativer Kritik zu verbergen. Diese Methode ist denen gerade recht, die ihre Politik auf die Verteilung des Profitsystems einstellen. Und das tun grundsätzlich alle bür-gerlichen Parteien, weil sie die am Profitwirtschaftssystem Interessierten in ihren Reihen haben.

Die Tatsache, daß auch in den Kreisen der Beamten die Erkenntnis wächst, daß die Lösung von Fragen der Welt-anfängung erst mit der Entscheidung über das Wirtschaftssystem erfolgen wird, ist ein Lichtblick in den Irrungen und Wirrungen der Beamtenschaft. Die in ihrem Rahmen gemachten Anstrengungen, das Los der Beamten zu verbessern, müssen erfolglos bleiben, solange die politische Einstellung der Beamten unfklar und unsicher ist. Schon heute würde sich zeigen, daß die Beamtenschaft in ihrer überwältigenden Mehrheit sich für die Umstellung der Wirtschaft im Sinne eines gemeinwirtschaftlichen Systems entscheiden müßte, wenn sie die Ursachen der in ihren eigenen Reihen fortschreitenden Profetarifizierung richtig erkennen

würde. Diese Stellungnahme würde gleichzeitig die Entschlei-derung über die Zugehörigkeit zu der politischen Partei bringen. Wer sich für den Wirtschaftssozialismus ent-schieden hat, gehört in die freien Gewerk-schaften. Sie aber können nur dort die parlamentarische Vertretung ihrer Forderungen erwarten, wo die gleiche Grundeinstellung in bezug auf das Wirtschaftssystem vorhan-den ist, und das ist nun einmal auf Seiten der sozialistisch orientierten Parteien der Fall. Diese Logik zu benutzen, um mit ihrer Hilfe die „Verletzung der parteipolitischen Neutrali-tät“ durch die freien Gewerkschaften festzustellen, ist abwegig, solange nicht der Nachweis erbracht wird, daß die Zugehörig-keit zu einer politischen Partei entscheidend ist für die Auf-nahme in die freie Gewerkschaft. Tatsachen werden uns här-ter sein als theoretische Zwangsbestimmungen. Es ist nicht Aufgabe der freien Gewerkschaften, irgendeinen Partei-zwang auszuüben. Aber die heute in den freien Gewerkschaften or-ganisierten, nicht sozialdemokratisch orientierten Mitglieder wissen, von welcher Partei die parlamentarische Vertretung ihrer grundsätzlichen wirtschaftspolitischen Forderungen be-sorgt wird, nicht, um dadurch die Gewerkschaft unter das „Joch“ der Partei zu zwingen, sondern aus sachlichen Grün-den, um gewerkschaftliche Erfolge zu erzielen.

Wenn die Beamten den Mut aufbringen, sich auch unter einer seit 1920 geänderten politischen Ausrichtung als Ar-beitnehmer zu fühlen, wenn sie erkannt haben, daß das geltende Wirtschaftssystem lediglich als Ausdruck der politischen Machtverhältnisse zu werten ist, dann werden sie die politische Abwehr des gegen sie unternommen Generalsturms nur mit dem Ziel einer Aenderung dieser Machtverhältnisse führen können. Vorbedingung für diese ge-schlossene Kampfführung in diesem Sinne ist die Revolu-tionierung der Köpfe. Um diese Aufgabe durchführen zu können, bedarf es keiner Neugründung von Parteien, son-dern lediglich der stärkeren Aktivität der Menschen in der Partei, die durch sie Erfolge erzielen wollen.

### Angestellte und Politik.

Von E. Aufhäuser.

Das abgelaufene Jahr ist unscharf von wirtschaftlichen Zerfallerscheinungen und grenzenloser sozialer Not. Wir meinen ihm keine Träne nach, und man könnte geneigt sein, diese schwarze Zeit des Niederganges zu vergessen, um sich lediglich mit dem werdenden, der Zukunft, zu beschäftigen. Und doch sollte es heute mehr denn je die Aufgabe aller denk-enden Angestellten sein, gestützt auf genaue Kenntnis von Berg-angenheit und Gegenwart die Wahrheit zu suchen und daraus Schlüsse für ihre künftige soziale Bewegung zu ziehen. Stellen wir uns mit beiden Füßen auf den Boden des wissenschaftlichen Sozialismus, indem wir Tatsachen und Zu-sammenhänge von 1923 sehen und erkennen, um so für 1924 den Weg ins Freie zu finden.

Bei hoch rückwärtiger Betrachtung zeigt sich, daß es dem Kapitalismus in fünf Jahren nicht möglich war, die aus den Fugen geratene Weltwirtschaft ins Gleichgewicht zu bringen. Alle Gewaltmaßnahmen gegen die Arbeiterklasse können nicht darüber hinwegtäuschen, daß auch in Deutsch-land das Verlagen der kapitalistischen Wirtschaftsmethoden immer deutlicher und furchtbarer zutage getreten ist, die inneren Widersprüche eines überholten Systems bloßgelegt sind. Die Angestellten und die übrigen Besitzlosen sind dabei die Leid-tragenden; sie sollten aber dennoch nicht vergessen, daß sie bei aller Not die historische Mission haben, aus dem heulenden kapitalistischen Chaos heraus an einem gemeinwirtschaft-lichen Aufbau tätig zu sein. Es mag gewiß angenehmer sein, Geschichte zu lesen, als selbst als Zeitgenosse großen geschichtlichen Wegens inmitten einer solchen wirtschaftlichen Umwälzung zu stehen. Die kommenden Geschlechter werden aber von uns erwarten, daß wir die Zeichen der Zeit erfennend sozialistische Erfüllungspolitik zu treiben bereit waren.

Hier erwachen den Angestellten besondere Auf-gaben. Ihre berufliche Funktion schafft die Voraussetzungen,

# Verlockend billige Preise

## Jedes Angebot ein Schlager



**Kinder - Schnallensiefel**  
aus festem Kamelehaarstoff m. Lederkapp.  
Pils- u. Ledersohl, sow. Vorrat 2 25  
Gr. 21-35 3.90, 36-40 2.75, 41-44

**Kinder - Schnürsiefel**  
pr. m. braun und schwarz Ziegenleder,  
bequeme breite Formen, ganz  
besond. billig, sow. Vorr. Gr. 18-22 2 50

**Kinder - Schnürsiefel**  
pr. schwarz Boxcalbin, m. extra stark.  
Sohlen, solid, Strapazierstiefel.  
Gr. 26-36 5.75, 37-44 5.00, 45-51 4

**Damen - Halbschuhe** schw., grau  
u. braun Wildled. m. Lasche z. T. m. Lackbl.  
entdeckt. Form. m. eleg. hob. Absatz, feinste Gesell-  
schafts- und Strassen-Luxusschuhe, extra Angebot 9 50

**Mädchen - Schnürsiefel**  
pr. braun Ziegenl., extra bequ. br. Form  
mit Oesen, ganz besond. billig  
Gr. 33-35 8.25, 36-37 7.50, 37-39

**Knaben - Schnürsiefel**  
prima Rindbox, runde moderne Form.  
m. Derbyschnitt, dauerhafter  
Strassenstiefel. Grösse 36-41 10 50

**Damen - Hausschuhe**  
aus Stoff mit Kordelsohle, in ent-  
sprechenden Räumern 1 25  
extra billiges Angebot..... 1

**Damen - Filzpantoffel**  
prima farbiger Filzstoff mit starken  
Filssohlen u. Ab-atasteck, extra  
billig ..... 2 50

**Damen - Hausschuhe**  
in Filzstoff mit weisse Friesfutter und  
Sammetsohl., stark. Ledersohl.  
u. Fleckabstanz, ganz bes. billig 3 75

**Damen - Schnallensiefel**  
prima schwarze Filzstoff mit Frie-  
sfutter und Lederbesatz, starken  
Ledersohlen u. Ab-., sow. Vorrat 4 95

**Damen - Spangenschuhe**  
in E'Chevreauz, moderne Form  
mit hohem und niedrigem Ab-  
satz, ganz bes. billig. Angebot 8 75

**Damen - Halbschuhe**  
prima Chevreauz, neuartige spitze  
Form mit hohem Absatz, extra  
billig ..... 9 50

**Damen - Schnürsiefel**  
prima echt Boxcalf, mit a. ohne Derby-  
schnitt, echte Rahmenarbeit,  
dauerhafter Strapazierstiefel 10 50

**Damen - Halbschuhe**  
prima schwarz Chevreauz u. Boxcalf,  
mit Schnüren, schöne mod.  
Form, m. eleganten Absätzen 10 50

**Damen - Halbschuhe**  
prima Lackleder, zum Schneiden, ele-  
gante moderne Form, bestes  
Fabrikat, sow. Vorrat ..... 11 75

**Damen - Halbschuhe**  
in braun R'Chevreauz, neue spitze  
Form, mit modernem Absatz,  
aussergewöhnl. billig. Angeb. 11 75

**Damen - Knopfsiefel**  
in echt Chev., bequeme mod. Form, r-  
hob. u. halbhob. Absatz, echte  
Rahmenarbeit, ganz bes. bill. 12 50

**Damen - Sportsiefel**  
in braun Feticcalbin-der mit halbhohem  
Absatz u. hohem Schaft, be-  
sond. gew. Wanderstiefel 25 50

**Herrn - Schnallensiefel**  
schwarze Leder mit Well-  
falter, prima durchreißer 7 75  
Ledersohle und Absatz ..... 8

**Herrn - Halbschuhe**  
Pa. Rindbox, a. Teil auch Boxcalf,  
mod. Formen, ganz besond. 10 50  
billig. Angeb. sow. Vorrat 10

**Herrn - Halbschuhe**  
prima braun Rindbox, eleg. an-  
moderne Form, ausserge-  
wöhnlich billig ..... 12 50

**Herrn - Schnürsiefel**  
Pa. Rindbox, bequeme runde Form,  
eleganter, solider Strassen-  
stiefel, extra billig ..... 10

**Herrn - Schnürsiefel**  
in braun Boxcalf, neue spitze  
Form, eleganter Strassen-  
stiefel, vorzügliches Fabrikat 18 50

**Herrn - Sportsiefel**  
in schw. Boxcalf m. Doppelsohlen, mit  
Lederfitt., a. Schaft, bequeme  
br. Form, extra bill. Angebot 21 75

# Stillier

von denen aus der Arbeiterklasse im ganzen Wirtschaftsführer erwachsen können. Die Entwicklung der deutschen Revolution hat erkennen lassen, daß politische Machtpositionen nur zu halten sind, wenn die Arbeitnehmer vorbereitet sind, auch selbst Träger der Wirtschaft zu werden. Hier müssen die kaufmännischen und technischen Angestellten die noch recht sichtbaren Lücken in der deutschen Arbeiterbewegung auszufüllen suchen. Wenn man von den reinen Angestelltenbetrieben im Handel und im Bankgewerbe absteht, aus denen bereits viel Kenntnis über die wirtschaftlichen Zusammenhänge vermittelt werden könnte, so braucht nur auf die Industrieangestellten verwiesen zu werden, die einmal als Zeichner oder Ingenieur den Produktionsprozess vorbereiten, zum anderen als Betriebsführer, Werkmeister den Produktionsprozess organisieren, um die Bedeutung der Angestellten für die Gesamtwirtschaft zu erkennen. Der kapitalistische Unternehmer hat den Angestellten eine soziale Stellung zwischen den Klassen zugewiesen. Die politische und wirtschaftliche Situation von 1923 hat indes wohl nötige Klarheit über die realistische Scheidung der Besitzer von Produktionsmitteln, Grund und Boden und Finanzkapital einerseits, der Besitzlosen andererseits geschaffen.

Die Angestellten haben auch gewerkschaftlich die Konsequenz aus der Erkenntnis ihrer Klassenlage gezogen. Die im A.F.A.-Bund vereinigten Organisationen konnten den Stürmen des Jahres 1923 standhalten. Ihre Kämpfe um das Mitbestimmungsrecht im Frühjahr 1919 behielten auch für die gesamte Arbeiterklasse Bedeutung. Die Anerkennung als Tarifkontrahenten konnte den Angestellten trotz aller Rückschläge der letzten Zeit nicht mehr geraubt werden. Auch das junge Jahr wird die A.F.A.-Bewegung auf dem Platze finden.

Wenn Sozialismus und Gemeinwirtschaft im neuen Jahr aber mehr als Programme bleiben sollen, dann müßten gerade die Angestellten als die berufenste Gruppe bereit sein, ihre gewerkschaftliche Arbeit durch genossenschaftliche Betätigung zu ergänzen. Die Techniker können stolz darauf sein, daß es ihre Berufsgenossen waren, die z. B. auf dem Gebiet des Bauwesens durch die Gründung der „Sozialen Bauhütten“ wirkliche Anfänge zur Sozialisierung geschaffen haben. Der Genossenschaftsgedanke sollte sich künftig in der Warenverteilung der Konsumvereine nicht erschöpfen. Es gilt vielmehr die Brücken zu finden zur Produktion, das ist wirtschaftlicher Sozialismus. Hier eröffnet sich den Angestellten, frei von allen Utopien, im neuen Jahr eine neue Welt.

Der Erfolg alles gewerkschaftlichen und genossenschaftlichen Schaffens wird schließlich auch in Zukunft von den politischen Machtverhältnissen entscheidend beeinflusst werden. Im politischen Abwehrkampf gegen die Reaktion gehören die Angestellten in Reich und Glied mit den übrigen Klassengenossen in die Arbeiterpartei, in die Vereinigte Sozialdemokratische Partei Deutschlands. Der Klassengegner der Angestellten, das kapitalistische Unternehmertum, hat bei den zurückliegenden scharfen Kämpfen eine nachahmenswerte Innensität wirtschaftlicher und politischer Betätigung bewiesen, außerhalb des Parlamentes in den großen Wirtschaftsverbänden, innerhalb des Reichstags in den bürgerlichen Parteien. Betrachten wir z. B. den Reichsverband der Deutschen Industrie und die Deutsche Volkspartei, zwei organisatorisch voneinander völlig unabhängige Organisationen, so finden wir bestätigt, daß sich wirtschaftlicher und politischer Klassenkampf gegenseitig ergänzen müssen. Die Masse der An-

gestellten steht den Unternehmern an Aktivität auf dem politischen Gebiet noch nach und verfaßt damit auch gewerkschaftliche Erfolgsmöglichkeiten. So notwendig die Unabhängigkeit der Gewerkschaften gegenüber allen Parteien ist, wie sie in der parteipolitischen Neutralität der Berufsverbände ihren Ausdruck findet, so schädlich muß eine politische Neutralität der Gewerkschaftsmitglieder wirken.

Der verschärfte Klassenkampf, in dem wir uns heute in Deutschland befinden, kann nur zugunsten der Arbeitnehmer ausgeglichen werden, wenn sich die wirtschaftlichen Kräfte auch politisch in den Parteien widerspiegeln. Das Erstarken der Arbeiterpartei im englischen Parlament zeigt die Verwirklichung dieses Gedankens. Die Entschiedenheit liegt hier, mehr als viele es annehmen, bei den Angestellten. Verschärfte Arbeitsteilung und Konzentration des Kapitals in der Industrie bedeutet Vermehrung der Zahl von Angestellten und relative Verminderung der Zahl der Handarbeiter. Mögen die Angestellten die hier auf ihnen ruhende große politische Verantwortung erkennen und das ihrige tun, um die Sozialdemokratie zum herrschenden Faktor im politischen Leben Deutschlands zu machen.

### Großer Preisverkauf unserer Fabrikate!

Herrn-Anz. u. Paletostoffe m. M. 6.- 8.- 12.- 15.-  
 Damen-Kostüm- und Unterstoffe 2.- 3.- 5.- 7.- 10.-  
 Gabardine, Homespun, Velour de laine M. 4.- 6.- 8.-  
 Beste Fabrikate. — Große Auswahl. — Verkauf meterweise.  
**Koch & Seeland G. m. b. H.**  
 Gebründet 1893. Gertraudenstraße 20-21. Gebründet 1893

### Teppiche

in nur erprobten Marken, Perser- u. moderne Muster in allen Größen bis 6x8 m. Ovale Teppiche, Brücken u. Vorleger, Perser Teppiche

**Axminster Teppich**  
 200x300 cm M. 49<sup>90</sup>

### Läuferstoffe

Auslegeware in Tournay, Smyrna - Velour, Bouclé, Kokos und Jute in den Breiten 70, 90, 100 und 120 cm

**Pa. Velour-Läufer**  
 mit Bordüre 70 cm breit M. 8<sup>90</sup>

### Decken

Divandecken bis zu 180 cm breit, Tischdecken in eckig und rund, Flügeldecken, Stoppdecken, Daunendecken, Reisedecken

**Moquette-Tischdecke**  
 beste Kammerwolle 140x170 cm, m. Frans. M. 7<sup>90</sup>

### Möbelstoffe

Bezugstoffe in Seide, Moquette, Gobelin, Rips Dekorationstoffe in Seide, Kunstseide und Baumwolle Wolfrisse für Tür u. Fenster

**Dekorationstoff**  
 in vielen Farben ca. 130 cm breit M. 1<sup>65</sup>

### Gardinen

Künstlergardinen in Etamine, Mull- und Spitzenstoffe, Madras-Garnituren, dunkel und hellgründig, Halbstoren in allen Breiten, Bettdecken

**Etamine-Garnitur**  
 bunfarb. Flügel 90x300 cm 9<sup>90</sup>  
 Behang 60x200 cm M. 9

# 8 Tage Inventur-Verkauf

# Teppich-Warsch

VERKAUF NUR BERLIN C2 SPANDAUER STR. 32

# Ausverkauf der Inventur-Bestände Baer Sohn Akt.-Ges.

Beginn 2. Jan. nur Chausseestraße 29-30 Ende 12. Jan.

### Herrenanzüge

Diverse Anzüge, unsortiert . . . . . statt 40 jetzt 25  
 braun, grün gestreift, meliert und . . . . . statt 20 60 50  
 blau . . . . . jetzt 48 42 36  
 Ersatz für Maß aus vor. . . . . statt 110 100 90 50  
 schiedensartig, guten Stoffen . . . . . jetzt 75 68 66 54  
 Ein großer Posten blauer . . . . . statt 95 100 120 135  
 reiner, Kaschgarnanz. . . . . jetzt 65 70 80 90

### Herrensportanzüge mit Brecheshose

Ein großer Posten einzelne Anzüge in vielen . . . . . jetzt 38  
 Farbenstellungen . . . . .  
 Besseres Genre, modern . . . . . statt 70 80 65 45  
 verarbeitet . . . . . jetzt 45 42 39 34  
 Sehr gute Anzüge u. best. . . . . statt 110 100 90 80  
 Stoffen I. prima Ausführung . . . . . jetzt 75 68 66 54

### Herren-Unter, Schlüpfer, Raglans, Paletots

Raglan u. gran. Led. schwere Ware, unsort. . . . . jetzt 16 50  
 aus dunklen haltbaren Stoffen . . . . . statt 40 jetzt 25  
 aus Flanell, Grünstoff, Honse- . . . . . statt 20 65 55  
 sport, in neuem Verarbeitung . . . . . jetzt 45 42 39 34  
 Ersatz für Maß aus besten . . . . . statt 110 100 90 80  
 Stoffen . . . . . jetzt 75 68 66 54

### Cutaways und Westen

Diverse, nicht in allen Größen vorrätig . . . . . jetzt 32  
 aus marango, schwarz, Cheviot . . . . . statt 90 70 60 50  
 und Felingspinst . . . . . jetzt 54 48 42 36

### Chauffeur-Anzüge

Ein großer Posten aus haltbaren Kerdfellen mit . . . . . statt 50 jetzt 36  
 Brecheshose . . . . .  
 aus grauem u. braunem fest. Reithof . . . . . statt 70 jetzt 48  
 Chauffeur- und Fahreranzug aus . . . . . statt 90 70  
 grauem Duffel und einfarbigem Leder- . . . . . statt 90 70  
 stoff, warm gefüttert . . . . . jetzt 48 42 36

### Herrenwinterhosen aus ge-

drungenen platten und Trikotonen, . . . . . statt 30 21 16  
 stoffen, in vielen Farben, mit . . . . .  
 warmem Futter . . . . .  
 Hantelkappen und Fäust- . . . . . statt 60 48 36 27  
 schellen, mit Verschal- . . . . .  
 rungen, sowohl der Ver- . . . . .  
 rat reißt . . . . . jetzt 56 50 45 17 50

Nehlflecke aus braunen, festen Stoffen . . . . . statt 25  
 mit Verschalungen . . . . . jetzt 17

### Gummi- und Gabardinemäntel

Ein großer Post, modelfarbig, schwarz, und . . . . . statt 38  
 blauer Gummiartikel . . . . . jetzt 17  
 Herren- und Damen-Köpermäntel, . . . . . statt 50  
 prima, schwarz, außerordentlich preiswert . . . . .  
 Aus fehrigem Battist, Ia. Gummierung, statt 30 jetzt 22  
 Aus Covercoat und ähnlichen Stoffen, un- . . . . .  
 sortiert . . . . . jetzt 20  
 Aus prima Homespun und Covercoat . . . . . statt 50 30  
 sortiert . . . . . jetzt 49 30 28  
 Imprägniert Gabardine . . . . . statt 48 jetzt 32

### Herrenhosen

aus sehr primaem Stoff- und kamme- . . . . .  
 geschmacklichen Stoffen, in vielen . . . . .  
 schönen Stoffauswählungen . . . . .  
 Kleinfeste velourartige Hosen . . . . .  
 Militärhosen, grau und schwarz, aus haltbaren . . . . .  
 Stoffen . . . . .  
 Sporhosen aus geotr. Buckskin . . . . .  
 Diverse einzelne Sporhosen mit doppeltem . . . . .  
 aus Reizen gearbeitete . . . . .

### Westen

Ein großer Posten, aus Stoff . . . . .  
 reiten verarbeitet . . . . .  
 Belle Waschwesten, geotr. u. gemast. . . . .  
 Fantasiewesten, dunkel . . . . .  
 und gemustert . . . . .  
 Tuchwesten . . . . .  
 grün und mode . . . . .

### Jünglings-Anzüge

Diverse Jacketanzüge, braun u. grün . . . . .  
 kariert, außerordentlich preiswert . . . . .  
 Jacketanzüge in vielen . . . . .  
 Farben und Mustern . . . . .  
 Blaue Jacketanzüge i. Chev. . . . .  
 und Kammgarn . . . . .  
 Sportanzüge mit Brecheshose und Weste . . . . .  
 aus versch. Stoffen, II. Qualität . . . . .  
 und Vackelbrettern . . . . .

### Lederbekleidung

aus braun, Okotoleder, Ia. Qualität in best. . . . .  
 Lederanzug . . . . .  
 Spornanzug . . . . .  
 Jagge . . . . .  
 Hose, Brecheshose . . . . .  
 Weste mit Lederarmeln . . . . .  
 Weste mit Reitharnisch . . . . .  
 Weste ohne Armeln . . . . .

### Sport-, Geh-, Reise-, Fahr- und Wirtschaftspelze

Sportpelze in verschiedenen Färbungen wie . . . . .  
 Libretto, Hermelinier mit austral. Opusum- . . . . .  
 u. Nottschalkragen, modern verarbeitet . . . . .  
 Opusumreiffutter mit Wallblieschalkragen . . . . .  
 Narrenmützelreiffutter mit Opusumschweif, . . . . .  
 Nottschalkragen und austral. Opusumreiffutter in mod. . . . .  
 Verarbeitung, mit Rückegurt im Tailen- . . . . .  
 schluß . . . . .  
 Wallblieschalfutter und Opusumreiffutter . . . . .  
 Opusumschalfutter in pr. Ausführung, 270, 240, . . . . .  
 Ferner Opusumreiffutter, Katzenreiffutter . . . . .  
 u. dgl. fertig am Lager . . . . .  
 Gehpelze mit schwarzem Hochglanznappan, marange . . . . .  
 Blauhochglanz, Kautschuffutter und Krage . . . . .  
 Reithosenreiffutter und Reithosenreiffutter . . . . .  
 Reithosenreiffutter mit Reithosenreiffutter . . . . .  
 Reithosenreiffutter in reithosenreiffutter . . . . .  
 Grasses Lager in den edelsten Pelz- . . . . .  
 stoffen wie Bismarck, virgineschen und . . . . .  
 Reithosenreiffutter zu bedeutend herabgesetzten . . . . .  
 Preisen fertig am Lager . . . . .  
 Fahrpelze, geotri. Doppelreiffutter in schwarzem . . . . .  
 und grauem Farben mit Lammfellreiffutter und . . . . .  
 Lammfellreiffutter oder Opusumschweifreiffutter, . . . . .  
 geotri. Verarbeitung . . . . .  
 Reispelze in prima Ausführung, Wallblies- . . . . .  
 chalfutter u. Wallblieschalfutter, Armeifutter . . . . .  
 mit Windschutz usw. . . . .  
 Wirtschaftspelze, dunkelbraun Stoffbeuge . . . . .  
 mit Kaninfutter, Serie III mit Armeifutter- . . . . .  
 rung . . . . .  
 — Für die Landbevölkerung sehr zu empfehlen. —  
 Wirtschaftswesten mit Lammfellreiffutter, . . . . .  
 als Brust- u. Lungenschützer geeignet, 12, 9, 6, 50

### Burschen-Anzüge

Ein großer Posten blauer Kaschgarn- u. Melton- . . . . .  
 anzüge mit lang. Reiz, Gr. 7/10, statt 30 . . . . .  
 außerordentlich billig . . . . .  
 Hellerer und andere farbige Jacketanzüge . . . . .  
 mit langer Reiz, Gr. 7/10, statt 25 . . . . .  
 Sportanzüge mit Brecheshose, II. Qualität . . . . .  
 aus versch. Stoffen, II. Qualität . . . . .  
 und Vackelbrettern . . . . .  
 Jacketanzüge, bestgearbeitet, in vielen . . . . .  
 Farben . . . . .  
 Sport-Jacketanzüge . . . . .  
 aus guten Homespun- u. . . . .  
 Plüschstoffstoffen, gel. statt 34 32 28 25 . . . . .  
 verarbeitet . . . . .  
 Blaue Kaschgarnanzüge mit Lederkragen in den . . . . .  
 Größen 3-12, Größe 8/10 . . . . .  
 Modernisierte Sportanzüge, ganz gefüttert in den . . . . .  
 Größen 3-12, Größe 8/10 . . . . .

### Knabenanzüge

Matrosenanzug, mit Unterkragen, knabe . . . . .  
 spannung gestreift . . . . .  
 Prinz-Heinrich-Matrosen- . . . . .  
 schlüpfer- u. Sportform . . . . .  
 in vielen guten Qualitäten . . . . .  
 sehr gute Ausführung . . . . .

### Knaben- und Burschen-Unter, Schlüpfer und Pyjacken

in allen modern. Farben, ausgef. . . . .  
 Größen u. anderen Stoffen, in allen Prei- . . . . .  
 stufen, bedingt herabgesetzt, anstehend . . . . .  
 Größe 1 . . . . .

### Knaben- und Burschenhosen

Graue mollerte Leibchenhose, 1-4, . . . . .  
 Kutehose, Größe 7-8 . . . . .  
 Grau und blau karierte Kutehosen, in den . . . . .  
 Größen 7-14 . . . . .  
 Brecheshosen, Größe 7-12 . . . . .

Schwarze Strickwesten, Gr. 5 6 7 8 . . . . .  
 Taschentücher . . . . .  
 Herrenunterhosen, grau, Futtermat., Gr. 4 130 . . . . .  
 Wolfigem, Herrenjacketen . . . . .  
 Handschuhe . . . . .  
 Einsatzhemden, weißemlekt, prima Qual., Gr. 4 3 2 . . . . .  
 Socken, grau . . . . .  
 Kinderstrümpfe . . . . .  
 Sportstrümpfe . . . . .  
 Socken, grau . . . . .  
 Socken, hell . . . . .  
 Wollstrümpfe . . . . .  
 Herrenunterhosen, knabe . . . . .  
 Herrenunterhosen, Vigogne . . . . .  
 Kinderstrümpfen . . . . .  
 Pantalonnen . . . . .  
 Unterhosen, Unterhosen, anstehend, Gr. 4 . . . . .  
 Unterhosen I. Klasse u. Damen, anstehend . . . . .  
 Socken, anstehend . . . . .  
 Socken, grau . . . . .  
 Socken, hell . . . . .  
 Reithosenreiffutter, Reithosenreiffutter . . . . .

Bestellungen von außerhalb werden gegen Voreinzahlung des Betrages nachg.  
 N. 1.50 für Porto u. Verpackung in der Reihenfolge des Eingangs ausgeführt

# Inventur-Verkauf

ab 2. Januar

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Bettwäsche	Damenwäsche	Fertige Betten	Bettinlette
<b>Bezüge</b> aus gutem Hemdentuch Oberbett ... 3.25 4.25 Kissen ... 1.75 1.50 a. kräftig, Louisianatuch Oberbett ... 7.75 Kissen ... 2.45 m. Hohl- ... 6.75 m. Loch- ... 9.95 Kissen ... 2.25 m. Loch- ... 3.30 Bettdecken ... 2.45 Ein Posten Stückerkissen p. St. 3.50 4.50	Tapetend ... 1.90 Bekleid ... 1.95 Nachthemd ... 3.55 Untertail ... 0.85 Hemdhose ... 4.95 Opal-, Battst-, Seid- Wäsche handgestrickt u. mit echten Spitzen, sehr preiswert. <b>Handtücher</b> Küchen ... 0.73 Stuben ... 0.95	grau-rot Inlett mit guten Federn Oberbett ... 14.85 Unterbett ... 12.25 Kissen ... 4.65 Damen-Ober- bett mit sehr feiner Leinwand ... 46.55 Kissen ... 21.75 Handtuch ... 1.25 Wischtuch ... 0.48	grau-rot Oberbett ... 8.65 Unterbett ... 7.25 Kissen ... 2.55 glatt-rot Oberbett ... 13.00 Unterbett ... 9.85 Kissen ... 3.55 Preise in Goldmark.

## Metallbetsstellen

**Bogenbetsstelle**  
weiß oder schwarz,  
m. Zugfedernmatten  
60 x 155 cm 18.25  
braun ... 11.50  
**Polster-  
Betsstellen**  
11.50

## Messingbetsstellen

mit Zugfedern 125.-  
**Kinder-Betsstellen**  
weißlackiert ... 22.-  
**Praklapp**  
D. R. G. M.  
D. praktische Klapp-  
bett. Unentbehrlich  
überall wo Wohn-  
raum knapp ist ... M. 39.-  
Alleinvorkauf

## Steppdecken

Sein in div. Farb.  
mit Futter ... 17.50  
**Dannendecken**  
In Dannenstich in div.  
Farben m. weiß.  
Dannenschnur 85.-  
In Seide, einfarbig, und  
handgemalt,  
**sehr preiswert**  
**Schlaidecken**  
Grün, mit Strei-  
fen ... 2.95

Außerhalb des  
Inventur-Verkaufs  
sehr preiswert:  
**Schlafzimmer**  
von M. 245.- an  
Großes Lager in  
Weiss, Eiche und  
polierten Holzarten.

# Bettfedern-Lustig

Gustav Fabrik  
Prinzenstr. 4  
Gundviertel  
Aufpassen! Man irrt sich - Lustig nur

## Theater, Lichtspiele usw.

**Staats-Theater**  
Opernhaus  
Heute 1. Ab. Vorst.  
6 1/2 Uhr:  
Mad. Butterfly  
Opernhaus  
am Königsplatz  
Heute 6 Uhr:  
Meistersinger  
Schauspielhaus  
Heute nachm. 3 Uhr  
Nathan der Weise  
Heute 1. Ab. Vorst.  
7 1/2 U.: Viel Lärm  
um nichts  
Schiller-Theater  
Heute nachm. 7 1/2 U.  
Flachmann als  
Eraziher  
7 1/2 U. zum 1. Male  
Stiftungsfest  
Deutsch. Theater  
7 1/2 Uhr:  
Scherz, Satire,  
Ironie und tiefer  
Bedeutung  
Kammerspiele  
6 Uhr:  
Ingsberg  
Theater i. d.  
Königsgräberstr.  
8 Uhr:  
19 und 9  
Die Dame mit dem  
Schindengrund  
Komödienhaus  
1. Mexiko-Gold  
Karl-Liebknecht  
7.30 U.  
Dolly  
Rose-Theater  
7.30 U.  
Die verschwun-  
denen Zwillinge  
Komische Oper  
Abendlich 7 1/2 U.  
Die größte Revue  
des Kontinents:  
Die Welt  
ohne  
Schleier  
Walhalla  
Theater  
Weinbergsweg  
15 Wett-  
attraktionen

## Alhambra-Varieté

am Moritzplatz

## Walhalla-Theater

am Weinbergsweg

Numerierte Plätze  
ab 40 Pl.

**Meisterschafts-Radrennen**  
mit  
Richard Huschke, Stellbrink,  
Max Hahn, Otto Fietz,  
Arthur Tetzlaff und andere  
15 Varieté-Sensationen

**Nachtlicht**  
Jägerstr. 14.  
**Kabarett-Souper**  
mit Sekt 3.00  
Eintritt frei.  
Vorstellung:  
4-12

## Theater in der Kommandantenstraße

### Ein Neujahrsgeschenk

1/2 Gegen Vorzeig. dies. 1/2  
8 Uhr inserates zahlen Sie 8 Uhr  
nur M. 1.- für Parterre-Sitz  
nur M. 2.- für Parkett-Sitz  
nur M. 3.- für Orchester-Sitz  
Gültig (auch Sonntags mit Auf-  
schlag) f. 1-4 Pers bis 13. Januar  
für den Operettenschlager

**Die Postmeisterin**  
von Léon Jessel  
Erste Besetzung. Glanz, Ausstattung.

8 U. Trianon-Th.  
Erika Glässner in  
Joujou  
Mittw. 4 U. 11. Pr.  
Rothkäppchen

8 U. Kleines Th.  
Eine galante Nacht  
Mittw. 4 U. 11. Pr.  
Schneewittchen

8 U. Residenz-Th.  
Ein idealer Gatte  
Mittw. 4 U. 11. Pr.  
Hänsel u. Gretel

8 U. Central-Th.  
Der fidele Bauer  
Operette v. Leo Paal  
mit Bernhard Bödel

**125 Goldm.**  
loftet, auch auf Abzahlung  
**1 Fahrrad**  
erster Marken!  
**Wischer & Co.,**  
Gr. Frankf. Str. 29  
Kurfürstendamm 67

## Metalbetten

Stahlmatt, Kinderbetten für ein Priv.  
Kat. 30A frei. Eisenmöbelfabr. Suhl Thür.

## Achtung!

### Mütter Berlins

führt Mittwochs, Sonn-  
abends und Sonntags  
nachm. 3<sup>00</sup> Euro Kinder



und zeigt Ihnen den  
amerikanischen Fox-  
film

## MUTTER

und das volle Abend-  
Varieté-Programm  
zu halben Preisen

## Neues Operetten-Theater

Der Guido 7 1/2 Uhr  
**Kusche**  
Thielscher  
Lebemann  
Schwank i. d. Art. v. Fr. Arnold u. E. Bach  
Guido Thielscher, Else Bick, Heria  
Barz, Hedda Neunoff, Julius Brandt  
Fritz Dollus, Richard Ludwig

## Apollo-Theater

7 1/2 Uhr Dir. James Klein 7 1/2 Uhr  
Abendlich das von  
der Presse hermiter-  
gerissene, jedoch vom  
Publikum mit gro-  
ßem Beifall ange-  
nommene  
welthistorische Schauspiel:  
**Volk und Krone**  
Bismarck-Trilogie von Emil  
Ludwig (i. Teil). In Szene ge-  
setzt vom Dir. James Klein  
Hauptfiguren: Köni-Wilhelm I.,  
Bismarck, v. Roon, Kronprinz  
Wilhelm, Lassalle usw.  
Über 20 Mitwirkende! Dar-  
steller: 11 von prominenten be-  
kannten Künstlern der Staats-  
theater u. anderer namhafter  
Bühnen.  
Vorverk. un. 1000 St. groß

## Unser diesjährig, bekannt billiger

### Inventur-Ausverkauf

in Bettwäsche  
beginnt am 1. u. endet am 15. Jan.

Versäumen Sie nicht, diese für Sie  
äußerst günstige Einkaufsgelegenheit  
wahrzunehmen. Sie wollen billige  
Preise! Hier sind sie!

Bettwäsche ... 2.90 4.99 5.20 6.00  
Kissen (paar) ... 1.20 1.50 1.75 1.90  
Laken ... 1.90 2.50 3.25 4.20  
Handtücher ... 0.65 0.85 0.95 1.10  
Bettdecke ... 1.70 0.55 1.10 1.20  
Nessel, Haustuch, Dowlas  
in richtiger Breite und Länge  
in großer, kräftiger, Neuschälen, aus  
Feinleinen, 1,00, 1,10, 1,20, 1,30, 1,40  
Inlette, Damaste, Tischlicher  
Kaffeedecken, Protterwäsche  
sehr preiswert!

Tel. zahlungen gestattet  
Reelle, sachmännliche Bedienung  
Fabrik  
**Kahla Kupferberg**  
Invalidenstr. 6 (1. Minus 1. Linie) Pl.  
Brückenstr. 12 (1. u. 1. 1. Linie) Pl.

## Groß-Volksooper

im Theater  
des Westens  
7 Uhr: Lohengrin

## Metropol-Varieté

8 1/2 U.  
Der große  
Neujahr-  
Spielplan  
**CLAIRE WALDOFF**  
mit Jenny Schick u. Sigmund Flaw  
u. Arion, Frieda Weber-Fisaburg  
2 Georg Flowers  
**MAX MARZELLI**  
G. T. Neer u. Detar = Réka  
Willy Picardy = Bogart & Berley  
Tanzpaar Kilde ... 1. Solofluger Sam und Weiss

## Konzert-Direktion

Hermann Wolff und Jules Sachs  
Philharmonie, Freitag, 4. Jan., 7 1/2 U.  
Konzert mit dem Philh. Orchester für die  
**notleidende deutsche Kunst**  
in Anwesen-  
heit des  
Reichspräsidenten.  
Dir. Generalmusik-  
direktor Paul  
**Scheinpflug**  
Mittw. Frieda Kwast-Rodapp,  
Prof. James Kwast, Karl Armster.  
Beethoven, Reger, Wagner.  
Eintritt 20, 15, 10, 5, 2, 1, 0, 50

## Freud-Wilhelms-Theater

Chaussee, 20 (Güterbahnhof-Damm) Pl.  
Abendlich 7 1/2 Uhr  
**Die spanische Fliege**  
Schwank i. d. Art. v. Arnold u. Bach  
für die Selbsterhaltung des Lebens, mit  
Gut von Möllendorff in der Hauptrolle.  
Vorverkauf ab 11 Uhr

**„Kroll“**  
Am Königsplatz 7  
**Restaurant  
Konditorei  
Bar**  
Eröffnung:  
Heute 5 Uhr

## Zum Ausschneiden!

### Die 4 grössten Erfolge dieser Spielzeit!

<b>Residenz- Theater</b> Täglich 8 Uhr <b>Ein idealer Gatte</b> v. Oskar Wilde Jul. Falkenstein, Edu. Wess, Raab	<b>Kleines Theater</b> Täglich 8 Uhr <b>Eine galante Nacht</b> Erich Kaiser-Titz	<b>Trianon- Theater</b> Täglich 8 Uhr <b>Joujou</b> Erika Glässner	<b>Central- Theater</b> Täglich 8 Uhr <b>Anna- Liese</b> v. Franz Hensch Käthe Gruhl Otto Weber
---	--	--	--

Vorzeiger dieses zahlt 1/3 des Kassenpreises!  
Einführung erfolgt 1 Stunde vor Beginn d. Vorstellung

## Zum Ausschneiden!

**Billige Märchenvorstellung für die Kinder!**  
Mittwoch Donnerstag Freitag Sonnabend  
2. Januar 3. Januar 4. Januar 5. Januar  
nachmittags 4 Uhr  
**Residenz-Theater: Hänsel und Gretel**  
**Trianon-Theater: Rothkäppchen** Sonnab. **Darmstädter  
Kleines Theater: Schneewittchen**  
Vorzeiger dieses zahlt 1/3 des Kassenpreises. Ein-  
führung erfolgt 1 Stunde vor Beginn der Vorstellung.

**Vorwärts'-Austrägerinnen**  
arbeiten sofort eingestellt  
Berlin: Wilhelmshagenener Str. 48

## Inventur-Verkauf

ab 2. Januar  
Hervorragend billige Angebote  
in allen Abteilungen.

**Pelz-Jacken** flotte  
Gürtelform  
dünne Schmalen jetzt 198.-  
Katte schwarzef 225.-  
braun folien 430.-  
Kanin jetzt **174.-**

**Nerz-Murmel-Kragen** 16:  
modernste Form jetzt

**Hermelin-Kanin-Krawatte** 29:  
jetzt

**Skunks-Streifen-Kragen** 67:  
jetzt

**3teiliges Sport-Kostüm**  
aus Ta Donagel mit Breches  
Wickelrock gefüllte Jacke jetzt **98.-**

Feiner praktischer  
**Übergangsmantel**  
in engl. gemalt  
Stoffen jetzt **19.-**

Reinwole  
**Strickjacken**  
in verschiedenen moder-  
nen Farben jetzt **26.-**

**Pelz-gefütterter-Mantel** jetzt  
flotte gerade Form, Günstigste  
Opusmützen und Mantelchen **198.-**

**Reinwole  
Gardine-Wollripp-  
Modellkleider**  
jetzt **98.50**

**Damen-  
Wildleder-Handsch.**  
in weiß gold und farbig  
jetzt **5.-**

**Herrn-  
Wildleder-Stepper**  
in gold und farbig  
jetzt **8.-**

**Woll-Hauskleider**  
mit farbiger  
Sticherei jetzt **15.-**

**Gestreifter Sport-Rock**  
in apaten Farben  
stellungen jetzt **6.50**

**Skunks-Kanin-Hut**  
jetzt **6.-**

**Damen-Strick-Handsch.**  
Raine Walle jetzt **7.50**

**Herrn-Leder-Handsch.**  
in modernen  
Farben jetzt **7.50**

**Reinwole Overolkleider**  
in farb. Stoffen  
jetzt **18.50**

**Kunstled. Schlüpfer**  
in allen Farben  
und Größen jetzt **6.50**

**Damen-Regenschirm**  
Metallst. in seid.  
Futurall jetzt **12.-**

**Damen-Moko-Strümpfe**  
farbig u. schwarz  
jetzt **1.25**

**Farbige Herren-Socken**  
Raine Walle  
jetzt **2.50**

## Herren-Geh-u. Sport-Pelze

Größe Auswahl Reiziger Pelze mit guten  
Beizungen und verschiedenen Fellfüllern  
und upigen Kragen **245.-**

**Herrn-Sakko-Anzug**  
mit Schell in Silber  
gestricheltes  
jetzt **79.-**

**Pelz-Fußtasche**  
füllt u. füllbeut  
für Auto u. Kirche  
jetzt **8.-**

**Woll-Fell-Korleger**  
Ingenieur  
unterfüttert  
jetzt **5.50**

**Gummi-Mantel**  
Regenschirm gute  
Gummierung  
jetzt **34.-**

**Schlafanzüge**  
in Zephir und  
Oxford  
jetzt **20.-**

**Weißes Oberhemd**  
in Doppelfaltung  
jetzt **9.-**

## Hochflor-Smyrna-Velour-Teppich

300 x 200 cm, prächtige Perser-  
und Blumenmuster  
jetzt **99.-**

**Teppich-Vorleger**  
in schönen Farben und  
praktischer  
400x50 cm  
jetzt **5.-**

**Gobelin-  
Chaiselongue-Decke**  
300x150 cm  
jetzt **24.-**

**Gobelin-Tischdecke**  
arabische Muster  
130 x 130 cm  
jetzt **8.-**

Selbstfabrikation  
Qualitätsware  
Niedrige Preise  
C.A. **Herpich Söhne**  
Berlin W. Leipziger Str. 9-11

Eigentum der Vorzeiger der SPD

# A. Wertheim Inventurverkauf

Von Mittwoch, 2. Januar bis Dienstag, 15. Januar

In fast allen Abteilungen besondere Angebote  
Posten, Restbestände zu bedeutend herabgesetzten Preisen

- Flanellhemden lang geschlitten, gestreift . . . 3<sup>50</sup>
- Jumper aus kunstseidenem Trikot, viele moderne Farben . . . 9<sup>75</sup>
- Kimono-Blusen aus Voile, mit Handschleier . . . 2<sup>85</sup>
- Damen- u. Herrenschirme mit Naturgriffen . . . 4<sup>25</sup>
- Damen- u. Herrenschirme Halbseide, kleine Fehler . . . 7<sup>75</sup>
- Damenschirme moderne, gerade Griffe, Stangenspitzen . . . 5<sup>00</sup>

**Damen-Schlupfbeckkleider** Trikot, farbig . . . 1<sup>40</sup>  
**Damen-Schlupfbeckkleider** angewebte Futter, farbig . . . 2<sup>75</sup>

- Kleid aus weißem bedruckten Voile . . . 10<sup>75</sup>
- Kleid aus reinwollenem Cheviot, mit bunter Garnitur . . . 12<sup>75</sup>
- Kleid reinwoll. Kammgarn-Cheviot mit reicher Stickerei . . . 18<sup>00</sup>
- Morgenröcke aus Baumwoll-Mousseline . . . 8<sup>35</sup>
- Morgenröcke aus warmem Flaumstoff . . . 9<sup>75</sup>
- Unterröcke aus gutem Wuschstoff . . . 3<sup>90</sup>
- Unterröcke aus gemusterter Seide . . . 21<sup>50</sup>
- Damen-Taschenflücher** mit farbiger Kante . . . 18 Pf.  
weiß, gelocht, mit gestickter Ecke . . . 25 Pf.

- Frotté in schönen Streifen 100 cm breit . . . 2<sup>95</sup>
- Baumw.-Mousseline moderne Muster . . . 1<sup>05</sup>
- Baumw.-Flanell für Blusen und Hemden . . . 1<sup>25</sup>
- Baumw.-Velours gestreift u. türk. bedruckt . . . 1<sup>25</sup>
- Voll-Voile bedruckt, mod. Muster . . . 1<sup>85</sup>
- Kostümstoffe schwere Ware . . . 2<sup>95</sup>
- Wachseide gestreift für Blusen und Hemden . . . 2<sup>95</sup>
- Rippen-Velvet sil. schön. Farb. . . 4<sup>50</sup>
- Seidenfrotté in allen Farben . . . 3<sup>20</sup>

**Damenhemden** mit Langettenbesatz . . . 2<sup>25</sup>  
**Damen-Beinkleider** mit Langettenbesatz . . . 2<sup>25</sup>  
**Damenhemden** mit Stickerei und Besatz . . . 3<sup>75</sup>

- Hemdenbarchent** gestreift, Mir. 80 Pf.
- Velour-Barchent** bedruckt, f. Blusen u. Morgenröcke, Mir. 95 Pf.
- Schürzenstoffe** ca. 115 cm breit gute Qualität . . . 1<sup>00</sup>
- Zephir** ca. 80 cm breit, sehr gute Qualität für Oberhemden u. Blusen Mir. 1<sup>25</sup>
- Wäschebatist** ca. 30 cm breit, Mir. 1<sup>75</sup>
- Wäschestickerereien** schmal, Meter 10 u. 20 Pf. mittelbr., Meter 28 u. 42 Pf.

**Backfisch-Mäntel** Flaumstoffe, farbig . . . 11<sup>90</sup>  
**Damen-Mäntel** Flaumstoffe, marine, weite Form mit Gürtel . . . 18<sup>50</sup>  
**Damen-Mäntel** englisch meliert, loser Mantel mit Gürtel . . . 17<sup>90</sup>

**Besuchstaschen** in verschied. Lederarten und Ausführungen  
Serie I 3<sup>25</sup> Serie II 5<sup>75</sup> Serie III 8<sup>25</sup> Serie IV 10<sup>75</sup>

- Gerstenkorn-Handtücher Mir. 85 Pf.
- Drell-Handtücher Rein Leinen 1<sup>40</sup> Meter
- Jacquard-Handtücher ges. u. gehändert, 48/105 1<sup>55</sup>
- Jacquard-Tischtücher 130/160 cm 6<sup>85</sup> 120/125 4<sup>00</sup>
- Wischtücher . . . 55 Pf.
- Kissengarnituren je 1 Sitz u. Lehnkissen, Crêponne od. Satin 3<sup>90</sup>
- Steppdecken glattfarbig Satin, doppelseit. Handarbeit 29<sup>00</sup>
- Fries für Fensterläden u. Türvorhänge, Mir. 3<sup>90</sup>

**Herrenbeinkleider, Trikot**, wollgemischt, 3 Größen, 2,75 2,95 3<sup>75</sup>  
**Herrensocken** gestrickt, Wolle, kameifärbig . . . 1<sup>00</sup>

- Herren-Anzüge halbbare Stoffe 46<sup>50</sup>
- Herren-Anzüge Cheviot, gute Qualität . . . 65<sup>00</sup>
- Herren-Ulster dunkle Farben 45<sup>00</sup>
- Herren-Ulster aus guten Stoffen, braun u. grau meliert 59<sup>00</sup>
- Herren-Palciots 1- u. 2reihig, in schwarz u. marengo 56<sup>00</sup>
- Herren-Hosen moderne Streifen 13<sup>50</sup>
- Herren-Gummimäntel mehrfarbig . . . 26<sup>00</sup>
- Herren-Westen helle Muster Streifen und punktiert 4<sup>85</sup>
- Herren-Westen dunkle, solide Stoffe 6<sup>25</sup>

Kauf ohne Sorge — bei Korge

## Inventur-Verkauf vom 2. bis 9. Januar noch 15% Rabatt

### Herrenbekleidung!

- Sport- und Straßenanzüge**, mit Breches oder langer Hose, in verschiedenen Farben und Mustern . . . 45<sup>-</sup>
- Sport- und Straßenanzüge**, aus guten gemusterten Stoffen, mit Breches oder langer Hose . . . 65<sup>-</sup>
- Sport- und Straßenanzüge**, leichte, moderne Verarbeitung, in feiner u. mod. Formen . . . 79<sup>-</sup>
- Sakko-Anzüge**, in guter, geübter Arbeit . . . 98<sup>-</sup>
- Sakko-Anzüge**, Ersatz für halbhohle, erhellte, erstklassige Verarbeitung, hochmoderne Formen, prima Stoffe . . . 129<sup>-</sup>
- Winterpaletots**, aus Teil u. Sack, aus guter, moderner Stoffe, nur solange Vorrat . . . 45<sup>-</sup>
- Winterpaletots**, Schillingform, mit Gürtel, gute moderne wasserstichte . . . 69<sup>-</sup>
- Winterröcke**, moderne, zwei Gürtel, Rückenlatte, in besserer Verarbeitung, prima Stoffe . . . 90<sup>-</sup>
- Lodenmäntel**, aus gutem, bayrischen Strich, in allen Größen, in mod. Schnittform . . . 38<sup>-</sup>
- Lodenmäntel**, aus bestem Strich, in allen Größen, in mod. Schnittform und schillerndem . . . 48<sup>-</sup>

**Unverwundlich für die Schule!**  
Lodenmäntel u. Paletots für Knaben und Mädchen!  
— Unter Tagewerk —

- Winter-Lodenjoppen**, warm gefüttert, gute Qualität, mit Mitt- u. Seitentaschen, Gm. 27<sup>-</sup>
- Sportbreches**, nette Form, aus gutem, geübtem, gemusterten Stoffen . . . 11<sup>-</sup>
- Windjacken**, dicker, strapazierfähiger, imprägniert . . . 13<sup>50</sup>
- Windjacken**, aus grün und mod. farbenem Zeitbestoff, gut imprägniert, in Knaben- u. Mädchengrößen ca. 50% billiger . . . 18<sup>-</sup>

### Sportpelze

ein Posten, in den verschiedensten Farben, in den elegantesten, reinsten Ausführungen . . . 240<sup>-</sup> an

**Damen-Pelzjacken** in den verschiedensten Ausführungen auf Pelz-Modellen. Absolute Oligopolhaltung!

### Herrenartikel!

- Seldenschals** in modernen Mustern . . . 3<sup>-</sup>
- Gefütterte Trikothandschuhe** in den verschiedensten Farben, nur solange Vorrat . . . 3<sup>-</sup>
- Herrenhüte**, moderne Form in verschiedenen Farben, v. a . . . 4<sup>-</sup> an
- Sportstutzen** für Breches, meliert, mit bestem Haarschnitt . . . 1<sup>40</sup>

### Wäscheabteilung!

- Weißes Herren-Taghemd** mit Falten, gute, kräftige Ware, nur sol. Vorrat . . . 6<sup>50</sup>
- Herren-Nachthemd** mit bestem, wirklich gute Qualität . . . 9<sup>-</sup>
- Oberhemden**, ein Posten, weiß, in feiner, nur sol. Vorrat . . . 8<sup>50</sup>
- Grünes Wander- und Sport-Hemd** . . . 8<sup>-</sup>
- Damen-Taghemden**, gutes Wäscheluch, reich garniert, zum Teil zu nachstehenden Beinkleidern passend . . . 4<sup>50</sup>
- Damen-Beinkleider**, mit Streifen od. Langetten . . . 4<sup>20</sup>
- Damen-Nachthemden** mit Hobliem u. Langetten . . . 8<sup>-</sup>
- Wiener Schürzen**, frottiert, Krotten, altmodisch garniert . . . 5<sup>-</sup>
- Kopfkissen**, aus gutem, weißem, solange Vorrat . . . 2<sup>25</sup>
- Beilagen**, in stark, gute, kräftige Ware . . . 9<sup>-</sup>
- Schlafanzüge**, aus prima Flanell, in allen Größen, in mod. Schnittform . . . 20<sup>-</sup>
- Trikot-Hemd**, ungebleicht, gute Qualität, nur solange Vorrat . . . 2<sup>90</sup>
- Trikot-Hemd**, weiß, mit farbigen Einsätzen, gute Qualität . . . 4<sup>50</sup>

- Wollgemischtes Unterbeinkleid** . . . Gm. 3<sup>50</sup>
- Unterbeinkleid**, Baumwolle, extra starke Qualität . . . Gm. 4<sup>-</sup>
- Macco-Beinkleid**, gute Qualität, nur solange Vorrat . . . Gm. 3<sup>-</sup>
- Herrensocken**, grau u. weiß, extra stark, gute Qualität, nur solange Vorrat . . . Gm. 7<sup>50</sup>
- Baumwoll-Herrensocken**, elegante bunte Muster . . . Gm. 1<sup>25</sup>
- Schlafdecke**, aus fein meliert, außerordentlich billig . . . Gm. 6<sup>50</sup>
- Schlafdecke**, kamelhaarfarbig, mit braun. Streifen, gute Qualität . . . Gm. 11<sup>-</sup>
- Wollene Pferddecke** in gelb, dunkelblau u. v. Gm. 16<sup>50</sup> 13<sup>50</sup>

### Damenstrümpfe!

Ganz enorme Auswahl! Wolle, Baumwolle, Flor u. Seide! In schwarz u. allen Modifarben! Außerordentlich preiswert!

### Kinderstrümpfe!

Gute, baumwoll. Qualität, 1.10 je 1 Paar u. 1.90 für 2 Paar. In jedem weissen Größe 10 Pf. mehr.

### Damenbekleidung!

**Damen-Winterröcke**, in modernen Flanellstoffen, guten, englischen Muster . . . Gm. 40<sup>-</sup>

- Damen-Winterröcke**, in Unter- und Herren-Ansicht, prima Qualität, ganz moderne Muster, allerbeste Verarbeitung, Gm. 50<sup>-</sup>
- Damen-Winterröcke**, in mod. erstklassiger, Flanellstoffen, dicken, Einsatz für Maßarbeit . . . Gm. 60<sup>-</sup>
- Wollene Sport-Sirickwesten** in guter Qualität . . . Gm. 18<sup>-</sup>
- Sport-Kostüme**, in hellen Farben, aus gutem Wollstoff, auf Sorge gefüttert, 30<sup>-</sup> zweifelhig . . . Gm. 30<sup>-</sup>
- Damen-Sportröcke**, prima Stoffe, Karo- und Streifenmuster, in dunklen Farben . . . Gm. 26<sup>-</sup> 30<sup>-</sup>
- Damen-Sportgarnituren**, bestehend aus Jacke, Sobel u. St. te, prima Zephirwolle, moderne Farben . . . Gm. 60<sup>-</sup>
- Wollene Sportschals** in verschiedenen Modellen, in verschiedenen Farben, aus reiner Wolle, Gm. 2<sup>50</sup>

### Schuhwaren!

- Herren-Touren- und Wanderschuhe**, in Da. tischer Stadt Nr. 3021 Pf. nat. 2. Brand- ledi mit Korkleder-Überzieh, nur sol. Vorrat . . . Gm. 18<sup>-</sup>
- Lederpantoffel**, ein Posten, mit außerordentlich in. Klett, sol. Ware, weiß u. rot Tagewerk, nur solange Vorrat . . . Gm. 8<sup>-</sup>

**Raspelre von größeren Partien!**  
Herren- u. Damen-Tücher u. Halbhöhe in den verschiedensten Ausführungen! Welt unter Tagewerk! Günstig! Kaufgelegenheit!

**Rindledergamaschen**, Ofiz-Form, schwarz u. braun Gm. 12<sup>-</sup>  
**Rindledergamaschen** Gm. 15<sup>-</sup>

**Unsere Spezialität!**  
**Berg-, Ski- und Jagdschuhe!**  
In sehr vielen Ausführungen zu billigsten Preisen!

**Lederwaren!**  
**Aktenmappen** aus gutem Rind- oder Kalbleder, mit 11<sup>-</sup> 2 bis 3 Taschen . . . Gm. 11<sup>-</sup>

**Schulmappen**, Rindleder, gute Verarbeitung, in verschiedenen Größen für Knaben u. Mädchen . . . Gm. 10<sup>-</sup>

**Frühstückstaschen**, für Kinder, zum Anhängen, Rindleder . . . Gm. 2<sup>-</sup>

**Damen-Handtaschen** aus gutem Vollleder, Großformatig, große Form, mit Bogen, nur sol. Vorrat . . . Gm. 9<sup>-</sup>

**Rucksäcke** aus imprägniertem Schilfleder, in guter Lederarbeit, extra breite Riemen, Gm. 7<sup>-</sup>

**Arthur Korge, Wilhelmstraße 107.** Fernsprecher: Zentrum 935. Mengenabgabe vorbehalten!

Kauf ohne Sorge — bei Korge

**GARDINENHAUS BERNHARD SCHWARTZ**  
Berlin C, Wallstrasse 13 Untergrundbahn Spittelmarkt  
Ausgang Grünstrasse

**Inventur-Verkauf** 2. bis 5. Januar  
Nur 4 Tage  
Gardinen / Bettdecken / Teppiche / Tisch- u. Divanddecken

Lokalchronik des Jahres 1923.

„Die Jahre fliehen pflichtgeschwind“, sagt Schiller, und pflichtgeschwind, fast ohne zu merken auch die Ereignisse der Jahre an uns vorüber. Je weiter sie hinstreichen in die Schattien der Vergangenheit...

Januar.

In der Silvesternacht wurde der Schneider Misbach durch „Hofflinger“ ermordet, die er in seine Wohnung aufgenommen hat. In den ersten Tagen des neuen Jahres wurde Berlin durch den Streik der Markthallenhändler überzogen...

Februar.

Am 2. erkrankten über 200 Personen in Treienwalde an Fleckfieber. Am 5. wurde ein großes Erdbeben im Süden Ozean gemeldet. Am 7. wurde von Bubenstaben der Feldhof der Mierzerkammeren geschleht...

März.

Am 5. wird Franz Morollus auf Kosten der Staatskasse freigesprochen. Frau Köber wird wegen Diebstahls im Rückfall zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt. Am 18. fand auf dem Fieleshof der Märzgesellschaft eine feierliche Kranzniederlegung statt...

April.

Am 7. starb der frühere Bürgermeister Reide. Am 10. wurden nach langen Kämpfen sieben weibliche Schulen in Berlin eröffnet. Am 14. ereignete sich auf dem Tempelhofer Feld anlässlich der Demonstration des Planes, einen Flughafen zu eröffnen...

Mai.

Der 1. Mai wurde von der Arbeiterschaft in gewohnter Weise festlich begangen. Am 4. wurde die Freizügigkeit der Kohlenkarre eingeführt. Am 6. fand der Mailjugendtag statt. In eine Demonstration im Volkspark schloß sich großes Spiel im Wette von Sadomas...

Juni.

Am 2. ereignete sich auf dem Lehrter Bahnhof ein schweres Eisenbahnunglück. Ein Stellwerk wurde von einer Lokomotive infolge falscher Weichenstellung zerstört. Zwei Tote, vier Schwerverletzte blieben auf dem Platze. Am 3. wurde im Sportplatz eine „Mittelstaubausstellung“ eröffnet...

Juli.

Am 8. wurde der zweite große Weffkonzerngründer Köhn zu 4 Jahren Gefängnis, 5 Jahren Ehrverlust und 100 000 M. Geldstrafe verurteilt. Am 7. ereignete sich auf der Ringbahn zwischen Generat-Pape-Straße und Schneiders ein folgenschwerer Zusammenstoß...

wames und Potsdam Lebensmittelanstalten stattf. Am 10. wird das Urteil im Prozeß über die Firkus-Bau-Krawalle gefällt. Der Angeklagte Steinicke wird zu 6 Monaten Gefängnis, die Angeklagten Heppner, Maslow, Koch und Bastian zu je einem Jahr, Buch zu 10 Monaten Gefängnis, zwei weitere Angeklagte zu acht Monaten, zwei weitere Anwohner zu je vier Monaten Gefängnis verurteilt...

Die ständig fortwährende Geldentwertung, unter der das deutsche Volk litt, die schon mehrfach zu Teuerungsunruhen geführt hatte, macht sich in diesem Monat durch ein unerhörtes Ansehen der Preise bemerkbar. Diese Entwicklung führt dazu, daß Deutschland zum teuersten Land der Welt wird...

Am 1. stellen die Brechkommissionen ihre Tätigkeit ein. Am 2. verzeichnet ein Erdbeben in Japan die Städte Jokohama und Tokio. Hunderttausende verloren ihr Leben. Am 3. wurde der Berliner Weffhofen dem Verkehr übergeben. Am 8. ereignete sich zwischen Wandsdorf und Seelze bei Hannover ein Eisenbahnunglück...

Am 1. stellen die Brechkommissionen ihre Tätigkeit ein. Am 2. verzeichnet ein Erdbeben in Japan die Städte Jokohama und Tokio. Hunderttausende verloren ihr Leben. Am 3. wurde der Berliner Weffhofen dem Verkehr übergeben. Am 8. ereignete sich zwischen Wandsdorf und Seelze bei Hannover ein Eisenbahnunglück...

Am 1. stellen die Brechkommissionen ihre Tätigkeit ein. Am 2. verzeichnet ein Erdbeben in Japan die Städte Jokohama und Tokio. Hunderttausende verloren ihr Leben. Am 3. wurde der Berliner Weffhofen dem Verkehr übergeben. Am 8. ereignete sich zwischen Wandsdorf und Seelze bei Hannover ein Eisenbahnunglück...

Die Lofolischer. Roman von Johan Bojer. Es segelten noch immer. Aber Vars hatte das Gefühl, daß er nicht mehr über das Meer hinausföhren, sondern durch eine Ispensterwelt, wo Wasserrauch und Wogen ihnen wie grün und weiße Ungeheuer nachjagten. Sie heulten und schlugen nach ihnen, schwangen sich in wildem Toben, stürzten sich auf das Boot, von hinten, von oben, von der Seite...

loren, aber jetzt sehen sie rittlings auf dem Kiel und klammern sich fest, um nicht weggeweht zu werden. Kristaver merkt, daß Vars hochgekommen ist, und doch entringt sich ihm ein Schrei: „Bist du da, Vars?“ „Ja, Vater.“ „Halte dich gut fest.“ „Ja, Vater.“ „Aber es fehlt ein Mann, und jetzt — jetzt wird ein Wasserfiesel gegen den Bootstrand geschleudert. Kristaver packt ihn und fällt dabei fast vom Kiel herunter. Aber es ist Kanetes Gomon, den er heraufzieht, und der Burche regt sich nicht, er muß gegen das Boot geschleudert sein, so daß er bewußtlos ist, er macht keine Anstalten, sich festzuhalten. Aber es fiel Kristaver nicht ein, ihn loszulassen, er klammerte sich mit der einen Hand an den Kiel, wenn auch die anderen genug damit zu tun hatten, sich mit beiden festzuhalten.“

nächsten Augenblick schoß der Mast aus der Tiefe empor. Aber diesmal hatte Kristaver einen schlimmen Fehler begangen. Er hatte die Wanten leewärts gefappt. Der Mast schoß an der Windseile empor, und jetzt wurde er tatsächlich von einer Welle auf das Boot geschleudert — traf der Mast einen von ihnen, so war es der Tod. Er konnte mit einem einzigen Schlage sie alle fünf in die Tiefe senken. Nein, der Schlag traf das Boot, daß der Rumpf drohnte, aber jetzt glitt er zurück, um auf einer neuen Welle Kraft zu sammeln. „Halt mich fest!“ rief Kristaver, und wieder stand er mit dem Kopf nach unten in einer Welle und kappte die Wanten auch auf der anderen Seite. Jetzt war der Mast frei. Er schlug noch einmal gegen das Boot, ohne aber einen von ihnen zu treffen, wich von neuem zurück und glitt, das eine Ende in der Luft, in die Wellen hinein; dann verschwand er im Gischt, und Kristaver sah ihn niemals wieder. „Jetzt wurde das Boot ruhiger, die vier Männer ritten auf dem Kiel und hielten den fünften zwischen sich. Erst jetzt fühlten sie, daß sie vom Seewasser durchnäht waren, daß ihnen vor Frost die Zähne klapperten, und daß Gischt und Wasser sie blind machten, kaum konnte einer den anderen sehen.“

Genosse Subke, der sich auf dem Gebiet der Hinterbliebenenfürsorge verdient gemacht hatte. Am 27. wird über ganz Deutschland der Belagerungszustand verkündet. Am gleichen Tage wird die große Luftausstellung in der Halle am Kaiserdam und im Sportplatz eröffnet. Am 28. teilt die Reichsversicherungsanstalt die Einstellung aller Heilweilfahren mit. Am 29. erläßt das preussische Staatsministerium einen Aufseuf zur Durchführung einer Volksbefragung. Am gleichen Tage wurde der Angeklagte Paul Radow wegen Ermordung seiner Ehefrau im Grunewald zum Tode und zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

**Preise:** Markensendes Brot am 1. September 900 000 M., am 28. September 10 Millionen Mark. Markensendes Brot am 3. September 520 000 M., am 30. September 18 Millionen Mark. Vollmisch am 3. September 400 000 M., am 30. September 8 Millionen Mark. Gas und Wasser am 30. September 11 Millionen Mark. Elektrizität 22 Millionen Mark. Straßenbahn am 10. September 350 000 M., am 30. September 4 Millionen Mark. Hochbahn am 4. September 3. Klasse 90 000 und 120 000 M., 2. Klasse 120 000 und 150 000 M., am 23. September 3. Klasse 2 und 3 Millionen, 2. Klasse 3 und 4 Millionen Mark.

Dollarstand im Monatsmittel 98 680 000 M.

**Oktober.**

Am 4. wurde v. Karche sen. von der Anklage, den Verfallung Loase erschossen zu haben, freigesprochen. Am 13. wurde der Arbeiter Milchke, der seinen eifährigen Sohn in den Lidohtanal gehoben hatte, zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Am gleichen Tage führen die Banken die T-Mark ein, sie vermindern dadurch die Zahl der Nullen bei jeder Geldsumme um zwei. Am 15. wurde die freie Brotwirtschaft eingeführt. Am 16. fanden vor dem Berliner Rathaus Demonstrationen statt, gegen die die Polizei einschritt.

Die Preisentwicklung geht in rasender Eile aufwärts. Die Preise werden täglich erhöht. Der Gang dieser Entwicklung möge bei dem markensenden Brot gezeigt werden: Am 3. 24 Millionen, 4. 30 Millionen, 5. 37 Millionen, 6. 44 Millionen, 10. 76 Millionen, 11. 110 Millionen, 12. 250 Millionen, 13. 340 Millionen, 19. 620 Millionen, 20. 1 Milliarde, 22. 2,5 Milliarden, 23. 3,5 Milliarden, 24. 7,5 Milliarden, 25. 10 Milliarden. Gas und Wasser am 8. 50 Milliarden, am 29. 2,9 Milliarden. Elektrizität am 8. 60 Millionen, am 29. 5,8 Milliarden. Briefkette am 3. 142 650 000 Mark, am 29. 26,52 Milliarden. Straßenbahn am 8. 10 Millionen, am 27. 1 1/2 Milliarden. Hochbahn am 10. in der 3. Klasse 6 und 9 Millionen, 2. Klasse 9 und 12 Millionen, am 27. in der 3. Klasse 1 und 1 1/2 Millionen, 2. Klasse 1 1/2 und 2 Milliarden. Einfacher Fernbrief am 20. 10 Millionen.

Dollarstand im Monatsmittel 25 260 200 000 M.

**November.**

Am 1. wurde die Zahl der Personenzüge um ein Fünftel vermindert. Am 3. starb unsere Genossin Gertrud Jucker. Sie war Stadtoberordnete und hatte sich um den Ausbau des Arbeitsnachweises verdient gemacht. Am 5., 6., 7. und 8. große Leertungsanstrengungen in Berlin, die zu einer antinationalen Bewegung ausarten und auch in den folgenden Tagen sich noch bemerkbar machen. Am 12. starb Genosse Otto Heinrich, Mitglied des Parteivorstandes. Am 13. wurde der Engländer Jella und seine Geliebte Marionski, die angeklagt waren, den Amerikaner Romal ermordet zu haben, wegen Hehlerei zu 1 Jahr bzw. 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 15. gelangte die Rentenmark zur Ausgabe.

Die Aufwärtstendenz der Preise wird etwas langsamer, die Milliarden- und Billionenziffern verschwinden allmählich. Die Goldmarkrechnung legt sich durch. Am Proleten möge wieder der Tanz der Preise gezeigt werden. Ein Brot kostete am 3. 25 Milliarden, am 5. 140 Milliarden, am 6. 90 Milliarden, am 8. 100 Milliarden, am 10. 120 Milliarden, am 13. ein weißes Brot 130 Milliarden, ein dunkles 115 Milliarden, am 14. weißes 170 Milliarden, dunkles 140 Milliarden, am 21. weißes 34 Goldpfennige, dunkles 77 Goldpfennige, am 23. weißes 100 Goldpfennige, dunkles 84 Goldpfennige. Gas und Wasser am 2. 6,5 Milliarden, am 22. 210 Milliarden. Elektrizität am 2. 13 Milliarden, am 22. 420 Milliarden. Straßenbahn am 1. 2 Milliarden, seit dem 22. November 150 Milliarden. Hochbahn am 1. in der 3. Klasse 1 1/2 und 2 Milliarden, 2. Klasse 2 und 2 1/2 Milliarden. Seit dem 22. in der 3. Klasse 100 und 150 Milliarden, 2. Klasse 150 und 200 Milliarden. Ein einfacher Fernbrief am 1. 100 Millionen, am 26. 80 Milliarden. Briefkette: am 2. 82,610 Milliarden, am 21. 1,911 Billionen.

Dollarstand im Monatsmittel 2 193 600 000 000 Mark.

**Dezember.**

Am 1. brach der Damm einer Eisperre in den Bergamaster Alpen. Drei Dörfer wurden vernichtet, Hunderte von Menschen verlor das Leben. Am 11. tödte der Lokomotivheizer Häufiger in Vankom, der wegen Rinnahme von fast 1/2 Zentner Blei vom Eisenbahndienst dispensiert worden war, seine Frau, Tochter und Sohn, schließlich sich selbst. Am 12. starb Genosse Max Bading, in dessen Druckerei der Vorläufer des „Vorwärts“, das „Berliner Volksblatt“, gedruckt wurde. Am 15. fanden 2 Mordprozesse statt: die 23jährige Jahnke und Goldbed wurden wegen Ermordung des Schuppenwärtlers Steiner zum Tode verurteilt. In der gesamten Doffenheit wurde dieses Urteil als verfehlt bezeichnet. In dem zweiten Prozeß taffierten die Richter auf Grund des § 317 der Strafprozeß-

ordnung den Wahrspruch der Geschworenen, die sich zumgunsten eines Angeklagten geäußert hätten. Es handelte sich um die Ermordung der Portierfrau Raadling durch die Witwe Stabernack und den Kohlenbrenner Just. Frau Stabernack erhielt 4 Jahre 1 Woche Zuchthaus, Just war von den Geschworenen des Todes schuldig befunden worden. Dieser Wahrspruch wurde taffiert. Am 19. ereignete sich in Kolumbien ein schweres Erdbeben, das mehrere Ortschaften zerstörte. Am 20. wurden drei Berliner Zeitungen — „Tagesblatt“, „Volkszeitung“, „Morgenpost“ — wegen Beleidigung des offen v. Karche zu je 500 Goldmark verurteilt. Am 1. Weihnachtstages überfuhr bei Oranienburg ein Zug infolge dichten Schneetreibens das Haltesignal. Er fuhr auf einen anderen Zug auf. Die Katastrophe forderte einen Toten und vier Schwerverletzte. In den letzten Tagen des Monats wurde die Krolloper, Deutschlands größtes Opernhaus, in Berlin fertiggestellt. Am 24. wurde das ehemalige deutsche an Frankreich abgelieferte Zeppelinluftschiff „Dirnuiden“ abgetrieben. Es ging mit 50 Mann Besatzung verloren.

Die Preise unterlagen im Verhältnis zu den früheren Monaten nur geringen Schwankungen. Sie haben die Vorkriegspreise bei weitem überschritten, die Löhne haben dagegen im allgemeinen die Vorkriegshöhe nicht erreicht. Die Goldmarkrechnung wurde allgemein. So kostete ein Zentner Weizen am 10. 1,73 Goldmark, der Brotpreis sank am 19. auf 64 Goldpfennige. Ein kleiner Weizenstreu kostete 2,60 Mark. Zahlreiche Hilfsorganisationen im Ausland, insbesondere in Amerika, Dänemark, Schweden, Holland und D. Herreich linderten die infolge der Inflation und Arbeitslosigkeit oft ins Grenzenlose gestiegene Not.

Dollarstand: Stahl 4,2 Billionen.

**Funktionär-Versammlung**

aller Partei- und Gewerkschaftsfunktionäre, Abteilungsleitervertreter, Arbeitervertreter u. sonstiger im Mieter- u. Wohnungswirtschaft. Mitglieder d. G.P.D. Gr. Berlin am Donnerstag, den 3. Januar, abends 7 1/2 Uhr, in den „Germaniafäden“ (großer Saal), Chausseestra. 110

**Tagesordnung: „Goldmieten und Wohnungswirtschaft.“**

**Die Maßnahmen der Reichsregierung.**

Referenten: Genossen Dyck, Vorsitzender des deutschen Mieterbundes, und Stadtrat Kossin, Wohnungswirtschaft.

**Anschließend Aussprache.**

Ohne Funktionärkarte und Mitgliedsbuch kein Eintritt!

Der Bezirksvorstand.

**Berlins Werden.**

Das mittelalterliche Berlin, ganz auf Selbstbehauptung im oben erst erschlossenen Kolonialland gestellt, vereinte in der Hand der führenden Bürgerschaft Handel und Landwirtschaft. Denn im Besitze der Patrizier, deren Hauptberuf der Handel war, stand auch das reiche Ackerland, das neben Weizen, Weiden und Wald in einem breiten Gürtel das Stadtgebiet umgab und es unabhängig von der landwirtschaftlichen Produktion der Nachbarländer machte. Gegen Ende des Mittelalters und im Beginn der Neuzeit verlor sich der Charakter Berlins im Zusammenhang mit den Wandlungen des Verkehrs.

Zeit bildete der Raum innerhalb der Mauern, die im 18. Jahrhundert über den Bereich der mittelalterlichen Befestigung hinausverlegt wurden, die alleinige Kraquelquelle der Stadt. Der Gewerbesitz, belebt durch das beweglichere und einer reicheren Kultur entstammende Element der französischen Kolonie, wurde der Hebel für eine neue Blüte Berlins. Der Landbesitz blieb zwar bestehen, trat aber an Bedeutung völlig zurück. Das 19. Jahrhundert zog daher nur die Konsequenz der bisherigen Entwicklung, wenn es in Anlehnung an die Bestimmungen der Städteordnung von 1808 das Weichbild Berlins enger zog als es das Mittelalter getan hatte. Das große Gebiet der alten Stadtheide, auf dem sich die Kolonien Wedding, Gesundbrunnen und Moabit erhoben, und ebenso die köllnische Heide gehörten jetzt nicht mehr zum Stadtbezirk. Doch die Entfestigung der gebundenen Volksträße durch die Reformgesetzgebung Steins und Hardenbergs führte bald einen neuen Aufschwung der bürgerlichen Verhältnisse herbei. Die auf dem Boden der ehemaligen Stadtheide entstandenen Ansiedlungen nahmen bald Tausende von Einwohnern auf, und auf dem linken Flußufer drängte die Stadt über die Lore und den Landwehrgraben hinaus. Erst durch die große Eingemeindung des Jahres 1860 wurden Moabit und Wedding und die mit Berlin baulich zusammengewachsenen Teile von Schöneberg und Tempelhof mit dem Stadtgebiet vereinigt. Die politischen Ummäzungen des folgenden Jahr-

zehnis, die in der Gründung des Deutschen Reiches gipfelten, und die sozial-hygienischen Reformgedanken, die in dem für ganz Deutschland vorbildlichen Kiesenunternehmen der Kanalisation ihren sichtbarsten Ausdruck fanden, ließen bald das Wert von 1860 ausragend erscheinen. Doch der Plan des Oberbürgermeisters Hohrecht, durch die losere Form einer Provinz Berlin mit ihrer weiteren Umgebung zusammenzufügen, scheiterte an persönlichen und sachlichen Widerständen. So sahen denn wieder nichts anderes als eine Eingemeindung übrig zu bleiben, weniger im Interesse der reichen Innenstadt als in dem der Vororte, die damals größtenteils den an sie gestellten großstädtischen Aufgaben nicht gewachsen waren. Dies waren die Motive für den Eingemeindungsbescheid des Ministers v. Herfurth vom Jahre 1891; der Vorbescheid begehrte in Berlin natürlich nicht einer begeisterten, aber anfangs einer großzügigen und aufopferlichen Stimmung, die bei der Stadtordnungsversammlung auch nie erfolgte ist. Dagegen wollte der Magistrat unter seinem neuen Oberhaupt Jelle das finanzielle Risiko der Eingemeindung des umfangreichen Gebietes nicht übernehmen. Gleichzeitig siegte auch die schon früher aufgebaute Idee, Berlin nicht weiter wachsen zu lassen, sondern es mit einem „Kraze blühender Vororte“ zu umgeben. Doch diese Idee an einem inneren Widerstand fruchtete, bewies die Regierung selbst, als sie 1911 im Zweidrittel ins Leben rief, ein Kompromiß zwischen ihren politischen Tendenzen und den wirtschaftlichen Bedürfnissen. Für die Aufgaben, die der Weltkrieg an das gewaltige Menschenzentrum im Herzen des preussischen Staates stellte, war der Verband nicht geeignet. Die Stadt Berlin und die ihren Spuren folgenden Vororte mußten einzeln mit kostbarem Kraft- und Zeitverlust die kriegswirtschaftlichen Aufgaben lösen, so gut es eben ging. So bedeutete die Schöpfung des größeren Berlin eine Konsequenz der Kriegserfahrungen; nur die Form der Zusammensetzung von Innenstadt und Außengemeinden war bis zuletzt unklar.

Das Gesetz vom 27. April 1920, an dessen Grundgedanken heute höchstens vereinzelte Bezirke an der Peripherie aus selbständigen Motiven rütteln wollen, bedeutet den Abschluß eines langjährigen Kampfes um die beste Organisationsform des einigartigen Gebilde, das die Reichshauptstadt darstellt. Gemaltige wirtschaftliche, soziale und kulturelle Aufgaben hatten des neuen Berlin. Es ist zu hoffen, daß auch im neuen Jahr bei allen maßgebenden Stellen stets der Gedanke lebendig sein wird, daß es sich bei den Fragen nach der Umfange Berlins nicht um Sonderinteressen irgendwahrer kleinerer Kreise handelt, sondern darum, wie am besten eine 4-Millionen-Bevölkerung gesund, kräftig und leistungsfähig erhalten wird.

Dr. Ernst Raebler, Archivar der Stadt Berlin.

**Groß-Berliner Parteinahrichten.**

- 1. Kreis Wedding, Freitag, den 4. Januar, 7 1/2 Uhr, Mitgliedsversammlung im Sitzungssaal der Bezirksversammlung, Eblersheim, am Brunnenweg, Vortrag des Gen. Sanitätsrat Dr. Kubert: „Reichsministerien und Sozialisten.“ Bei der Wahl der Tagesordnung ist bei der Teilnahme aller in der Arbeiterbewegung tätigen Genossen unbedingt notwendig.
  - 2. Kreis Friedrichshagen, Mittwoch, den 2. Januar, abends 7 Uhr, bei Frau Gubener Str. 19, erweiterte Parteivorstandssitzung.
  - 11. Schöneberg-Friedrichshagen, Mittwoch, den 2. Januar, 8 Uhr, veranstaltet der Kreis gemeinsam mit der Arbeitergemeinschaft der Arbeitervereine in der Kammern der Schlossherrn, Kourstraße, eine Weihnachtsfeier für die Kinder bedürftiger Genossen. Einlaß 4 Uhr.
- Morgen, Mittwoch, den 2. Januar:**
- 12. Wkt. Die Bezirksführer werden ersucht, umachend ist dem Abteilungsleiter Schurewien, schriftlich ihre Mitgliedslisten mit Angabe der Erwerbslosen und Kuratierter abzugeben.
  - Charlottenburg, 14. Wkt. 7 1/2 Uhr Funktionärerversammlung bei Tisch, Kant. Straße 22, Grödenstr. 11, 14. Wkt. 7 1/2 Uhr bei Genossen Rogin, Ruchmühlstr. 7/8, Grödenstr. 14, Funktionärerversammlung.
  - 19. Wkt. Riechschneise, 7 1/2 Uhr Erweiterte Sitzung in Konferenzzimmer der Knechtstr. Arbeiter Straße.
  - Jungfernstieg Gruppe Charlottenburg, 7 1/2 Uhr Zusammen, Kollnsee, 1. Arbeitgemeinschaft, Referent: Frau Dr. Pöhlmann.
- Heberrnorgen, Donnerstag, den 3. Januar:**
- 7. Wkt. Schöneberg, 8 Uhr erweiterte Vorstandssitzung beim Genossen Eblert, Herrstr. 14, Grödenstr. 14.
  - 8. Wkt. Tempelhof, 7 1/2 Uhr Funktionärerversammlung in der „Ede“, Weidenstr. 14, Grödenstr. 14.
  - 10. Wkt. Tempelhof, 7 1/2 Uhr Vorstandssitzung Schule Wittenbrunnstr.
  - 10. Wkt. Tempelhof, 7 1/2 Uhr Funktionärerversammlung im Jugendklub, Grödenstr. 14.
  - 13. Wkt. Die Funktionärerversammlung findet nicht am Donnerstag, sondern Donnerstag, den 7. Januar, bei Weill, Schöneberg, 18, um 7 Uhr statt.

**Sterbetafel der Groß-Berliner Partei-Organisation**

13. Wkt. Unter Genosse, Bezirksführer Radow, Simpsonstr. 1 ist plötzlich verstorben. Die Beerdigung hat bereits stattgefunden.

**WENESTI RUND**

**WENESTI ORANGE**

Die beiden feinen Consum-Zigaretten

Seite 25





# Inventur VERKAUF

IN FAST ALLEN ABTEILUNGEN!

VOM 2. - 15. JANUAR

Verkauf soweit Vorrat Mengenabgabe vorbehalten

## Kleiderstoffe

**Schotten** div. Stellungen doppeltbreit, Mtr. **90** Pl.  
**Kleiderstoffe** einfarbig, 100 bis 115cm breit, nur marine, Meter **135**  
**Streifen** für Röcke und Kleider, aparte Stellungen, 105 cm breit Meter **185**  
**Cheviot** für Kostüme, rein. Wolle, 130 cm breit, marine und schwarz..... Meter **245**

## Strümpfe

**Damen-Strümpfe** Tramaseide, II. Wahl, schwarz u. mod. Farben **290**

**Damen-Strümpfe, Herren-Socken** in Baumwolle und Fior, schwarz und farbig  
 Serie I **75** Pl. Serie II **110** Serie III **145**

**Damen-Stoffhandschuhe** in allen Größen  
**60** Pl. **90** Pl. **120**

Ein Posten **Damen-Kleider**... **9<sup>75</sup>** **12<sup>50</sup>** **19<sup>75</sup>** **29<sup>50</sup>**  
 Ein Posten **Damen-Mäntel**... **9<sup>75</sup>** **19<sup>75</sup>** **29<sup>50</sup>** **39<sup>50</sup>**

Ein Posten **Röcke** **5<sup>90</sup>** aus uni Cheviot.....  
 Ein Posten **Baumwollblusen** **2<sup>75</sup>**  
 Ein Posten **Seidenblusen** **19<sup>50</sup>** darunter auch Crêpe de Chine  
 Ein Posten **Wollblusen** **6<sup>75</sup>** darunter Jumperform.....

**Sportflanell** für Blusen, Mtr. **80** Pl.  
**Veloursbarchent** verschieden. Muster, Mtr. **80** Pl.  
**Schleierstoff** bedruckt, 115 cm breit, Meter **80** Pl.  
**Zephir** f. Blusen u. Oberhemden, moderne Streifen, Meter **95** Pl.  
**Krepon** moderne Farben, Mtr. **95** Pl.  
**Musseline** Baumwolle, für Diradikleider, Mtr. **95** Pl.

**Baumwoll-Muffeline**..... Meter **65** Pl.

**Restbestände, Reste u. Abschnitte** gelangen sehr billig zum Verkauf

# Tietz

## Seide

**Seidenserge** für Jacken, Futter, Mtr. **165**  
**Blusenseide** einfarbig, in vielen Farben Meter **195**  
**Chiné-Seide** moderne Muster, doppeltbreit..... Meter **950**  
**Foulard** Seide, Twill und Satin, doppeltbreit, grosse Musterwahl, Mtr. **495**

## Trikotagen

**Damen-Hemdchen** Arm **145** ohne Arm **95** Pl.  
 u. Unterarmen, Bwl., weiss, **145** Arm **95** Pl.  
**Damen-Schlupfhosen** **160** **225**  
 Baumwolle, farbig, in allen Größen  
**Herren-Garnituren** Jacke u. Beinkleid, Baumwolle, farbig, alle Größen **525** **675**

**Hemden, Beinkleider und Einfa-**  
**hemden** für Herren, Serie I **245** Serie II **375**  
 Sommer- und Winterqualit., alle Größen

**Damen-Lederhandschuhe** in allen Größen  
**145** **300** **395**

**K. V. G.** Erledigen Sie bitte Ihre **Inventur-Einkäufe** erst am **Montag, den 7. Januar 1924** bei **Beginn des großen Inventur-Verkaufes des K. V. G.**

Beachten Sie bitte unsere Inserate in den Tageszeitungen am Sonntag, den 6. d. M.

**Kleider-Vertrieb** G. m. b. H. Hauptgeschäft: Kommandantenstraße 80-81  
 2. Verkaufsstelle: Osten, Warschauer Str. 33 | 4. Verkaufsstelle: Neukölln, Berliner Str. 47-48  
 3. Verkaufsstelle: Lichtend., Frankl. Allee 52 | 5. Verkaufsstelle: Norden, Müllerstraße 161

# Inventur - Ausverkauf

soil zu Beginn des neuen Jahres das Tagesgespräch bilden. Die Preise, die gebotenen Qualitäten, die Auswahl werden alle Ihre Erwartungen übertreffen!

**Stepdecken** 1650  
 12 Stück, 120x120, 12,00 12,00  
**Diwanddecken** 1600  
 versch. Muster 14,00 12,00  
 Einzelne Scheitel

**Perkal-Oberhemden** best. mit Krage... **525**  
**Weiche Krage** in Fein... **30** Pl.  
 Mengenabgabe vorbehalten.

**Damen-Schlupfhosen** mit separaten Futter, 3 St. versch. Farben... **345**  
**Herren-Hemden** mehrfarbig... **275**  
**Herren-Beinkleider** weiche u. strapazierbar... **275**  
**Knaben-Sweaters** versch. Farben u. Größen... **345**  
**Knabe Herren-Garnituren** versch. Farben... **525**  
**Damen-Strümpfe** schwarz u. farbig... **50** Pl.  
**Herren-Socken** gute Qualitäten... **60** Pl.

**Besonders billig!**  
**Ja Jumper-Wolle** **145**  
 Sowelt Vorrat! 100 Gramm  
 Post. Zwirn-Trimming-Torchoss, Klappspitzen Mtr. 24 25 u **5** Pl.  
**Schotten und Römische Streifen**, doppeltbreit, Mtr. 1,00 **145**  
**Donegal**, ca. 100/140 cm breit, reine Woll... Mtr. 2,00 **290**  
**Voll-Wolle**, 100/120 cm breit, hell- u. dunkelgründig... Mtr. 2,40 **195**  
**Sport-Flanelle**, gedagene Qualit., ca. 120 cm breit, Mtr. 1,20 **95** Pl.  
**Gabardine**, hell, reine Woll... Mtr. 0,60 **590**  
**Woll-Flanelle**, gestreift, hell u. dunkel, Mtr. 2,40 **190**  
**Cheviot**, 120/120 cm breit, reine Woll... Mtr. 2,00 **225**  
**Kleider-Seide**, 85 cm br., viele Farben, Mtr. 2,50 **390**  
**Perkal** für Oberhemden, waschbare Qual.,... Mtr. 1,20 **95** Pl.  
**Halbstores**, Stamine, sogl. Tüll... **4** 75  
**Künstler-Gardinen**, 3 Flügel u. 1 Bohang 12-9 **7** 50  
**Läuferstoffe**, gute Qualit.,... Mtr. 4,50 **290**  
**Schöneberg** Hauptstraße, Ecke Gr.-Görschenstr.

**Nur soweit Vorrat!**  
**3 Posten Damen-Mäntel** in Tweed, Sakino, Affenhaut... **750**  
**4 Posten Damen-Kleider** in Cheviot, Popeline, Gabardine... **975**  
**3 Posten Damen-Kostüme** Cheviot, Donegal, Gabardine... **1975**  
**2 Posten Seiden- u. Seiden-trikot-Kleider**... **2950**  
**1 Posten Plissee-Röcke** aus reinw. Cheviot... **710**  
**1 Posten Damen-Sportjacken** aus guten Winterstoffen... **425**  
**1 Posten Kinder-Mäntel** versch. Farben u. Größen... **650**  
**1 Posten Kinder-Kleidchen** aus guten Waschstoffen... **650**  
**Bestreifte Blusen** aus guten Flanel... **395**  
**Damen-Wellblusen** in schönen Farben... **650**  
**Damen-Ha'blech-Unter Röcke** mit hohen Volant... **195**  
**Reinselbende Damen-Blusen**... **390**  
**Etwas Hervorragendes!**  
**Einzelne** Nachthemden, Prinzebröcke, Garnituren in Batist u. Kato, etwas angestrichelt **weit unter Preis!**

**Besonders billig!**  
**1 Posten Cheviot**, doppeltbreit, in marine, gute Qualität... Mtr. **180**  
**1 Posten Popeline**, doppeltbreit, reine Woll... Mtr. **340**  
**Hemdentuch** ca. 80 cm br., kräftige Ware Mtr. **68** Pl.  
**Louisianatuch** ca. 80cm br., Leib- u. Bettwäsche Mtr. **90** Pl.  
**Louisianatuch** 120 cm br. für Deckbetten... Mtr. **210**  
**Fertige Bettlaken** ca. 2 m lang, beste Qualität... **525**  
**Fertige Bezüge** aus guten, kräftigen Hemdentuch, 1 Deckbett u. 2 Kissen **1400**  
**Tischdecken, Servietten, Kaffeedecken** in grosser Auswahl.  
**Damen-Handschuhe** in Woll u. Trikot, farbig... **135**  
**Herren-Handschuhe** in Woll u. Trikot, farbig... **165**  
**Damen- u. Herren-Schirme** mit seidenerm Futteral... **590**  
**Damen-Schirme** Topform, in Halbeside, fest. Karte, 12,50 **1075**

**Korsette** kurze u. lange Form... **135**  
**Damen-Schürzen** Wiener Form, versch. Ausschmuckungen **225**  
**Damen-Taghemden** aus guten Stoffen mit Rüschen u. Knöpfen **195**  
**Damen-Nachthemden** in Stoff, mit Hobesam und Rüschen... **495**  
**Herren-Nachthemden** aus guten Waschstoffen, mit hohen Aufschlag... **590**  
**Weisse Prinzebröcke** aus bestem Stoff, mit 4 Knöpfen... **495**  
**Wachstuche** für Küchentische **95** Pl.

**Schöneberg** Hauptstraße, Ecke Gr.-Görschenstr. **Wilhelm Joseph** Hauptstraße, Ecke Gr.-Görschenstr.

Politische Ereignisse 1923.

Januar.

2. Beginn der Pariser Konferenz. 3. Frankreich verwirft die englischen Reparationspläne. 4. Trotski, Generalsekretär der Kommunistischen Partei Frankreichs, tritt zurück. 5. Frankreich kündigt die Ruhrbesetzung an. Die Reparationskommission wird einberufen, um die Verfehlungen Deutschlands festzustellen. 6. Die Reparationskommission hört deutsche Vertreter. Internationale sozialistische Tagung in Köln. Protest gegen die Ruhrbesetzung. Einberufung des Hamburger Kongresses der Internationale. 9. Die Reparationskommission stellt mit den Stimmen Frankreichs, Italiens und Belgiens auf Grund des § 17 des Friedensvertrages gegen die Stimme Englands deutsche 'Verfehlungen' fest. Frankreich beginnt mit den militärischen Vorbereitungen des Ruheinmarsches. Aufruf des Reichspräsidenten gegen den drohenden Vormarsch. 10. Das Kohlen Syndikat verlegt seinen Sitz von Essen nach Hamburg. Der französische Botschafter überreicht in Berlin die Einmarschnote. Die deutschen Botschafter werden aus Paris und Brüssel abberufen. 11. Beginn des Einmarsches ins Ruhrgebiet. Essen wird besetzt. Die französische Kammer billigt gegen 88 Stimmen die Politik der Regierung und die Ruhrbesetzung. 13. Der Reichstag protestiert gegen die Ruhrbesetzung. Die Besetzung wird weiter ausgedehnt. 14. Besetzung Bochums. 15. Besetzung Dortmunds. Tieland wird von Litauern besetzt. 16. Düsseldorf Verhandlungen zwischen den Franzosen und den Besatzern scheitern. Die Reparationskommission stellt neue Verfehlungen Deutschlands fest. 19. Die Franzosen beginnen mit Beschlagnahmen von Reichsbankbeständen und Kohlensteuern. Direktoren von Banken werden verhaftet. Die französische Kammer hebt die Immunität des Abg. Cahn auf. 22. Abwechslung der Gewerkschaftsoberhäupter. Beginn des passiven Widerstandes, Einstellung der Rhein-Kohlen-Schiffahrt. 24. Deutschland erklärt sich zu Verhandlungen bereit, wenn das Ruhrgebiet geräumt wird. Schwere Einsturzungslücke im Gebäude des 'Berliner Tageblatts'. Rainzer Kriegsgerichtsverhandlung gegen die verhafteten Zehndirektoren. 25. Erste Kriegesgerichtsurteile: Geldstrafen und Gefängnis. 25. Abschätzung des besetzten Ruhrgebietes vom übrigen Deutschland. 26. Verhängung des Belagerungszustandes in Bayern. 27. Deutschösterreichischer Parteitag in München. Zusammenstöße zwischen Deutschösterreichern und der Landespolizei. 29. Eröffnung des kommunistischen Parteitages in Leipzig. 31. Militarisierung der Ruhrreisbahnen. - Rücktritt der sächsischen Regierung Bud-Lipinski nach Annahme eines kommunistischen Misstrauensantrages. - Unterbrechung der Lausanner Konferenz. Stürmische Dollarhauffe. Anziehen des Dollars auf 39 000 M.

Februar.

1. Ratifizierung des russisch-deutschen Rapallovertrages. 2. Abtritt der französischen Sozialdemokratie. Ansprache Dr. Hüfner. 4. Französischer Einbruch in Baden. 5. Abbruch der Lausanner Konferenz. 8. Beginn der Cuno'schen Markstabilisationsaktion. Der Dollar geht auf 33 000 M. zurück. Er erreicht am 14. den Stand von 23 000 M. 10. Deutschen Ministern wird das Betreten des Ruhrgebietes verboten. Manifest der englischen Arbeiterpartei gegen die Ruhrbesetzung. Besuch des Reichspräsidenten in Baden. 12. Ausfuhrsperrre für das Ruhrgebiet. 13. Besetzung von Wesel und Emmerich. Eröffnung des englischen Unterhauses. Bonar Law gegen die französische Politik. 16. Tiefler Dollarstand von 16 000 M. 19. Ausweisung des Regierungspräsidenten Gröner. Der tschechische Finanzminister Raschin stirbt an den Folgen eines Attentats. 22. Tod des früheren französischen Außenministers Delcassé. 26. Ausdehnung der Besetzung auf Gaus, Bacharach, Almburg.

März.

2. Ordonnanz über die Errichtung der Eisenbahnregie im besetzten Gebiet. Widerstand der Eisenbahner. Verhaftung von Gewerkschaftsführern durch die Franzosen. 3. Besetzung des Mannheimer Hafens und der Rheinbrücke bei Karlsruhe.

4. Reise des Reichskanzlers Cuno nach München. 5. Sächsischer Landesparteitag. Ablehnung der Koalition mit den Demokraten. 6. Reichstagsstimmung. Cuno-Rede gegen die Besetzung. 7. Schwere Bahnlieferungen der englischen Regierung bei Reichswahlen. Erfolge der Arbeiterpartei. 8. Besetzung Remscheids. Verwüstung des Herneer Volkshauses durch die Franzosen. Monarchistenverschwörung in München. Verhaftung von Fuchs und Nachhaus. 12. Ermordung zweier französischer Offiziere in Buer. Schwere Repressalien. 13. Abg. Geister tritt aus der Volkspartei aus. Brüsseler Konferenz zwischen Poincaré und Thémis über die Ruhrbesetzung. 15. Rüstungsdebatte im englischen Unterhaus. 16. England wünscht, daß Deutschland mit Frankreich und Belgien verhandele. 18. Der Reichspräsident in Hamm. Rundgebung an die Ruhrbevölkerung. - Der kommunistische Abg. Höllein in Paris verhaftet. 20. Rohbach verhaftet. Dr. Zeigner zum sächsischen Ministerpräsidenten vorgeschlagen. Interalliierte Sozialistenkonferenz in Paris. Entsendung einer Delegation nach Berlin. 21. Der bayerische Landtag lehnt den sozialdemokratischen Antrag auf Auflösung der Hitler-Banden ab. Bildung der sächsischen Regierung Zeigner-Liechmann. 22. Verhaftungen deutschösterreichischer Führer in zahlreichen Städten Preußens. Severeing deutet eine Reichsverschwörung an. 23. Auflösung der baltischen Freiheitspartei in Preußen. 26. Internationale Sozialistenzusammenkunft in Berlin. 29. Fortsetzung der Pariser Sozialistenkonferenz. Beratung über die Verhandlungen in Berlin. 31. Blätiger Zusammenstoß bei den Krupp-Werken. 11 Tote, 32 Verwundete.

April.

3. Protestgeneralstreik bei Krupp. 4. Tod L. Martens, des Führers der russischen Sozialdemokratie. Konferenz der Arbeiterpartei in London. 6. Rücktritt des Ministeriums Branting in Schweden. Reise Loucheur nach London. 10. Begräbnis der Eisenarbeiter. Trauerfeier im Reichstag. 12. Ausweisungskrieg der Franzosen gegen deutsche Eisenbahner. Beilegung der Getreideumlage durch die bürgerliche Mehrheit des Reichstags. Belgisch-französische Konferenz in Paris. 16. Ruhrdebatte im Reichstag. Die Sozialdemokratie fordert deutsche Vorschläge. Auflösung des Reichskommisariats für die besetzten Gebiete durch die Rheinlandkommission. 18. Schwarzer Tag an der Börse. Stimmes durchbricht die Stützungsaktion. Der Dollar steigt auf 30 000. 19. Unruhen in Wülheim. 20. Lord Curzon verlangt im Oberhaus ein deutsches Angebot. 23. Die Regierung Cuno kündigt ein deutsches Angebot an. Der deutsche Botschafter Stöcker bei Curzon. 27. Der Staatsgerichtshof bestätigt die Auflösung der Deutschösterreichischen Freiheitspartei. 28. Vorbereitung eines Hitler-Putschs in München. Verbot der Partei. 29. Wert des 'Vorwärts' durch die Franzosen und Belgier. 30. Ueberreichung des ersten deutschen Angebots der Regierung Cuno.

Mai.

1. Krupp v. Rohlen-Hallbach verhaftet. 2. Ablehnung des deutschen Angebots in Paris. 3. Französischer Ministerratbeschluss gegen das deutsche Angebot. 4. Krupp-Prozess in Werden. Abschluss des Kommisariats Rah aus dem Preussischen Landtage auf 15 Tage. 6. Ueberreichung einer ablehnenden gemeinsamen franko-belgischen Antwort: Erst Zahlung, dann Räumung! 8. Harter Urteile im Krupp-Prozess. Scherensurteile gegen deutsche Eisenbahner in Malay. 9. Englisches Ultimatum an Russland. Proteststreik bei Krupp. 10. Faschistisches Attentat in der Schweiz: Ermordung des russischen Botschafters Borowski. 11. Rücktritt des Münchener Polizeipräsidenten Vogt wegen der Vorgänge anlässlich des Hitlerischen Putschversuches am 1. Mai. Dauernde Dollarsteigerung. 13. Ueberreichung der englischen und italienischen Antwort auf das deutsche Angebot. Aufforderung an Deutschland, ein neues Angebot zu machen. 14. Verhaftungen Deutschösterreichischer in Hamburg. 15. Russland lehnt auf das englische Ultimatum ein. 16. Türkisch-polnische Verständigung in Lausanne. 18. Beginn der Vorbereitungen des Hamburger Weltkongresses der Internationale. Frankfurter Gedächtnisfeier des 75. Jahrestages der 1848er Revolution. Anwesend: Ebert, Abbe u. a. 20. Hamburger Kongress. Rücktritt Bonar Law. 22. Baldwin englischer Premierminister.

24. Annahme des Statuts der Internationale in Hamburg. Unruhen im Ruhrgebiet. Rücktritt Poincarés vom französischen Präsidenten nicht angenommen. Der Senat lehnt es ab, über Cahn zu urteilen. Beilegung des englisch-russischen Konflikts. 26. Regierungskrise in Polen. Rücktritt Sikorski. 27. Sogenanntes Angebot der deutschen Industrie. 29. Vertrauensvotum für Poincaré gegen 67 Stimmen.

Juni.

1. Denkschrift der Gewerkschaften gegen das sogenannte Industrieangebot. 2. Austritt der Sozialdemokraten aus der württembergischen Regierung. Witos polnischer Ministerpräsident. 4. Selbstmord Nachhaus' in München. Beginn des Hochverratsprozesses Fuchs-Nachhaus. 5. Untersuchungsausschuss über die Ursache des Marktsturzes. Sozialdemokratische Interpellation über die Teuerung. 6. Zusammenstöße in Leipzig. 8. Neues deutsches Angebot in Form eines Memorandums. Garantieleistung der Reichsbahn, der Industrie und Landwirtschaft. Meinungsaustausch London-Paris. Ueber dieses Memorandum vorläufig keine Antwort. 9. Umsturz in Bulgarien. Verhaftung der Stambuljoff-Minister. 10. Landtagswahlen in Didenburg mit ziemlich unveränderten Ergebnissen. 13. Der Dollar 100 000! 14. Rücktritt der belgischen Regierung. Ermordung Stambuljoffs in Bulgarien. Der Kommunist Höllein aus Frankreich abgeschoben. 15. Vertrauensvotum für Poincarés Innenpolitik mit 372 gegen 207 Stimmen. 20. Annahme des Brotversorgungsgesetzes im Reichstag. 24. Völkisches Dynamitattentat auf das sozialdemokratische Zeltungsgebäude in Münster. 26. Ausbedung eines Rahbach-Mordes in Parchim (Mecklenburg). Verhaftung des Münchener Studenten Zwengauer wegen Ermordung des Studenten Baur aus Wismar. Rabel feiert in Moskau Schlageter! 27. Friedensinterdiction des Papstes. Mithrasattentat auf den serbischen Ministerpräsidenten Paschitsch. 28. Thémis übernimmt die belgische Kabinettsbildung. 29. Ablehnung des Berliner Gemeindevotums. 7 Todesurteile gegen Deutsche in Mainz. 30. Bombenattentat auf einen französischen Uebersetzer. Die Parchimer Mordaffäre wird dem Leipziger Staatsgerichtshof überwiesen.

Juli.

2. Fachenbach-Debatte im Reichstag. Erstmalige vierzehntägige Verkehrsperre im Ruhrgebiet. Der Papst gegen die Sprengattentate. 4. Runtius-Paceff in Berlin. Regierungserklärung gegen die Attentate. 5. Bemerklichkeitsaktion für Underlöhne. Streikbeschluss der Berliner Metallarbeiter. Endgültiges Scheitern des Berliner Staats. Rücktritt des polnischen Präsidenten Pilsudski. 7. Amtliche Regierungserklärung über die Sabotageakte. 9. Beilegung des Berliner Metallarbeiterstreiks durch Einführung von Underlöhnen. 13. Ehrhardt entweicht aus dem Leipziger Untersuchungsgefängnis. 15. Verlängerung der Verkehrsperre um 10 Tage. 17. Der Dollar übersteigt in Berlin 200 000 Mark. 26. Aufhebung der Verkehrsperre im Ruhrgebiet. 28. Wachsende Teuerung, Marktsturz, Steueranfälligkeit der Regierung. 29. Der Dollar übersteigt eine Million! 31. Die Sozialdemokratie fordert verschärfte Steuererhebung. Einberufung der Reichstagsfraktion. Forderung auf Zusammentritt des Reichstags.

August.

2. Ankündigung einer deutschen Goldanleihe. 3. Der amerikanische Präsident Harding gestorben. Coolidge sein Nachfolger. 7. Streit in der Metallindustrie in Berlin. Der Dollar 3,3 Millionen. Der Reichstag tritt zusammen. 8. Der Dollar 6,5 Millionen. Der Reichstag berät neue Steuer-gesetze. 10. Buchdruckerstreik in Berlin. 11. Annahme der Steuer-gesetze im Reichstag. Sozialdemokratische Reichstagsfraktion wendet sich gegen die Regierung Cuno. 12. Cunos Rücktritt. Stresemann Reichskanzler. 13. Bildung der Großen Koalition: Stresemann-Robert Schmidt-Hüfnerding. 14. Abbruch des kommunistischen Streiks in Berlin. Vertrauensvotum für die neue Regierung mit 270 gegen 76 Stimmen. 25. Enthaltungen, darunter Stinnes und der Rechtsflügel der Volkspartei.

Leipziger Strasse 95 ARNOLD MÜLLER Tauentzienstrasse 8 Grösstes Spezialhaus für Kinderbekleidung Inventur-Ausverkauf vom 2. Januar bis 16. Januar Sämtliche Artikel sind im Preise ermässigt

15. Dollarsenkung auf etwa 25 Millionen.  
 21. Neuer Marktsturz. Der Dollar springt auf 7 Millionen.  
 Hoherreichung einer französischen Antwort an England.  
 23. Ankündigung der Devisenwangsabgabe.  
 24. Stresemanns neues Angebot an Poincaré.  
 25. Abführende Antwort Poincarés: „Zahlt aber wir bleiben!“  
 27. Todesurteil im Münchener Hemmordprozess gegen den Sudeten Jwengauer.  
 29. Belgische Antwort an England. Ermordung einer italienischen Kommission in Albanien.  
 31. Mobilisierung der italienischen Flotte. Ultimatum an Griechenland. Ablehnung durch die griechische Regierung. Befehung Korfus. Der Dollar über 10 Millionen!

**September.**

2. Neue Verständigungstende Stresemanns in Stuttgart. Erdbekatastrophe in Japan.  
 7. Einsetzung eines Dreiererkommisars.  
 1. Rücktritt der thüringischen Regierung wegen eines kommunistischen Misstrauensantrages.  
 12. Der Dollar über 100 Millionen.  
 13. Militärrevolution in Spanien. Einsetzung eines Direktors.  
 14. Wilhelm Pfannkuch gestorben.  
 18. Blutige Unruhen in Bukarest.  
 20. Eröffnung des Reichstags.  
 22. Erste Veröffentlichung des Entwurfs für die Rentenbank.  
 23. Böhmisches Umsturzdrohungen. Erklärung der Reichsregierung.  
 25. Regierungserklärung über den Abbau des passiven Widerstandes. Konferenz der Länderministerpräsidenten.  
 26. Aufruf des Reichspräsidenten und der Regierung über den Abbruch des Widerstandes im Ruhrgebiet.  
 27. Ausnahmezustand in Bayern. Rahr zum Generalstaatskommissar ernannt. Gefahr eines Militärputsches. Ausnahmezustand über ganz Deutschland. Die vollziehende Gewalt beim Reichswehrminister.  
 29. Auflösung der sozialdemokratischen Sicherheitsabteilungen in München. Aufhebung des Republikungesetzes für Bayern.  
 30. Böhmischer Putschversuch in Rüstern.

**Oktober.**

1. Niederwerfung des Rüsterner Putsches.  
 2. Vorstoß der Deutschen Volkspartei gegen die große Koalition. In Sachsen bieten die Kommunisten den Eintritt in die Regierung an.  
 3. Rücktritt des Reichswirtschaftsministers v. Kaumer. Das Gesamtergebnis der Goldanleihe beträgt 1642 Millionen Goldmark. Befehl des Reichswehrministers, den „Böhmischen Beobachter“ zu verbieten.  
 4. Rücktritt der Reichsregierung. Sprengung der großen Koalition.  
 5. Stresemann sucht ein Kabinett ohne Sozialdemokraten zu bilden. Der „Böhmische Beobachter“ in München von v. Rahr verboten.  
 6. Verhandlungen zwischen den bürgerlichen Parteien und der Sozialdemokratie über Arbeitszeitgesetz und Neubildung der Regierung. Die ABD-Zentrale beschließt den Eintritt der Kommunisten in die sächsische und thüringische Regierung. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschließt den Wiedereintritt in die Regierung.  
 8. Annahme des ersten Ermächtigungsgesetzes im Reichsrat, eines Vertrauensvotums für die neue Regierung im Reichstag.  
 9. Sünnes verhandelt mit den französischen Generälen über Arbeitsaufnahme im Ruhrgebiet. Kampf um den Achtstundentag. Der Dollar überschreitet eine Milliarde!

10. Deutscher Schritt in Paris zur Regelung der Arbeitsaufnahme im Ruhrgebiet. Poincaré lehnt zentrale Verhandlungen ab.  
 11. Gefährdung des Ermächtigungsgesetzes. Drohung mit Reichstagsauflösung. Vertagung der Abstimmung auf den 13. Oktober. Neubildung der sächsischen Regierung. Eintritt der Kommunisten Hedert, Böttcher und Brandler.  
 13. Annahme des Ermächtigungsgesetzes mit 310 gegen 24 Stimmen bei 7 Enthaltungen. Koffi. aus der Haft entlassen! Vereidigung der kommunistischen Minister in Sachsen auf die Verfassung!  
 15. Einstellung der Reichsbrotverforgung. Kabinettsbeschluss über die Rentenbank.  
 16. Regierungserklärung gegen Sachsen. Die Kommunisten treten in die thüringische Regierung ein.  
 17. General Müller fordert Erklärungen der sächsischen Regierung über eine Rede des kommunistischen Ministers Böttcher. Koffbach tritt in München auf.  
 18. General v. Lossow weigert sich, den Befehl auf Befehung des „Böhmischen Beobachters“ durchzuführen.  
 19. Abberufung des Generals v. Lossow. Bayern fordert den Rücktritt Gehlers.  
 20. Bayern rebelliert gegen das Reich und verteidigt die Reichswehr für Bayern.  
 21. Separatistenunruhen im Rheinland. Ausrufung der rheinischen Republik in Aachen. Dr. Brauns als Vermittler in München.  
 22. Lossow versendet Funkprüche gegen die „marxistische“ Reichsregierung. Wahlerfolg der österreichischen Sozialdemokratie. Ausbreitung des Separatistenputsches. Kommunistenputsch in Hamburg.  
 23. Separatistenputschversuche in Duisburg.  
 24. Putschversuche der Pfalz von Bayern.  
 25. Rundgebung der Reichsregierung in Hagen.  
 26. Kommunistische Generalstreikpropaganda in Sachsen.  
 27. Verurteilung der Rüsterner Putschisten. Verschärfter Konflikt der Reichsregierung mit Sachsen und Bayern.  
 29. Dr. Heinz Reichskommissar für Sachsen. Absetzung der sächsischen Regierung. Militärherrschaft in Dresden. Bayerische Rüstungen in Koburg.  
 30. Proteststreik in Sachsen. Verhandlungen über Neubildung der Regierung. Bonar Lam gestorben.  
 31. Sozialdemokratische Regierung in Sachsen — demokratische Unterstützung. Bayern lehnt Verhandlungen mit dem Reich ab. Reichswehrmarsch in Thüringen. Sozialdemokratische Reichstagsfraktion verlangt Aufhebung des Ausnahmezustandes.

**November.**

1. Reichskommissar Heinz verläßt Dresden. Verhandlungen der Sozialdemokratie mit dem Reichsrat. Neuer Dollarkurs. Amtlicher Kurs 320 Milliarden. New Yorker Parität 14 Billionen.  
 2. Ende der Großen Koalition. Austritt der sozialdemokratischen Minister aus der Reichsregierung.  
 4. Putschistenmarsch an der bayerischen Grenze.  
 6. Aufruf der Reichsregierung gegen drohenden Reichsputsch. Separatistenputsch in der Pfalz.  
 8. Belmar von der Reichswehr befehlt. Hiltler-Ludendorff-Putsch in München. Annulling gestürzt.  
 9. Rahr wirft den Ludendorff-Putsch nieder. Ludendorff in Schutzhaft. General von Seekt Oberkommandierender.  
 10. Ludendorff entlassen. Heftige Auseinandersetzungen zwischen den Deutschnationalen, Rahr zum Verräter gefempelt. Rückkehr des Kronprinzen nach Deutschland.  
 12. Hiltler verhaftet. Auch Stresemann redet über Morgismus. Austritt der Kommunisten aus der thüringischen Regierung.

14. Einberufung des Reichstags. Karl Seif Bürgermeister von Wien.  
 15. Anschlag der Ruhrindustriellen gegen die Arbeiterfront. Massenentlassungen. Baldwin kündigt Neuwahlen in England an. Ausgabe der Rentenmark nach Stilllegung der Notenpressen.  
 18. Reichstagskonferenz in Paris wegen Militärkontrolle und Kronprinzentrückkehr. Dr. Zeigner legt sein Mandat nieder. Vertrauensvotum für Stresemann im Zentralausschuss der Volkspartei.  
 19. Sozialdemokratische Reichstagsfraktion gegen Stresemann. Militärkontrollen über Kronprinzentrückkehr und Militärkontrolle. Habenstein gestorben. Höchster Dollarkurs 4,2 Billionen.  
 21. Verhaftung Dr. Zeigners.  
 22. Sozialdemokratischer Misstrauensantrag gegen Stresemann.  
 23. Stresemann stellt die Vertrauensfrage. General v. Seekt löst die Deutschnationalen, Nationalsozialisten und Kommunisten auf. Rücktritt der Regierung Stresemann. Ablehnung des Vertrauensvotums mit 230 gegen 155 Stimmen. Abschluß eines Vertrages mit der Räumung und den Ruhrindustriellen.  
 24. Kardorff mit der Regierungsbildung betraut. Seine Mission scheitert.  
 25. Albert erhält Auftrag zur Bildung eines überparteilichen Reichskabinetts.  
 27. Alberts Mission gescheitert. Versuche der Bildung eines Bürgerbündes.  
 28. Siegerwald Kanzlerkandidat für den Bürgerblock.  
 29. Siegerwald gescheitert. Kenderung der Preußenkoalition abgelehnt. Gemeinsamer Aufruf der sozialdemokratischen Parteien Dänemarks und Deutschlands über die Nordchieswigsche Frage.  
 30. Zentrumsabgeordneter Marx bildet eine Regierung der Mitte.

**Dezember.**

2. Das Reichskabinett beantragt ein neues Ermächtigungsgesetz.  
 3. Regierungserklärung in München.  
 6. Reichstagsberatung über das Ermächtigungsgesetz. Die Sozialdemokratische Fraktion beschließt Zustimmung. Englische Wahlen. Entscheidende Niederlage der Konservativen. Die Labour Party behält die Führung der Opposition mit 200 Stimmen im Unterhaus.  
 8. Annahme des zweiten Ermächtigungsgesetzes.  
 10. Schließung der Kammerkassen in Italien. Starke Herabsetzung der Beamtengehälter.  
 14. Rücktritt der sächsischen Regierung.  
 15. Neuer deutscher Schritt in Paris. Auflösung des thüringischen Landtages. Neuwahlen am 10. Februar.  
 16. Poincaré verhandlungsbereit.  
 18. Deutsch-französischer Notenwechsel.  
 19. Rahr warnt vor neuen Unruhen. Der Reichsrat schlägt Dr. Schacht zum Reichsbankpräsidenten vor. Der bayerische Landtag lehnt das Ermächtigungsgesetz ab. Sprengung der bayerischen Koalition. Neue Putschgerüchte.  
 21. Bombenattentat auf Roste in Hannover. Annahme eines Ermächtigungsgesetzes in Württemberg. Ministerium Grabst in Polen.  
 22. Verschärfte Vorgehen gegen Ludendorff und seine Anhänger in Bayern. Schacht zum Reichsbankpräsidenten ernannt.  
 24. Neue Verhandlungen mit Poincaré in Paris.  
 27. Starker Frankensurz in Frankreich.  
 29. Verfahren gegen die „Frankfurter Volkstimme“ wegen „Landesverrats“. Der Kunststudentenrat für Beamte angeordnet. Die Bayerische Volkspartei beschließt Volkstentwurf für Verfassungsrevision.

# Paul Hankes Brotbäckereien

bringen hierdurch Ihren werten Kunden

## herzliche Glückwünsche zum neuen Jahre

dem jungen Jahre.



Jahr '24', du der Zukunft Kind,  
 Voll froher Hoffnung sehn wir dir entgegen.  
 Sag, ob uns Zeiten nun bescheret sind,  
 Die bringen uns den langentbehrten Segen?  
 Schenk', Bote aus der Wünsche Heimatland,  
 Endlich den Frieden, der uns sel die Quelle  
 Des Glücks, der Ruh', die stark macht un-ere Hand,  
 Daß Wohlstand dringt über des Hauses Schwelle.  
 Laß aus dem Samen sprießen neue Frucht,  
 Die uns den Lebensstoff — das Brot — soll spenden,  
 Damit wir gut gerü-tet jede Wucht  
 Von Schicksalsschlägen kraftvoll ab könn' wenden.  
 Schütze die Ernte, wende bitt're Not,  
 Und führ' zurück uns bald zur alten Blüte,  
 Damit uns wohl bekom'm' das täglich' Brot,  
 Das uns Paul Hanke bäckt in alter Güte.

**Paul Hankes Brotbäckereien befinden sich in allen Stadtteilen Berlins u. Umgegend wie folgt:**

N 54 Alte Schönhauser Str. 39/40	O Straßmannstraße 2	NW Wisnacker Str. 45
N Invalidenstraße 156	- Gärtnersstraße 23	- Bandelstraße 38
- Schererstraße 12	- Boxhagener Str. 119	- Waldstraße 17
- Putzuser Straße 20	SO Köpenicker Str. 23	
- Pankstraße 91	- Lausitzer Straße 16	<b>Neukölln</b>
- Bellermannstraße 84	- Stallchreiberstr. 32a	Hermannstraße 226
- Freienwalder Straße 28	- Dresdener Straße 36	Kottbuser Damm 69
- Müllerstraße 166a	- Gräffstraße 12	Friedelstraße 24/25
NO Landsberger Allee 123	W Steglitzer Straße 73	
- Große Frankfurter Str. 38	- Nollendorferstraße 40	<b>Pankow</b>
- Pallasadenstraße 2	- Nürnberger Straße 22	Wollankstraße 68

# Beginn des Inventur-Ausverkaufs

**Mittwoch, den 2. Januar**

## Sensationell billige Preise in moderner Damen-Bekleidung

Turmstrasse 30 a  
Ecke Wilhelmshavener Straße



Turmstrasse 30 a  
Ecke Wilhelmshavener Straße

# Der Schuhhof Inventur-Verkauf

Berlin W 9, Linke Straße 11

Charlottenburg, Wilmersdorfer Str. 117

Spandau, Breite Straße 22

**3<sup>95</sup>** Kinderstiefel 27/30  
in Kind u. N'Chevreau  
und Fahlleder,  
unfortierte Größen.  
Schwarze u. braune Kinder-  
stiefel, Größe 25/26.

**5<sup>90</sup>** Damen-Halbschuhe  
guter Strophenhub.  
Damen-Spangenschuhe,  
beste Lederzuführung.  
Echt Chevr. u. D'Galbschuh,  
moderne spitze Form,  
nur in kleinen Nummern.

**6<sup>50</sup>** In Hindvog-Mädchenstiefel  
Größe 27/30  
In N'Chevr.-Mädchenstiefel  
Größe 27/30  
braun Ehtes Mädchenstiefel  
Größe 27/30  
die gleichen Artikel in  
Größe 31/35 M. 7.50.

**7<sup>50</sup>** Elegante Lack-, Schnür- und  
Spangenschuhe  
in Größe 27/30  
dieselben in Gr. 31/35 M. 8.50  
" " 36/39 M. 11.50

**8<sup>50</sup>** Echt Chevreau-Damen-  
Halbschuh,  
höfliche Passform.  
In Hindvog-Knabenstiefel.  
Kräftige  
Fahlleder-Knabenstiefel.

**9<sup>90</sup>** Hin.-bog.-Damenstiefel,  
beste Lederzuführung.  
Handgenähte  
Damen-Halbschuhe,  
moderne spitze Form.  
In Echt Chevr.-Damenstiefel,  
eleganter Strophenstiefel.

**10<sup>50</sup>** Handgen. Damenstiefel,  
echt Chevr. u. la Voie Galt,  
bekannte, gute Fabrikate.  
Handg. Dam.-Halbschuh  
Echt Chevr. u. la Voie Galt  
N'Chevr.-Damenstiefel,  
weiß gedoppelt.

**12<sup>50</sup>** Handgenähte Herren-  
stiefel i. mod. spit. Form.  
Doppelföhlige Herren-  
stiefel, Rimbor, vorzögl.  
Strapazierstiefel  
In Herr.-Halbsch., Riemen-  
versch. gut. Strophenhub



**Möbelfabrik Rob. Seelisch**  
Berlin O 112, Rigauer Str. 71-73a  
empfiehlt preiswert in bekannt solider Qualität  
Schlafzimmer, Speisezimmer, Herren-  
zimmer sowie Küchen in allen Größen, Polster- und Einzelmöbel  
Fahrverbindungen: Stadtbahn Frankfurt Allee u. Hochbahn; Haltestelle Baltenplatz  
Straßenbahn: Nr. 176, 180, 49, 51, Haltestelle Sams-Itterstraße.

**Möbel**  
Bar u. Teilzahlung  
Schlaf-, Herren- u. Speisezimmer  
Küchen, Kleiderkasten, Einzelmöbel, Teppiche, Gardinen  
jetzt sehr billig!  
**Beiser, Lohringer Str. 67**  
Ungeheurer Preisrückgang im Preis sind  
alle Lebensmittel u. Be-  
darfsartikel. Kleine Anzeigen  
im Vorwärts sind immer noch billig!

**E. BERNSTEIN**  
Der Sozialismus einst und jetzt  
Zweite Auflage, vermehrt durch die Kapitel:  
„Der Gildensozialismus“ und  
„Das Bleibende im Marxismus“  
Brosh. Goldb. 2.-, geb. Goldb. 3.20  
J. S. W. Diez Nachf. G. m. b. H. / SW 68, Lindenstr. 2

## Nur 5 Tage INVENTUR AUSVERKAUF Mittwoch d. 2. bis Montag d. 7. Jan

- Einige Beispiele.
- Wintermäntel aus molligem Flausch 10,75 G.M.
  - Waschkleider aus gutem Waschstoff 4,95 G.M.
  - Wollkleider aus reinwoll. Cheviot 9,75 G.M.
  - Sommerblusen aus weißem Volle 2,90 G.M.



Geschäftszeit an diesen Tagen:  
9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> - 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
3 - 6

Modelle  
Jackenkleider, Mäntel  
Abendkleider  
Abendmäntel  
bis 50%  
herabgesetzt

- Morgenröcke aus warmem Eiderstoff 9,25 G.M.
- Kleideröcke aus Donegal 4,90 G.M.
- Pelzjacken auf Damast gefüttert 159,- G.M.
- Mädchenkleider Mäntel Gr 60-75 5,75 Gr 80-100 8,75

## Weitere gewaltige Preisherabsetzungen in allen Abteilungen während des Ausverkaufs

# MAASSEN

Abgabe nur je 1 Stück  
Anderung u. Zusendung ausgeschlossen  
Oranienstr. 165 (Am Oranienplatz)

Grosser Inventur-Wäsche-Ausverkauf direkt in der Fabrik. Sämtliche Preise riesig herabgesetzt

**Damen-Wäsche \* Bett-Wäsche \* Haus-Wäsche \* Herren-Wäsche \* Trikotagen**

Posten Hemden, Beinkl. von 1.90 an	Posten Bettbezüge ..... von 1.90 an	Posten Handtücher .... von 60 Pf. an	Posten Oberhemden farbig von 4.50 an	Posten Herren-Hemd. wollg. 2.90 an
Posten Nachthemden ... von 4.90 an	Posten Bettlaken ..... von 3.00 an	Posten Wischtücher .. von 35 Pf. an	Posten Oberhemden weiß von 4.50 an	Posten Herren-Hemden Maco 2.90
Posten Hemdhose .. .. .. .. ..	Posten Lebetlaken } weit herab-	Posten Tischtücher .. von 3.50 an	Posten Frackhemden .. von 9.50 an	Posten Herren-Socken von 55 Pf. an
Posten hochel. Garnit. .. .. .. ..	Posten garn. Kissen } gesetzt	Posten farbige Gedecke von 8.50 an	Posten Wäschestoffe von 60 Pf. an	Posten Damensirümpfe v. 50 Pf. an

**Wäschefabrik, Berlin-Schöneberg** Stubenrauchstrasse 12a, I. Etage  
2. Verkaufsstelle: Dresdenerstr. 93 Ecke Alexandrinenstr.  
Am 2. Januar Eröffnung der neuen Verkaufsstelle Dresdenerstr. 93, Ecke Alexandrinenstrasse

## Zuruf an das Jahr 1924.

**D**ir, Du Jahr 1924, das als Erbe Deiner Vorfahren, den Thron besteigt, Dir schließen sich alle Herzen auf. Neue Lebenskraft geht von Dir aus und neue Lebenslust rinnt durch alle Zweige Deines Reichs. Zwar kennt niemand Deinen Ursprung und man weiß nichts von Deiner Vergangenheit, aber niemand bezweifelt Deine Legitimität. Jeder wünscht, hofft, vertraut.

Die Putzhändler und Gartenbesitzer bitten dringend um schönes — Schuhmacher, Droschkenkutscher, Regenschirmfabrikanten verlangen schlechtes Wetter, die armen Leute bitten um milden — die Pelz- und Holzhändler um strengen Winter, die Restaurants und Weinhändler wünschen ihren Gästen Gesundheit und regen Appetit, die Ärzte und Apotheker Magenverderbnis und Grippe, Künstler und Handwerker bitten um Frieden, Advokaten um Streit.

In dem großen Momente Deines Antritts schmelzen die Wünsche dennoch gewissermaßen in Eins zusammen, es ist das Wohl des Ganzen, wovon jeder das Seinige hofft. Es ist die allgemeine Sehnsucht nach Sicherheit, Gerechtigkeit und Frieden, besonders aber ist es das Aufblühen des Nationalwohlstandes, indem sich jeder einzelne Wunsch verliert.

**S**ei ein Jahr voll Licht und Wärme, trockne von jeder Stirn den sauren Schweiß des Ernstes, aus jedem Auge die herbe Träne des Kummers und lasse lachen alle Menschen. Mache das Bier so stark, wie unsern Durst und alle Zigaretten so gut wie die Massary-Zigaretten.

Bringe den Mädchen Ehemänner und nimm den Ehemännern dafür die Mädchen. Nimm den Ehefrauen ihr letztes Wort und erinnere dagegen die Ehemänner an ihr erstes. Vermindere die Prozesse, aber nicht das Recht.

Beseitige den allgemeinen Geldmangel Deiner Untertanen, aber lasse sie nicht bloße Untertanen des Geldes sein. Lasse die Leute kein falsches Geld machen, aber auch das Geld keine falschen Leute. Lasse alle Lumpen zu Papier werden, aber nicht durch lauter Papier so viele Lumpen. Schaffe keine neuen Kreditbanken, sondern schaffe den alten Banken Kredit. Gib uns heitere Tage und ruhige Nächte, ruhige Tage und heitere Nächte, lustige Gesellen und gesellige Lust.

**A**lsdann Du Jahr 1924 wirst Du gesegnet sein, und Aman wird Dich preisen allerorten. Möge, wenn Du dies erhabene Ziel erreicht hast, Dein Name mit goldenen Lettern eingetraßen werden in das Buch der Geschichte und zur Unsterblichkeit wandeln.

**D**ie gute Massary Zigarette, welche diesen Zuruf als Leitgedanken sowie als Zeichen ihrer Huldigung an den Stufen Deines Thrones niederlegt, ruft Dir zu:

**So sei mir willkommen!**

**DEIST**  
EDEL WIE DER NAME

# Wirtschaft

## Neues Jahr — neuer Kampf.

Hatte das vergangene Jahr den vollkommenen Zusammenbruch der Markwährung und eine Wirtschaftskrise von unerhörter Schärfe gebracht, so beginnt das neue Jahr mit einer Fülle ungeklärter Probleme. Das Unternehmertum sucht sie in seinem Sinne zu entscheiden. Neue Entredung der Arbeiterschaft, gänzliche Beseitigung aller gemeinwirtschaftlichen Fesseln und aller sozialen Einrichtungen, Erödung des gemeinwirtschaftlichen Geistes und Auslieferung des Gemeinwohlgefühls an das Privateigentum — das ist der Sinn der Forderungen, wie sie im Unternehmertum immer wieder erhoben werden. Die Schwächung der Arbeiterschaft durch die Wirtschaftskrise soll zum entscheidenden Schlag gegen alle Ideale ausgenutzt werden, die auf dem Boden der sozialistischen Welt- und Wirtschaftsauffassung entstanden.

Dabei ist die Wirtschaft weit entfernt davon, selbst unter kapitalistischen Gesichtspunkten in Ordnung zu sein. Vergebens bemüht man sich, für die Folgen der vom Bürgertum geduldeten und geförderten Inflationen- und Spekulationswirtschaft die Arbeiterschaft und ihre Vertreter verantwortlich zu machen. Sicherlich gibt es genug Ahnungslose, die auf diese Agitation hereinfallen. Der Zweck der Verführungen ist es, über die wahren Absichten des Unternehmertums hinwegzutäuschen, die auf kapitalistische Diktatur hinauslaufen.

Um so mehr ist es erforderlich, daß die Arbeiterschaft auf dem Posten ist. Und das gilt doppelt für alle Organe in Parlament, Gemeinde, wirtschaftlicher Selbstverwaltung und in den Betrieben, die die wirtschaftlichen Interessen der Arbeiterschaft wahrzunehmen haben. Hier kommt es selten darauf an, wer die stärkere Zunge hat — die Kenntnis der Tatsachen und der geschichtlichen Möglichkeiten ist entscheidend und die straffe Disziplin aller, die sich um die gemeinsamen Forderungen, ist entscheidend.

Längst ist der Preisabbau nicht in dem Maße durchgeführt, das eine Binderung der Wirtschaftskrise durch Beseitigung des inländischen Warenabflusses versprechen würde. Anstatt einer wirtschaftlichen Gestaltung der Produktion, die dem Preisabbau dienen würde, verfolgt man die Verschärfung der sozialen Krise durch die Verlängerung der Arbeitszeit. Anstatt einer Hebung der inländischen Kaufkraft, die zu einer Belebung der Produktion führen könnte, übt man einen unerhörten Druck auf die Löhne und beschneidet die Kaufkraft des Volkes obendrein durch gewaltige Belastung des Verbrauches.

Anarchie und Willkür überall anstatt des Geistes der Solidarität, den ein in Not gesunkenes Volk braucht. Die Inflationen, um ihren Gewinn befragt, suchen die Kosten der Währungsanhebung auf die Opfer der Notenpresse abzuwälzen.

Dabei ist die Währungsreform erst auf kaltem Wege. Noch steht die Rentenmark. Aber ihre stärkste Stütze, der Hunger des Volkes nach wertbeständigem Geld, wird auf die Dauer bedroht sein durch die Verfassung des Geldmarktes. Wenn der amt-

liche Zinssatz 10 Proz. beträgt, kann ein Goldrentenpapier, dessen Deckung, die Rentenbriefe, nur mit 5 Proz. verzinst ist, nicht dauernd seinen Kurs halten. Der Weg zu echtem Goldgeld muß daher zu Ende gegangen werden. Die Kugeln der Markzerstörung sind bereits wieder am Werke, das zu hinterziehen.

Noch ist die Sanierung der Reichsfinanzen nicht vollendet. Auch hier gilt es, die Versuche des Bürgertums, das Proletariat mit neuen Kosten zu belegen, abzuwehren.

Schlieflich werden, wenn die Stabilität der Rentenmark anhält, oder wenn die Goldwährung durchgesetzt wird, alle die schweren Probleme wieder auf den Plan treten, die in der Vorkriegszeit das Feld beherrschten: Schutzzoll oder Freihandel, Protektionismus oder internationaler Warenaustausch, Handelsverträge, dazu die wichtigsten aus der gewollten Zusammenballung der Betriebe sich ergebenden Fragen. Man glaube nicht, daß das Kapital auf den Vorbeeren seiner Inflationserfolge ausruhen wird.

Der Kampf wird infolge der Arbeitskrisis schwerer sein als früher, er wird, gerade auf wirtschaftlichem Gebiet, zu allererst mit geistigen Waffen geführt werden müssen. Es gilt, die Arbeiterschaft dazu zu rufen.

Doch darüber darf es keinen Zweifel geben: Befolgen wird er nur, wenn die gesamte organisierte Arbeiterschaft zu ihm steht, immer neue Freunde wirbt und nichts versäumt, um das Verständnis für unser Ziel und unsere Aufgaben zu erwecken. Dann werden wir in den neuen Kampf, den das neue Jahr uns bringt, mit dem notwendigen Selbstvertrauen und dem Willen zum Siege hineingehen.

### Sturz des Generaldirektors des Reichsbankens.

Der Generaldirektor des Reichsbankens Wilhelm Forthmann, welcher seit circa 17 Jahren die Geschäfte des Reichsbankens führt, ist zurückgetreten. Sein Rücktritt gibt zu einer kurzen Betrachtung der Geschäftsführung des Reichsbankens Veranlassung.

Schon bei der Gründung der Reichsbank im Jahre 1878 bestanden innerhalb der damals geringen Anzahl von Reichsbankern Meinungsverschiedenheiten über die einschlägige Preispolitik. Vor der Gründung der Konvention haben sich die einzelnen Werke mit den Preisen auf den Märkten unterboten. Diesem Zustand sollte die Konvention ein Ende bereiten. Es wurden einheitliche für alle Werke verbindliche Preise beschlossen. Die Reichsbank, welche damals ohne Konkurrenz waren, erzielten glänzende Gewinne. Das Bestreben der Spekulation, an diesen Gewinnen teilzunehmen, wurde immer stärker, und die Reichsbank schaffte wie Bilze aus der Erde. Alle vorerwähnten Maßnahmen in die Konvention und einen möglichst hohen Anteil am Kapital. Schon in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts konnte die Reichsbank auch nicht annähernd soviel Kapital abheben wie sie zu fördern vermochte. Das Verhältnis veränderte sich zugunsten der Konkurrenz der Leistungsgüter der einzelnen Werke von Jahr zu Jahr. Mitte der achtziger Jahre wurde dann das Reichsbankgesetz erlassen. Der preussische Fiskus dachte in demselben durch die Forderung zu bekommen und zu behalten. Auf keinen Fall wurde der damalige junge Reichsbankdirektor gewähnt. Falschlich ist es geäußert worden, den Reichsbank ganz bedeutend zu steigern. Den anderen Schmeicheleien aber konnte auch er nicht Herr werden. Im Jahre 1909

drohte infolge der Schmidtman-Amerika-Verträge das Reichsbank auszuscheiden. In der entscheidenden Sitzung des Reichsbankens am 30. Juni 1909 verhinderten die Opponenten der Reichsbank die tatsächliche Zustimmung des Reichsbankens. Die wenigen Tage des Nichtbestehens des Reichsbankens nützte die Schmidtman-Gruppe aus, um weitgehende Lieferungsverträge mit den Amerikanern zu schließen, welche um circa zwei Drittel unter den Reichsbankpreisen lagen, abzuschließen. Innerhalb der Industrie erhob sich ein mächtiger Sturm. Die in ihrer Existenz bedrohten weniger rationalen Werke, die Sauer-Gruppe voran, schrien nach dem Gesetzgeber. Der preussische Fiskus und die damalige Reichsregierung gaben dem Drängen nach. So erließ das am 25. Mai 1910 verabschiedete Gesetz über den Abschluß von Reichsbankverträgen. Größter aber wurde von den Reichsbankern, welche einmal dem Fiskus die Führung entziehen wollten, das anderemal nur mit hohen Reichsbankpreisen existieren wollten, gestützt.

Seit widerfährt Wilhelm Forthmann dasselbe Schicksal. Auch er war nicht imstande, dem künftigen Drängen einer Anzahl Reichsbankbesitzer auf Hochhaltung der Reichsbankpreise Widerstand zu leisten. Wohl war es ihm bekannt, daß damit der Ueberarbeitsleistung in der Reichsbankindustrie, wie die „Deutsche Bergwerkszeitung“ damals sagte, der „kaninchenhaften Fortpflanzung“ Vorhub geleistet wurde. Dennoch konnte auch er eine Befundung der Reichsbankindustrie nicht herbeiführen.

Inzwischen haben sich die Verhältnisse in der Reichsbankindustrie aus schärft zugekehrt. Das Reichsbankgesetz wird von der effizientesten Reichsbankindustrie auf allen außerdeutschen Märkten bedroht. Die effizienten Reichsbankwerke sind in der Lage, ihre Preise im Verhältnis zur vollen Ausnutzung ihrer Betriebe festsetzen zu können. Das kann die deutsche Reichsbankindustrie nicht. Sie kann ihre Betriebe infolge der ungeheuerlichen Vorkriegsindustrie nur circa zu einem Drittel ausnützen. Es wird ihr nichts weiter übrig bleiben als eine Anzahl unrationeller Betriebe stillzulegen, um so die bessere Ausnutzung einer vornehmlichen Anzahl Reichsbankwerke betreiben zu können oder der effizienten Konkurrenz zu unterliegen. Daran ändert auch das Bestreben der Reichsbankbesitzer, die Arbeitszeit zu verlängern und die Löhne niedrig zu halten, nichts. Diese Maßnahmen — das wird auch von objektiven Beurteilern der Industrie ohne weiteres anerkannt — sind nicht geeignet, die deutsche Reichsbankindustrie vor dem vollständigen Verfall zu retten.

Ueber Forthmann selbst ist nicht viel zu sagen. Zweifellos war er ein tüchtiger und kluger Geschäftsmann. In sozialpolitischer Beziehung war er einer der reaktionärsten Männer der Reichsbankindustrie. Ueber seinen Nachfolger besteht noch Ungewißheit. Wenn man jedoch bedenkt, daß das Reichsbankgesetz eine über die ganze Welt verzweigte Organisation ist, so wird angegeben werden müssen, daß es nicht leicht sein wird, den richtigen Mann an die richtige Stelle zu setzen.

Die wirtschaftlichen Ergebnisse des ersten Sanierungsjahres in Österreich sind in einer unter diesem Titel erschienenen, von Dr. Otto Deutsch verfaßten Broschüre dargestellt und mit reichhaltigem statistischen Material sowie mit graphischen Darstellungen veranschaulicht. Die wichtigsten Folgen der internationalen Finanznotlage auf die Innenpolitik, insbesondere der Abbau der sozialen Schutzbestimmungen, werden in der Schrift, die ein Loblied auf den gegenwärtigen Wirtschaftszustand in Österreich ist, kaum gestreift. Gleichwohl enthält sie viel Material, dessen Kenntnis auch für die Beurteilung der deutschen Finanzreform von Wichtigkeit ist. Die Broschüre ist im Verlag Steiermühl in Wien erschienen.

# Inventur-Verkauf

vom 2. bis 12. Januar

## zu außerordentlich billigen Preisen



- |   |   |   |
|---|---|---|
| <b>Herren-Sacco-Anzüge</b> in modern. Stoffen und Formen, ein- und zweireihig 42.- 36.- <b>29<sup>00</sup></b>                    | <b>Lodenmäntel</b> für Damen und Herren, imprägnierte prima Strichloden . . . 42.- 32.- <b>24<sup>00</sup></b>            | <b>Jünglings-Anzüge</b> blau u. farbig, ein- u. zweireihig, moderna Formen . . . 36.- 29.- <b>21<sup>00</sup></b>                         |
| <b>Olave Sacco-Anzüge</b> Kammgarn- und Cheviotstoffe, reine Wolle . . . 60.- 69.- <b>59<sup>00</sup></b>                         | <b>Gabardine-Mäntel</b> für Damen u. Herren, prima Stoffe, elegante Formen . . . 53.- 46.- <b>32<sup>00</sup></b>         | <b>Jünglings-Anzüge</b> Sportform, u. gefüllert, Brecochore, blau und farbig, Cheviots, Manchester . . . 32.- 24.- <b>18<sup>00</sup></b> |
| <b>Frühjahrs-Anzüge</b> ein großer Poelen aus prima Stoffen, besonders preiswert 48.- 42.- <b>36<sup>00</sup></b>                 | <b>Herren-Gummimäntel</b> nur bewährte Fabrikate, gute Passform . . . 36.- 29.- <b>17<sup>00</sup></b>                    | <b>Jünglings-Ulster</b> mod. Formen, Flansch und Cheviot . . . 38.- 32.- <b>24<sup>00</sup></b>   |
| <b>Smoking-Anzüge</b> prima Kammgarn- und Meltonstoffe . . . 126.- 106.- <b>90<sup>00</sup></b>                                   | <b>Damen-Gummimäntel</b> . . . 39.- 29.- <b>21<sup>00</sup></b>   | <b>Jünglings-Lodenmäntel</b> und Foderloden aus imprägnierten Strichloden . . . 24.- 21.- <b>18<sup>00</sup></b>                          |
| <b>Herren-Ulster</b> neue Formen in dunklen u. hellen Flansch, Velours- und Cheviotstoffen . . . 42.- 42.- <b>36<sup>00</sup></b> | <b>Herren-Lodenjoppen</b> extra warm gefüllt, ein- und zweireihig . . . 32.- 24.- <b>17<sup>00</sup></b>                  | <b>Gummi-Mäntel</b> für Knaben und Jünglinge, sehr billig . . . von <b>9<sup>00</sup></b>   |
| <b>Herren-Paletots</b> prima schwarze und marango Cheviots in ein- und zweireihigen Formen . . . von <b>42<sup>00</sup></b>       | <b>Herren-Hausjoppen</b> warme Flanschstoffe, neue Farben und Formen, Restbestände . . . 39.- 30.- <b>21<sup>00</sup></b> | <b>Knaben-Schlupf-Anzüge</b> blau Kammgarn, farbige Cheviots gefüllt, u. Matrosenträger . . . 16.- 12.50 <b>10<sup>00</sup></b>           |
| <b>Cutaways</b> schwarz und marango in bester Ausführung, sehr billig . . . 46.- 42.- <b>36<sup>00</sup></b>                      | <b>Herren-Haus-Anzüge</b> mollige Stoffe, eleg. Ausführung, mit aparten Besätzen . . . 68.- 59.- <b>42<sup>00</sup></b>   | <b>Knaben-Sport-Anzüge</b> blau und farbig, mit Breeches und Kniehosen . . . 18.- 14.- <b>12<sup>00</sup></b>                             |
| <b>Gestreifte Hosen</b> aus haltbaren Stoffen in reichhaltigster Auswahl . . . 6.- 7.- <b>5<sup>50</sup></b>                      | <b>Sport- und Reittreacher</b> Loden, Manchester, Wolleord und Trikot . . . 17.- 13.- <b>9<sup>00</sup></b>               | <b>Knaben-Winter- u. Sommer-Ulster</b> moderna Formen, prima Stoffe . . . von <b>9<sup>00</sup></b>                                       |
| <b>Herren-Sport- und Wander-Anzüge</b> gemischt, Chev., einfarb. Lod. u. Manoh. 42.- 36.- <b>29<sup>00</sup></b>                  | <b>Windjacken</b> für Damen u. Herren, imprägn. Leinwand- u. Gabardinestoffe von <b>14<sup>00</sup></b>                   | <b>Knaben-Waschanzüge</b> Sportform, Knieker und Schlupfer . . . von <b>6<sup>50</sup></b>  |
| <b>Wirtschafts-Anzüge</b> extra feste Qualitäten in Loden, Card und Wipcord . . . 53.- 46.- <b>39<sup>00</sup></b>                | <b>Herren-Sportpelze</b> Fohlin Lamm-Innenfutt u. Schal-Kragen <b>125<sup>00</sup></b>                                    | <b>Knaben-Kniehosen und Breeches</b> blau und farbig . . . von <b>4<sup>50</sup></b>  |
|   | <b>Herren-Gehpelze</b> Murr-Innenf. u. Seal-electro Fahlme Schalk <b>185<sup>00</sup></b>                                 |   |

**Herren-Artikel • Leder-Kleidung • Fahrpelze • Fahrmäntel**  
zu ermäßigten Preisen

Keine minderwertige, sondern gediegene u. beste Konfektion gelangt während der Inventurtage zu billigsten Preisen zum Verkauf

# Leineweber

Berlin C, Köllnische Fischmarkt 4-6

# Mittwoch, Leopold Gadiel

d. 2. Januar, beginnt mein

## Großer Inventur-Ausverkauf.

Königstr. 22-26. 1 Treppe  
Mengenabgabe vorbehalten  
Ausverkaufeschluss  
9. Januar.

Eine Kaufgelegenheit, wie sie nur noch in der Erinnerung besteht.

Die Preise sind so niedrig, daß ein jeder Besucher Käufer ist. Für die Güte der Ware spricht das Renommée der Firma. Raummangels wegen ist es unmöglich, alle zum Verkauf gestellten Waren anzugeben. Meine Angebote werden sich in ihrer Preiswürdigkeit kaum wiederholen. Verkauf an Wiederverkäufer, Aenderungen, Zusendungen ausgeschlossen.

1 Riesenposten wunde-voller weicher u. farbiger Voile-Kleider teilweise angestaubt 15.- 18.- \* Kleider mit reicher Handstickerei 20.- 25.-

1 Posten moderner Frotté-Kleider 15.- 20.-	Nachm.- u. Gesellschafts-Kleider etwas gelitten Seide u. feine Gewebe 40.- 50.-	Moderne Winter-Mäntel gute Stoffe 15.- 20.- 25.-	Wollene Damen-Kleider, etwas gelitten 20.- 25.- 30.-
1 großer Posten Musselin-Kleider entzückende Macharbeiten 20.-	Feinste handgestrickte Wollene Morgenröcke mit reicher Handstickerei 20.- 32.-	1 Posten moderner, wollener Strickkleider 12.- 15.- 20.-	Moderne Sport-Jacken, teils auf Seide 10.- 15.- 25.-
1 Posten feiner Wasch-Morgenröcke 12.- 15.-	1 Posten weicher, molliger Flausch-Morgenröcke 15.- 20.-	1 Posten moderner, wollener Kleiderröcke 6.- 8.- 12.-	1 Posten hochfeiner Damen-Gummi-Mäntel 20.- 25.-
1 Posten moderner, gestreifter Kostüme auf Seide 35.- 40.- 50.-	1 Posten handgehäkelter Seiden- u. Woll-Jumper 9.- 12.-	1 Restposten feiner Voile- u. Opal-Blusen teilweise angestaubt, leitzere mit Handarbeit 6.- 8.- 12.-	
<b>Kinder-Konfektion</b>	1 Posten wollener gestrickter Kinder- u. Mädchen-Kleider 50-110 cm Preis je nach Größe 7.- 9.- 15.-	Ein großer Posten wollener Kinder-Kleider 50-110 cm moderne Formen Preis je nach Größe 7.- 12.- 15.- 25.-	

Unser

# Inventur-Ausverkauf

beginnt: **Mittwoch 10 Uhr**  
den **2. Jan.** Vorm.

Sämtliche Preise in Goldmark

Nur solange Vorrat / Kein Verkauf an Händler / Mengenabgabe vorbehalten

### Kleiderstoffe u. Geinewaren

- Baumwoll-Musselin viele Muster . . . . . 65 Pf.
- Frotté 100 cm breit, moderne Muster . . . . . 95 Pf.
- Blusenstreifen 1<sup>10</sup> Mtr. 1.55
- Baumwollene Schotten doppeltbreit . . . . . 1<sup>25</sup> Mtr. 1.65
- Reinwollener Cheviot 90 cm breit . . . . . 1<sup>95</sup> Mtr.
- Reinwollener Cheviot 120 cm breit . . . . . 2<sup>65</sup> Mtr.
- Donegal für Kostüme und Anzüge . . . . . 2<sup>75</sup> Mtr.
- Reinwollener Cheviot 130 cm breit . . . . . 2<sup>90</sup> Mtr.
- Kleiderseide schwarz, 65 cm breit . . . . . 3<sup>90</sup> Mtr.
- Gabardine in vielen Farben, 130 cm breit . . . . . 5<sup>40</sup> Mtr.
- Crêpe de Chine . . . . . 6<sup>00</sup> Mtr.

### Wäsche, Schürzen

- Damen-Hemden mit Longetten . . . . . 1<sup>75</sup>
- Damen-Hemden mit 5 Löchern . . . . . 2<sup>10</sup> 2.05
- Beinkleider aus gutem Hemdentuch . . . . . 1<sup>75</sup>
- Beinkleider aus gutem Wäschestoff mit Stücherei . . . . . 2<sup>10</sup> 2.05
- Nachthemden mit Hobstaum . . . . . 3<sup>90</sup>
- Prinzeßröcke mit reicher Stücherei garniert . . . . . 8<sup>50</sup>
- Untertaillen mit Stücherei . . . . . 9<sup>0</sup> 1.55
- Wiener Schürzen aus gemusterten Stoffen . . . . . 1<sup>95</sup>
- Herrn-Taghemden aus gutem Wäschestoff . . . . . 3<sup>95</sup>

### Trikotagen

- Herr.-Norm.-Hemden Stück . . . . . 3<sup>40</sup>
- Herrn.-Norm.-Hosen Stück . . . . . 2<sup>90</sup>
- Herrn-Sportwesten reine Wolle . . . . . 9<sup>75</sup>
- Blusenschoner mit langem Arm . . . . . 2<sup>95</sup>
- Rodelgarnituren 3teilig . . . . . 8<sup>50</sup> 10.-
- Rauhschal mit Mütze Garnitur . . . . . 7<sup>50</sup>
- Wollschals für Herren und Damen . . . . . 1<sup>00</sup>
- Schlüpfer in vielen Farben . . . . . 1<sup>75</sup>

### Gardinen

- Halbstores Hameln mit Eisen . . . . . 3<sup>25</sup> 5.00
- Künstler-Garnituren 3teilig, gewebter Tüll . . . . . 4<sup>95</sup> 6.95
- Etamin-Garnituren 3teilig, mit Einsätzen . . . . . 7<sup>90</sup> 9.75
- Erbstüll-Bettdecken 2betig . . . . . 9<sup>75</sup> 12.50
- Steppdecken prima Satin 100x200 . . . . . 18<sup>50</sup>
- Schlafdecken schwere Qualität, Jacquardmuster . . . . . 3<sup>75</sup> 4.75

### Nur Landsberger Allee, Spandau, Potsdam

- Herrn-Anzüge aus guten Stoffen Jacken . . . . . 18<sup>00</sup> 22.-
- Herrn-Ulster mit angebr. Futter Winter . . . . . 18<sup>00</sup> 25.-
- Gestreifte Hosen e. halbfarb. 2teilig . . . . . 5<sup>75</sup>
- Herrn-Stiefel bestabt 11.50 9<sup>75</sup>
- Herr.-Halbschuhe braun Paßcheu . . . . . 9<sup>75</sup>
- Damen-Stiefel Kindbox Paar 20.50 8<sup>95</sup>
- Ein Posten Schnallen-Stiefel 3<sup>95</sup>

**Impr. Regen-Mäntel 5<sup>75</sup>**  
für Damen in mehreren Farben . . . M.  
Abgabe nur 1 Stück

**Frühjahrs-Mäntel 6<sup>75</sup>**  
aus letzter Saison . . . . . M.  
Abgabe nur 1 Stück

**Winter-Mäntel 8<sup>75</sup>**  
aus dunklen Plauschstoffen . . . . . M.  
Abgabe nur 1 Stück

**Kinder-Mäntel 3<sup>95</sup>**  
Flausch, mehrere Farben, Größe 3, steigend pro Größe 30 Pf. mehr, Abgabe nur 1 Stück . . . M.

- Ueber-Blusen mit langem Arm . . . . . 1<sup>95</sup>
- Hemd-Blusen aus gestreiftem Baumwollflanell . . . . . 2<sup>95</sup> 3.95
- Seidene Jumper gehäkelt . . . . . 5<sup>95</sup>
- Kleider-Röcke aus Wäschestoffen, weiss und farbig . . . . . 1<sup>95</sup>
- Kleider-Röcke aus Frotté oder Stoff . . . . . 1<sup>85</sup> 5.95, 6.75
- Voile-Kleider hell oder dunkel gemustert . . . . . 6<sup>90</sup> 9.50
- Trikot-Kleider offen und geschlossen zu tragen . . . . . 13<sup>50</sup>
- Gesellschaftskleider elegant, aus letzter Saison, Crêpe de Chine oder Crêpe Marocain . . . . . 39<sup>50</sup>
- Winter-Mäntel Flausch, Schlüpfer, Plüsch, Wickelform . . . . . 12<sup>25</sup>
- Reise-Mäntel aus Stoffen englischer Art . . . . . 14<sup>50</sup>

**Pelz-Mäntel (Modellmäntel) bedeutend herabgesetzt!**

### Strümpfe

- Damen-Strümpfe schwarz und farbig . . . . . 45 Pf. Paar
- Damen-Strümpfe mit verstärkter Ferse und Sohle, Paar . . . . . 75 Pf.
- Damen-Strümpfe m. Hochferse und Doppelsohle . . . . . 1<sup>25</sup> Paar
- Herr.-Schweiß-Sock. 28 Pf. Paar
- Herrn-Socken grau gestrickt . . . . . 1<sup>25</sup> Paar

- Rohnessel solide Qualität Meter . . . . . 48 Pf. 65.
- Hemdentuch gute, starkf. Qualität . . . . . 68 Pf. 10.
- Linon 130 cm br. 1<sup>75</sup> 50 cm br. 85 Pf. Meter
- Züchen-Bettkaltune 85 Pf. 90 cm breit . . . . . Meter
- Barchent grau und braun . . . . . 48 Pf. Meter
- Handtuchstoff Gerstenk. o. Drell . . . . . 58 Pf. Meter 10.
- Kaffeedecken 3<sup>95</sup> 2<sup>95</sup> 1<sup>95</sup>
- Wischtücher rot hartel . . . . . 38 Pf.
- Haustuch gute Qualität, für Bettlaken, 140 cm breit . . . . . 1<sup>95</sup>
- Kleider-Velours groß Farbensortiment . . . . . 95 Pf.
- Bettwäsche bestickt oder garnierte Garnituren . . . . . 15<sup>75</sup>
- Spitz-Taschentücher 58 Pf. Stück . . . . .

### Kurzwaren

- Maschinengarn Rolle 1000 m 68 Pf., Rolle 300 m . . . . . 14 Pf.
- Stern-Zwirn 3 Pf. Knäuel 8 Pf.
- Wäsche-Stickerei Meter . . . . . 15 Pf. 35, 40, 22.

# Lindemann & Co

AKTIENGESELLSCHAFT

# Grosser aussergewöhnlich billiger Saison-Ausverkauf

von Mittwoch, den 2., bis Dienstag, den 15. Januar

**Hermann Engel**  
Landsberger Strasse 85, 86, 87.

- |  |                                 |                               |   |   |
|--|---------------------------------|-------------------------------|---|---|
| Ein Posten Metallgürtel<br>siehe 38 Pf | Modern. Schlüssler<br>für 25 Pf | Jumperwolle<br>100 Gramm 1 Pf | Reinwoll. dunkelblau u. schwarz<br>mit Kragen, Saum u. Ärmeln verziert, 24 Pf                               | Tanzkleider aus Gaze-Be-Edine und<br>Selenitrid, in vielen Schön-<br>heiten 39 Pf |
|  |                                 |                               | Dunkelblau u. dunkelbraune Gabardine-<br>kostüme kurze oder hohe, mit Kragen u.<br>Schnallen verziert 49 Pf | Tänkleider für Ball und Theater<br>aus<br>Cheriot- u. Popelinae 19 Pf             |
|  |                                 |                               | Ein<br>Bohnen sportlicher Sportjacken siehe 12 Pf   | Kleiderröcke in schönen Streifen . . . 9 Pf                                       |
|  |                                 |                               | Ein<br>Bohnen schönster Fiansch-Manteles st. 8 Pf   | Feinste Gabardine-Röcke . . . 16 Pf   |
|  |                                 |                               |   | Ein<br>Bohnen entzück. Fianschmageröcke siehe 9 Pf                                |

**Eleganteste Pelzkonfektion 33 1/2% bis 50% im Preise herabgesetzt**

- |  |   |                                       |
|--|---|---------------------------------------|
| Grüne und weiße Slinks-Jacken 167 Pf                 | Zobelkaminmantele, 180 cm lang<br>auf reiner Wolle gefärbt 398 Pf | Braune Damenlederjacken . . . 175 Pf  |
| Wibereitjacken aus Gaze maroquiné<br>gefärbt 328 Pf  | Naturjacke, auf reiner Wolle gefärbt 950 Pf                       | Braune Herrenlederjacken . . . 198 Pf |
| Schwarze u. braune Fohlenjacken<br>mit Kapuze 450 Pf | Persianermantel mit Kunststragen<br>und Planchetten 1950 Pf       | Skunks-Capestragen . . . 33 Pf        |

- |  |                                      |  |  |
|--|--------------------------------------|--|--|
| 120 118 cm breite Ulisterstoffe<br>wollene u. Damast, pr. 100 Gr. 6 Pf | Sportbluse aus La Pianell . . . 4 Pf | Elegante Bluse aus Crope<br>Maroquiné, farblich gemischt 14 Pf | Wollene gestrickte Jumper u. Jackchen<br>in allen Größen 15 Pf |
| 105 cm breite Cheviots<br>pr. 100 Gr. 1 Pf                             | Sportbluse aus La Verfal . . . 3 Pf  | Wollene gestrickte Damenkleider 29 Pf                          | Wollene gestrickte Damenjacke<br>100, 110, 120, 130 12 Pf      |
| Kleiderrolle garantirt<br>Gewebe und Strage . . . 2 Pf                 | Reizende Kinder-Jumper 6 Pf          | Blauer Mädchenmantel<br>mit Stepperei 4 Pf                     | Wollener Knabenpatelet<br>Größe u. . . . . 13 Pf               |

- |  |  |   |
|--|--|---|
| Damen-Taghemden mit Stepperei und<br>Schürzen 2 Pf           | Rotkarierte Kinderlätzchen . . . 15 Pf                     | Weisse Damaststüchchen<br>100/100 2 Pf          |
| Damen-Nachthemden in Hochl. u. Rang,<br>schöner, modern 5 Pf | Wollgemischte Herrenhemden<br>in verschiedenen Größen 4 Pf | Weisse Dreieckservietten<br>100/100 50 Pf       |
| Damen-Trikot Hemdhosen<br>moderne Form 4 Pf                  | Herren-Fullerhosen in verschiedenen<br>Größen 3 Pf         | Weisse u. bunte Tischdecken<br>100/100 2 Pf     |
| Damen-Fullerschleier<br>in verschiedenen Farben 2 Pf         | Samwollene Herrensocken<br>in verschiedenen Größen 45 Pf   | Bunte Kaffeedecke<br>100/100 7 Pf               |
| Marineblau Kinderschleier . . . 2 Pf                         | Kamelhaarsocken<br>in verschiedenen Größen 2 Pf            | Weisse Frühstückservietten<br>100/100 25 Pf     |
| Weisses Damaststüchchen<br>100/100 39 Pf                     | Gelbe Pullerlätzchen . . . 0.40 35 Pf                      | Dreihandtücher<br>in verschiedenen Größen 85 Pf |

**Halbstores** Glasine, in Tüllensack u. Zierstoff mit Franse 8 Pf  
**Etamine-Bettdecke** Fein mit Plüsch-Blenden mit Zill-Schleier 20 Pf  
**Madrasgarnitur** Weiss, prima Qualität, 40 Pf

Großer Verkauf von Teppichen, Gardinen, Läuferstoffen, Tischdecken, Bettdecken, Diwanddecken.



Und also spricht die weise Frau:

Die Zukunft liegt hier grau in grau.  
Die Karte mit dem großen Los  
fällt wieder nicht in Ihren Schoß.  
Ein Onkel in Amerika  
Ist leider auch nicht für Sie da.  
Kein Ende nimmt die Teuerung,  
Es fehlt an Geld, an Feinerung.  
Ein Lichtblick nur - Sie sparen viel,  
Ich seh, Sie waschen mit Persil!

## Persil

Das unübertroffene Waschmittel spart Kohle, Zeit und Geld!

Allen meinen Freunden die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!

**fröhliches neues Jahr**  
Allen Kunden, Freunden und Bekannten wünscht ein  
Scheffeler  
**Emmerich A. Salgo**  
H. 54, Cothringer Str. 38, Hof  
Fernsprecher: Starbon 1976

**Abteilung Marken-Zigaretten**  
wird unter Jagdpreis, Vertrieb von  
**JEDER KENNER RAUCHT IN RIS**  
Zigaretten, stets großes Lager, reelle  
Bedienung, Lager-Besuch Johnd.  
Tabakwaren-Industrie I. Kalkmann, Berlinische 21

**Marken-Zigaretten**  
Tabak-Zigaretten  
Arno Gebner, Großhandl.  
Werderstr. 21, Teleph. No. 1114

**Melle, reine Kernseife**, 40 Pf. 45 u.  
35 Pf.  
aus einseitig bester Seife.  
Seifenfab. Dindorfstr. 20, 1001 Berlin

**Handlar u. Wiederverkäufer**  
**Marken-Zigaretten**  
**Zigaretten-Tabake**  
in einem billigen Preise Tabakwaren-  
Großhandlung S. Schönborg,  
Preussener Str. 46, vom 1. Et. 1. Stock  
vom Hohenbergplatz.

Wir gratulieren zum neuen Jahre und bitten um weitere Empfehlung

**KARL WUTKE**  
Uhrmachermeister  
BERLIN INVALIDENSTR. 16

**Orientalische Zigaretten**  
zu billigst. Tagespr.  
Zigaretten-Vertrieb

**L. Böhm**  
Köthener Str. 46  
am Potsdamer und  
Anhalter Bahnhof.

**Zigaretten, Zigarren, Tabak**  
in Adolf Nagel  
8, Hermannplatz 8  
Hollände.

**Sonntage eines Großstädtlers in der Natur**  
Von Kurt Grotewitz  
Mit einem Vorwort von Wilhelm Bölsche  
Goldmark 0.50  
I. H. W. Dietz Nachf.  
G. m. b. H.  
Berlin SW, Lindenstr. 2

## Gr. Inventur-Verkauf

vom 2. bis 16. Januar beginnt vormittags 9 1/4

Flotte Ulster 16.-24.-33.-48.-	Astrachanmäntel 38.-
Strickwesten u. Jacken 12.-17.-21.-24.-	Krimmermäntel 82.-
Strickkleider u. Jacken 55.-	Plüschmäntel 78.-
Gummimantel für Herren 28.-	Feine Kleider 38.- 45.- 60.-
Modellmäntel u. Kostüme elegante Aus- führung 100.- 120.- 180.-	
Eiberplüschmäntel auf Damastfutter 88.- 126.-	
Eiberplüschjacken auf Damastfutter 75.-	
Elegante Pelzmäntel, in Felle, ledig Kürschnerarbeit 725.- 600.- 470.-	
Pelzjacken, Katzenartig, Kanin 135.-, 108.-	

Fohlen-, Slinks- und Katzenjacken ganz bedeutend herabgesetzt

Größte Billigkeit geboten, da erfahrungsgemäß die besten Stücke schnellstens vergriffen werden.

## Westmann

1. Geschäft: Berlin W 8, Mohrenstr. 37a 2. Geschäft: Berlin NO, Gr. Frankfurter Str. 115

**Allgemeine Ortsrentenliste für Berlin-Steglich Bekanntmachung**  
Vom 1. Januar 1924 ab wird der Höchstgrenzbetrag auf 1800 Reichsmark festgesetzt. Demzufolge fallen die Steuern 8-10 fest. Gleichzeitige werden die Beiträge auf 1/2 v. Hundert des Grundbetrags bzw. des tatsächlichen Entgeltes herabgesetzt. Die Beiträge für die Schwerbeschäftigtenversicherung werden jedoch hierdurch nicht berührt. Sie betragen nach wie vor 30 Proz. des Rentenbetrags. Für Hausangehörige, Fortier, Wurmstichrenten sowie fremdländ. Mitglieder ergibt sich folgende Lohnsteuerbemessung:  
Ehe- Ehe- Grund- Gültiger  
leute Eheleute geld Lohn Beitrag  
A Beitr. u. Entgelt 600 54  
1 1200 108  
2 2400 216  
3 3600 324  
4 4800 432  
5 6000 540  
6 7200 648  
7 8400 756

Günstige Beiträge für in Einkommen angegriffen und für zur Befreiung der Einkommensteuer nach dem jetzigen Stande der Einkommen bei der Einkommensteuer 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse, 4. Klasse, 5. Klasse, 6. Klasse, 7. Klasse, 8. Klasse, 9. Klasse, 10. Klasse, 11. Klasse, 12. Klasse, 13. Klasse, 14. Klasse, 15. Klasse, 16. Klasse, 17. Klasse, 18. Klasse, 19. Klasse, 20. Klasse, 21. Klasse, 22. Klasse, 23. Klasse, 24. Klasse, 25. Klasse, 26. Klasse, 27. Klasse, 28. Klasse, 29. Klasse, 30. Klasse, 31. Klasse, 32. Klasse, 33. Klasse, 34. Klasse, 35. Klasse, 36. Klasse, 37. Klasse, 38. Klasse, 39. Klasse, 40. Klasse, 41. Klasse, 42. Klasse, 43. Klasse, 44. Klasse, 45. Klasse, 46. Klasse, 47. Klasse, 48. Klasse, 49. Klasse, 50. Klasse, 51. Klasse, 52. Klasse, 53. Klasse, 54. Klasse, 55. Klasse, 56. Klasse, 57. Klasse, 58. Klasse, 59. Klasse, 60. Klasse, 61. Klasse, 62. Klasse, 63. Klasse, 64. Klasse, 65. Klasse, 66. Klasse, 67. Klasse, 68. Klasse, 69. Klasse, 70. Klasse, 71. Klasse, 72. Klasse, 73. Klasse, 74. Klasse, 75. Klasse, 76. Klasse, 77. Klasse, 78. Klasse, 79. Klasse, 80. Klasse, 81. Klasse, 82. Klasse, 83. Klasse, 84. Klasse, 85. Klasse, 86. Klasse, 87. Klasse, 88. Klasse, 89. Klasse, 90. Klasse, 91. Klasse, 92. Klasse, 93. Klasse, 94. Klasse, 95. Klasse, 96. Klasse, 97. Klasse, 98. Klasse, 99. Klasse, 100. Klasse.

Berlin-Steglich, den 20. Dezember 1923  
Der Vorstand  
Kreuzl. Schulhaus  
Hilf. Wegweiser, Schriftführer

**Falken-Sieg**  
zu Weihnachten!  
Einer hat es dem anderen!  
Falken-Schießen sind die besten!  
Schützen-  
Gerson Wechselmann, Geschäftsleitung,  
Berlin W., Linkstr. 20.

## Größte Spez-Fabrik

# Bettwäsche

Vom 2. bis 15. Januar:  
**Großer Inventur-Ausverkauf**

Wir bringen diese Woche wieder fabelhafte Angebote!

Hier einige Beispiele:

Deckbettbezüge aus 1a Linnen, 120x200 (aus ganzer Breite) 725	Louisianatuch 110 breit für Bett. . . . . 160
Kissenbezüge 1a Linnen, 80x80 235	Louisianatuch 60 br., für Bett- und Leibwäsche, 95 Pf. 95 Pf.
Bettlaken 160x210, pa. Nozzel, wird in der Woche weid. 285	Hemdentuch 72 cm kräftige haltbare Ware, Meter 75 Pf. 75 Pf.
Molton-Betttücher welche prächt. weill. Qual. 160x200 490	Frottier-Handtüch. gute Farbe Qual. 60x100 2.20, 170

Wangenausgabe vorbehalten!

Wir bemerken, daß es sich bei vorstehenden Angeboten um keine sogenannte Reklameware, sondern um wirklich gute Qualitäten handelt. Sie sparen daher durch einen Einkauf bei uns enorm viel Geld!

Größte Auswahl in pa. Damast- u. Dimitibez'gen, Ueberschlaglaken in Louisiana, Make oder Reinsinen, Batichen, Plumesus, Paradoxinen, fedordichten u. farb-schlen Inletten, Hemdentuchen, Madras'am, Makotuchen, Lakendowins u. leinen.

**Hervorrag. Angebote in Damen-Leibwäsche u. Luxuswäsche**  
Tischtücher, Tafelgedecke für 6-24 Personen in allerfeinsten Ausführungen, Kaffeedecken und Gedecke in unserer Filiale Wilmersdorfer Str. 37:

**Daunen-Steppdecken** beiderseitig erdfeinstger batta mit 1a Daunenfüllung 135 Pf.  
**Daunen-Steppdecken** einseitig batta, einseitig batta, 1a Daunenfüllung 227 Pf.

Fachmännische, zuverlässige Bedienung!

## Stumpe Jäger

Kottbuser Damm 73  
(Nähe Hermannplatz)

Landsberger Str. 80  
(3 Min. v. Alexanderpl.)

Breslauer Straße 33  
(Nähe Prinzenstraße)  
(Eingang von d. Dammstr.)

Charlottenburg, Wilmersdorfer Str. 37  
(Dammstr.)

Öffnet von 9 bis 7 Uhr

# Jandorfs

# Inventur- Ausverkauf

Engensabgabe vorbehalten

bietet in diesem Jahre etwas ganz Außergewöhnliches

## Baumwollwaren

- Rohnessel kräftige Qualität ca. 80 cm breit Meter **65 Pt.**
- Renforce ca. 80 cm breit Meter **68 Pt.**
- Hemdenbarchent helle Streifen ..... Meter **78 Pt.**
- Bett-Züchen ca. 80 cm breit ..... Meter **80 Pt.**
- Leder-Niederriemer für Damen, mit biegsamer Ledersohle ..... **3 45**

## Wirkwaren

- Schlupfhosen für Damen, farbig ..... **1 25**
- Hemdosen für Damen, weiß patentgerippt ... **2 25**
- Damenstrümpfe Seidenflor schwarz oder farbig ..... **1 25**
- Herrensocken schwarz, farb. mit Zwickel **95 Pt.**

## Hauswäsche

- Handuchstoff weiß Meter **65 Pt.**
- Handtuchstoff Gerstenkorn ..... Meter **68 Pt.**
- Stubenhandtuch Dreil. oder Gerstenkorn, Halb. ger. u. geb. .. **88 Pt.**
- Gar. endecken in vielen Mustern .... **2 25**
- 15 000 Mr. Möbelkreten gute Qualität ..... Meter **95 Pt.**

## Gardinen

- Scheibengardinen mit Band eingeflocht ..... Meter **65 Pt.**
- Tüllgardinen volle Breite ..... Meter **98 Pt.**
- Eamine ca. 150 cm breit Meter **1 7-**
- Halbstores Eamine, mit oder ohne Volant ..... **4 95**

## Waschstoffe

- Musseline-Imitat. Dirndl-Mus'er ..... Meter **65 Pt.**
- Batist doppeltbreit, hübsche Mus'er ..... Meter **65 Pt.**
- Zephir hübsche Streifen ... Meter **78 Pt.**
- Schleierstoff ca. 115 cm br. mod. Farb. Mtr. **98 Pt.**
- 20.000 Herrenhemden Barchent oder Oxord ... Stück **1 9-**

## Herrenartikel

- Sportkragen aus gutem Pikee ..... **35 Pt.**
- Strickbinder moderne Streifen .... **48**
- Herrenhut weich, moderne Formen .. **2 95**
- Oberhemd farbig, mit Umschlagmanschetten und Kragen ..... **5 0**

## Kleiderstoffe

- Blusenstoff römische Stiefen ..... Meter **95 Pt.**
- Popeline mit seidener Igen Durchzug ..... Meter **1 45**
- Rockstreifen ca. 105 cm breit ..... Meter **2 25**
- Tussoi bedruckt, aparte Kleidermuster, Meter **2 0**
- Herrenschnür tiegel bequeme Form, Rohmenarbeit ..... **1 4 0**

## Mandaarbeiten

- Vorgez. Quadrate Stück **6 Pt.**
- Kissenbezge schwarz, Rippsstoff, vorgez. **1 45**
- Tischläufer weiß, St. l. m. Spitze garniert, vorgez. .. **1 65**
- Mitendecken aus weißem Stoff mit Spitze garniert, vorgezeichnet ... **1 65**

**10.000 Herren-Hemden und Beinkleider** wollgemischt oder makofarbig Stück **1 95**

Belle-Alliance-Str.

Gr. Frankfurter Str.

Brunnenstr.

Kottbuser Damm

Wilmsdorfer Str.

# DONNERSTAG BEGINNT DER INVENTUR- AUSVERKAUF

3. - 12. JANUAR

Hochwertige  
Qualitäten  
weit unter  
Preis

**Arenstein**

## Staub beendeter Inventur!

biotot



KOHLEN & JÖRING

In seinen 6 Detail-Geschäften:

- Kohlen & Jöring, Alexanderstraße 12
- Kohlen & Jöring, Brunnenstraße 126
- Kohlen & Jöring, Frankfurter Allee 223
- Kohlen & Jöring, Landsberger Allee 148
- Kohlen & Jöring, Rosenthaler Straße 53
- Kohlen & Jöring, Neukölln, Bergstr. 65

eine besonders günstige Kaufgelegenheit

Ohne Rücksicht auf unsere schon billigen Preise haben wir uns entschlossen, in Anbetracht der schweren Zeiten noch einen besonderen

**Nachlaß von 20%**

— auf alle Waren — zu gewähren.

**Nur 6 Tage!**

Vom Mittwoch, dem 2. Januar, bis Dienstag, den 8. Januar

- |  |  |   |  |
|--|--|---|--|
| Herr- u. Knab.-Anzüge<br>Uster — Paletots<br>Loden-, Gummimäntel<br>Sportkleidung aller Art<br>Herren-, Knabenhosen<br>Arbeits- u. Joppen<br>Chauffeur - Kleidung<br>Winter - Lodenjoppen<br>Gamaschen, Rucksäcke<br>Manchester-Kleidung | Blaue Montür-Anzüge<br>Schlosserhemd., Blus.<br>Kitel für alle Berufe<br>Arbeitsmäntel, gr. Ausw.<br>Weiße Berufs-Jacken<br>Kessel - Anzüge<br>Motorfahrer - Kleidung<br>Deizug - Kleidung<br>Arbeits - Schürzen<br>Arbeits - Schuhe | Socken — Strümpfe<br>Handschuhe, Taschentücher<br>Normal- und Halb-<br>Unterhemden u. Hoson<br>Wollene Sweater<br>Warme Strickwesten<br>Barchent - Hemden<br>Einsatz- u. Oberhemd.<br>Dauerwäsche<br>Hüten, Hosenträger | Praktische Arbeitskleidung, jeder Art<br><b>Größtes Spez' a' haus!</b><br>Eigene Fabrikation<br>Ständige Lieferanten<br>von Stadt und Land,<br>Behörden, Fabriken usw.<br>Fabrikation und Export<br>Alexanderstr. 12 a |
|--|--|---|--|

## Verkäufe

Reifenwagen, Koffergewagen, Motorwagen, Gabelwagen, Radfahr. Dreibeiner, Gabel 10.

## Zerkleinerungsmaschinen, Wäsche usw.

10 Jahre lang best. in der Welt für...  
Kleiner, leicht, schnell, einfach zu bedienen.  
Preis: 100,-

## Wohnhäuser, neue Typen, modernste Ausstattung, Preis: 100,-

10 Jahre lang best. in der Welt für...  
Kleiner, leicht, schnell, einfach zu bedienen.  
Preis: 100,-

## Reifenwagen, Koffergewagen, Motorwagen, Gabelwagen, Radfahr. Dreibeiner, Gabel 10.

10 Jahre lang best. in der Welt für...  
Kleiner, leicht, schnell, einfach zu bedienen.  
Preis: 100,-

## Kleiner, leicht, schnell, einfach zu bedienen. Preis: 100,-

10 Jahre lang best. in der Welt für...  
Kleiner, leicht, schnell, einfach zu bedienen.  
Preis: 100,-

## 10 Jahre lang best. in der Welt für... Kleiner, leicht, schnell, einfach zu bedienen. Preis: 100,-

10 Jahre lang best. in der Welt für...  
Kleiner, leicht, schnell, einfach zu bedienen.  
Preis: 100,-

## Kleiner, leicht, schnell, einfach zu bedienen. Preis: 100,-

10 Jahre lang best. in der Welt für...  
Kleiner, leicht, schnell, einfach zu bedienen.  
Preis: 100,-

## 10 Jahre lang best. in der Welt für... Kleiner, leicht, schnell, einfach zu bedienen. Preis: 100,-

10 Jahre lang best. in der Welt für...  
Kleiner, leicht, schnell, einfach zu bedienen.  
Preis: 100,-

## 10 Jahre lang best. in der Welt für... Kleiner, leicht, schnell, einfach zu bedienen. Preis: 100,-

10 Jahre lang best. in der Welt für...  
Kleiner, leicht, schnell, einfach zu bedienen.  
Preis: 100,-

## 10 Jahre lang best. in der Welt für... Kleiner, leicht, schnell, einfach zu bedienen. Preis: 100,-

10 Jahre lang best. in der Welt für...  
Kleiner, leicht, schnell, einfach zu bedienen.  
Preis: 100,-

## 10 Jahre lang best. in der Welt für... Kleiner, leicht, schnell, einfach zu bedienen. Preis: 100,-

10 Jahre lang best. in der Welt für...  
Kleiner, leicht, schnell, einfach zu bedienen.  
Preis: 100,-

## 10 Jahre lang best. in der Welt für... Kleiner, leicht, schnell, einfach zu bedienen. Preis: 100,-

10 Jahre lang best. in der Welt für...  
Kleiner, leicht, schnell, einfach zu bedienen.  
Preis: 100,-

## 10 Jahre lang best. in der Welt für... Kleiner, leicht, schnell, einfach zu bedienen. Preis: 100,-

10 Jahre lang best. in der Welt für...  
Kleiner, leicht, schnell, einfach zu bedienen.  
Preis: 100,-

## 10 Jahre lang best. in der Welt für... Kleiner, leicht, schnell, einfach zu bedienen. Preis: 100,-

10 Jahre lang best. in der Welt für...  
Kleiner, leicht, schnell, einfach zu bedienen.  
Preis: 100,-

## 10 Jahre lang best. in der Welt für... Kleiner, leicht, schnell, einfach zu bedienen. Preis: 100,-

10 Jahre lang best. in der Welt für...  
Kleiner, leicht, schnell, einfach zu bedienen.  
Preis: 100,-

## 10 Jahre lang best. in der Welt für... Kleiner, leicht, schnell, einfach zu bedienen. Preis: 100,-

10 Jahre lang best. in der Welt für...  
Kleiner, leicht, schnell, einfach zu bedienen.  
Preis: 100,-

## 10 Jahre lang best. in der Welt für... Kleiner, leicht, schnell, einfach zu bedienen. Preis: 100,-

10 Jahre lang best. in der Welt für...  
Kleiner, leicht, schnell, einfach zu bedienen.  
Preis: 100,-

## 10 Jahre lang best. in der Welt für... Kleiner, leicht, schnell, einfach zu bedienen. Preis: 100,-

10 Jahre lang best. in der Welt für...  
Kleiner, leicht, schnell, einfach zu bedienen.  
Preis: 100,-